

MVV Energie AG

Mannheim

**Jahresabschluss zum 30. September 2014
und zusammengefasster Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2013/14**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT



GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL

Der börsennotierte MVV Energie Konzern ist eines der führenden Energieunternehmen in Deutschland. Unser Geschäftsportfolio umfasst die Strom-, Wärme- und Biomethanherzeugung, die Wassergewinnung, den Energiehandel, die Verteilung von Strom, Fernwärme, Gas und Wasser über eigene Netzgesellschaften sowie den Vertrieb und die Vermarktung innovativer Produkte auf dem Energiemarkt. Als Energiedienstleister bieten wir Beratungs- und Contracting-Services für industrielle und gewerbliche Kunden; zu unserem Angebot gehören zudem umfangreiche Infrastruktur-, Versorgungs- und Entsorgungsleistungen für Industrieparks in Deutschland. Darüber hinaus zählen wir zu den führenden Betreibern von thermischen Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen.

Unsere Standorte

Unsere Unternehmensgruppe ist stark kommunal und regional verankert. Mit 102 konsolidierten Gesellschaften sind wir unter anderem an den Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach, Ingolstadt und Köthen sowie in der Tschechischen Republik und in Großbritannien vertreten.

Eine Übersicht zu unseren wesentlichen direkten und indirekten Beteiligungen befindet sich auf ▶ Seite 47.

Organisation des MVV Energie Konzerns

Die Steuerung und die externe Berichterstattung des MVV Energie Konzerns erfolgt nach fünf Berichtssegmenten:

Das Berichtssegment **ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** umfasst konventionelle Kraftwerke, Abfallverwertungsanlagen und Biomassekraftwerke der Teilkonzerne MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG, Energieversorgung Offenbach AG und MVV Umwelt GmbH, Windkraftanlagen, Wasserwerke, Netzanlagen für Strom, Wärme, Gas und Wasser sowie technische Serviceeinheiten, die zum Geschäftsfeld Netz zur leitungsgebundenen Energie- und Wasserverteilung gehören.

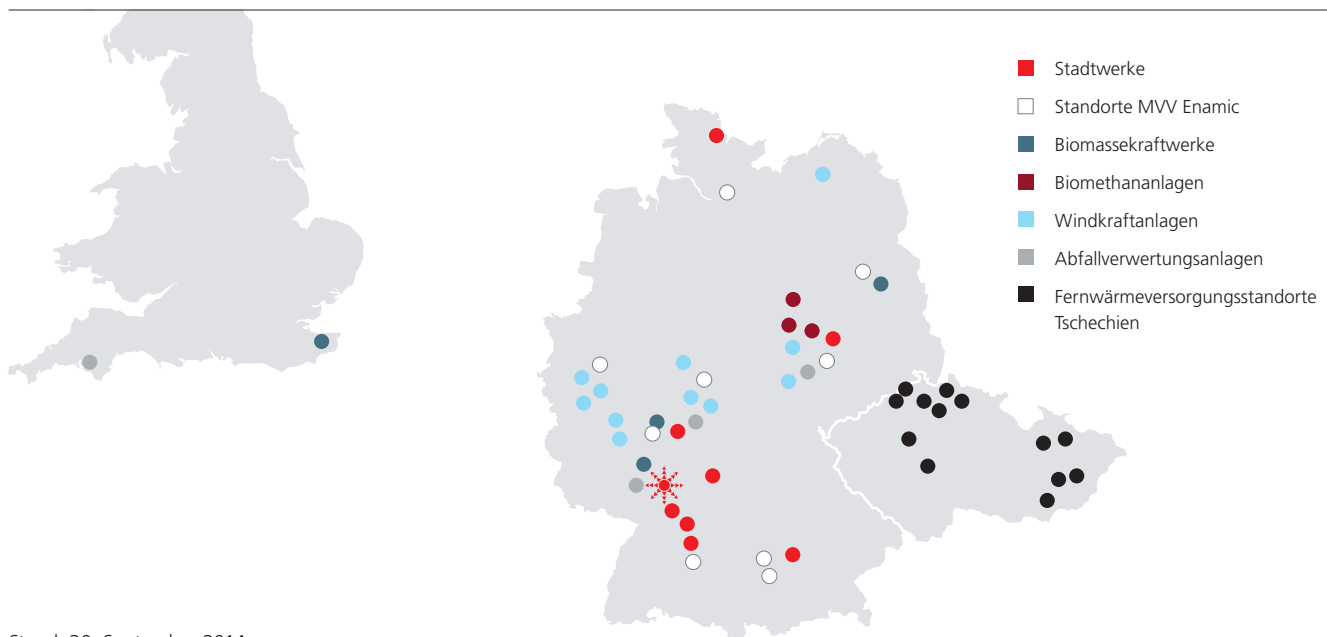
Dem Berichtssegment **HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** sind das Energiebeschaffungs- und das Portfoliomanagement zugeordnet sowie der Energiehandel der MVV Trading GmbH.

Im Berichtssegment **VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** sind das Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser der Teilkonzerne MVV Energie AG, Stadtwerke Kiel AG und Energieversorgung Offenbach AG, das Energiedienstleistungsgeschäft der Teilkonzerne MVV Enamic GmbH und Energieversorgung Offenbach AG sowie unsere Aktivitäten im Bereich dezentrales Energiemanagement gebündelt.

Das Berichtssegment **STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN** beinhaltet die Teilkonzerne Stadtwerke Ingolstadt GmbH, Köthen Energie GmbH und MVV Energie CZ a.s.

Zum Berichtssegment **SONSTIGES** zählen das Shared-Service-Center sowie die Querschnittsbereiche.

Den Berichtssegmenten sind Geschäftsfelder zugeordnet, die entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette ausgerichtet sind.



Stand: 30. September 2014

Berichtssegmente und Geschäftsfelder des MVV Energie Konzerns

BERICHTS-SEGMENTE	Erzeugung und Infrastruktur	Handel und Portfoliomanagement	Vertrieb und Dienstleistungen	Strategische Beteiligungen	Sonstiges
GESCHÄFTS-FELDER	Erzeugung	Handel und Portfoliomanagement	Vertrieb	Strategische Beteiligungen	Shared Services
	Umwelt		Energiedienstleistungen		Querschnitte
	Netze		New Ventures		

Erzeugungspotfolio umfasst konventionelle und erneuerbare Energien

Neben dem Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und dem Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) verfügen wir über ein umfangreiches Erzeugungspotfolio von Anlagen mit umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und Anlagen zur thermischen Verwertung von Abfällen. Dazu kommt unser Windenergieportfolio.

Insgesamt umfasst unser Erzeugungspotfolio aus erneuerbaren Energien in Deutschland 86 Windkraftanlagen, 11 Biomasseanlagen, 4 Biogasanlagen und 2 Biomethananlagen. Im Bereich der thermischen Abfallverwertung verfügen wir über 7 Kraftwerke.

Wir bauen den Anteil der erneuerbaren Energien an unserer Erzeugungskapazität kontinuierlich aus. Dabei setzen wir den strategischen Schwerpunkt auf Windkraftanlagen an Land und auf die Nutzung von Biomasse zur Erzeugung von Strom, Wärme und Biomethan.

Netze für eine sichere Versorgung

Leistungsfähige Netze sind die Grundlage für eine zuverlässige Verteilung von Energie und Wasser. Im Berichtsjahr haben wir 79 Mio Euro in die Modernisierung und in den Ausbau unserer Netze investiert. Insgesamt verfügte unsere Unternehmensgruppe zum Ende des Geschäftsjahrs 2013/14 über Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze mit einer Gesamtlänge von rund 23 000 Kilometern. Unsere Tochtergesellschaft Netrion GmbH ist als gemeinsamer Netzbetreiber für die MVV Energie AG und die Energieversorgung Offenbach AG tätig. Für die Stadtwerke Kiel AG wird diese Aufgabe von der SWKiel Netz GmbH wahrgenommen.

Beschaffung und Handel in einer Hand

Unsere Tochtergesellschaft MVV Trading GmbH steuert und optimiert das Energiebeschaffungs- und Erzeugungspotfolio für den MVV Energie Konzern; sie übernimmt zudem den Handel mit Energieprodukten und das dazugehörige Portfoliomanagement. Zu den zentralen Aufgaben unseres Handelsgeschäfts gehört auch das Absichern (Hedging) der Erzeugungs- und Vertriebspositionen des MVV Energie Konzerns, um das Risiko zu minimieren.

Der Umbau des Energiesystems in Deutschland hat die Rahmenbedingungen für den Energiehandel verändert. Mit MVV Trading nutzen wir die damit verbundenen Chancen: Zum Beispiel steigt die Bedeutung des Intraday-Markts stetig, das heißt des Handels für kurzfristige Energiehandelsprodukte; mithilfe der Gesellschaft profitieren wir zudem stärker von der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien.

Um auf dem Intraday-Markt noch besser agieren zu können, hat MVV Trading das „Operations Desk“ aufgebaut: Dort handeln unsere Energiehändler rund um die Uhr auf dem Intraday-Markt. Perspektivisch wird auch der 24-Stunden-Handel mit Gas dazukommen. MVV Trading wickelt zudem das Direktvermarktungsgeschäft der MVV Energie AG ab: Wir nutzen die Direktvermarktung sowohl für konzerneigene Erneuerbare-Energien-Anlagen als auch für eine steigende Anzahl externer Kunden.

MVV Trading baut die aktive Bewirtschaftung ihres Gasportfolios kontinuierlich aus. Wir können attraktive Produkte für den Endkundenmarkt anbieten, indem wir ein diversifiziertes Gasportfolio aus verschiedenen Handelsprodukten mit unterschiedlicher Preisbildung zusammenstellen; zudem ist es uns dadurch möglich, das Optimierungspotenzial am liquiden deutschen und niederländischen Gasmarkt zu nutzen.

Zukünftig werden die Geschäftsaktivitäten und das Dienstleistungsangebot für Weiterverteiler sowie für Stadtwerke in den Fokus der MVV Trading rücken.

Unser Vertrieb: innovative Produkte für unsere Kunden

Die Energiewelt von morgen wird dezentraler, flexibler und intelligenter. Um auch zukünftig zu den marktorientierten Vorreitern der deutschen Energiebranche zu gehören, entwickelt unser Vertrieb Geschäftsmodelle für ein dezentrales Energiemanagement.

Die Anforderungen an die Flexibilität der Verfügbarkeit von Strom steigen mit der zunehmenden Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien; im Übertragungsnetz entstehen immer stärkere Schwankungen zwischen Einspeisung und Entnahme von Strom. Diese werden über die Regelenergie ausgeglichen. Mit unserem Minutenreservepool bieten wir Kunden mit eigener Stromerzeugung oder Notstromanlagen die Möglichkeit, am Regelenergiemarkt teilzunehmen und damit Zusatzlöse zu erwirtschaften. Seit Anfang des Geschäftsjahrs 2013/14 vermarkten wir die Minutenreserveleistung bundesweit in allen vier Regelzonen. Im 4. Quartal 2013/14 haben wir mit der Vermarktung der Sekundärregelleistung – zunächst in der TransnetBW-Regelzone – begonnen.

Wir bauen unsere Geschäftsaktivitäten im Bereich der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien nach dem Marktprämienmodell weiter aus: Zum Geschäftsjahresende 2013/14 hatten wir Kraftwerke für erneuerbare Energieträger mit einer Leistung von 2 600 MW unter Vertrag; Photovoltaikanlagen trugen hierzu 1 330 MW bei. Damit sind wir Marktführer im Bereich der Direktvermarktung von Photovoltaikanlagen.

Windkraft- und Photovoltaikanlagen benötigen Strom, den sie in der Regel selbst erzeugen. In Zeiten, in denen sie keinen oder eine zu geringe Menge Strom erzeugen, müssen die Anlagenbetreiber Strom für den Eigenverbrauch beziehen. Unseren Kunden aus dem Bereich der Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell liefern wir seit dem Geschäftsjahr 2013/14 zusätzlich die benötigten Strommengen und ergänzen damit unser bestehendes Angebot.

Mit dem neuen Angebot „SOLAR Strom“ bietet MVV Energie Privatkunden die Möglichkeit, eine eigene Photovoltaikanlage zu kaufen oder zu pachten. Über den sogenannten Solar-Schnell-Check können sich Hausbesitzer über die Internetseite von MVV Energie anzeigen lassen, ob sich das eigene Dach für eine Photovoltaikanlage eignet und welche finanziellen Vorteile eine solche Anlage haben könnte. Von der Online-Planung, über die individuelle Angebotserstellung bis zur Prüfung vor Ort durch Spezialisten arbeitet MVV Energie mit der greenenergetic GmbH zusammen. Die Lieferung und Montage erfolgt dann fachgerecht durch regionale Betriebe.

Ganzheitliche Dienstleistungen für mehr Effizienz

Mit innovativen und maßgeschneiderten Energiedienstleistungen konzentriert sich unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH auf Projekte und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Energieoptimierung für Industrie, Handel, Gewerbe und Immobilienwirtschaft. Im Bereich Energie-Contracting für Industrie, Handel und Gewerbe beginnt dies – ähnlich eines Baukastensystems – mit der Konzeptentwicklung und schließt die Planung sowie die Errichtung oder die Modernisierung der Erzeugungsanlagen mit ein. Ebenso eingeschlossen sind die langfristige, zuverlässige Betriebsführung mit der ständigen Effizienzüberwachung sowie der Möglichkeit, Strommengen und Stromleistung optimal zu beschaffen beziehungsweise zu vermarkten. Im Contracting für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft steigern wir die Immobilieneffizienz bei unseren Kunden. Auch den Betreibern von großen Industrieparks bietet MVV Enamic sämtliche Serviceleistungen aus einer Hand: von der Energie- und Medienversorgung über Umweltschutz- und Sicherheitsmanagement bis hin zu weiteren Standortservices. Abgerundet wird das Angebot der MVV Enamic durch internationale Beratungsleistungen.

Im Juni 2014 hat MVV Enamic einen Anteil von 26 % am luxemburgischen LED-Spezialisten luminatis erworben, um zukünftig gemeinsam Produkte und Dienstleistungen im LED-Wachstumsmarkt anzubieten.

Dienstleistungen für Ablesung, Abrechnung und IT unter einem Dach

Unsere Tochtergesellschaft Soluvia GmbH bündelt verschiedene Shared-Services-Gesellschaften: die Soluvia Billing GmbH, Soluvia IT-Services GmbH und Soluvia Metering GmbH. Sie erbringen sämtliche internen Dienstleistungen in den Bereichen Abrechnung und Kundenbetreuung, Informationsverarbeitung sowie Metering für die MVV Energie AG, die Energieversorgung Offenbach AG und die Stadtwerke Kiel AG. Durch die Bündelung dieser unterstützenden Dienstleistungen erreichen wir notwendige Skaleneffekte und eine hohe Prozessqualität. Mit ihren operativen Leistungen steuern unsere Shared-Services-Gesellschaften einen unverzichtbaren Beitrag – insbesondere für die Netzgesellschaften und den Vertrieb – zur Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmensgruppe bei.

Rechtliche Unternehmensstruktur

Die börsennotierte MVV Energie AG ist die Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns mit Sitz in Mannheim. Die Aktien der MVV Energie AG sind im Marktsegment Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und an den Wertpapierbörsen in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und Stuttgart notiert. Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht hat sie drei Organe: Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand. Die Entscheidungsbefugnisse der Organe sind streng voneinander abgegrenzt. Informationen zu den Verantwortungsbereichen und der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG befinden sich im ► *Bericht zur Corporate Governance ab Seite 32.*

BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Bedeutende direkte und indirekte Beteiligungen der MVV Energie AG

Energieversorgung	Umwelt und erneuerbare Energien
MVV RHE GmbH (100 %)	MVV Umwelt GmbH (100 %)
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft (51 %)	• MVV Umwelt Asset GmbH (100 %)
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft (48,46 %) ¹	• MVV Umwelt O&M GmbH (100 %)
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (48,4 %)	• MVV Umwelt Ressourcen GmbH (100 %)
Köthen Energie GmbH (100 %)	• MVV Environment Devonport Ltd., Großbritannien (100 %)
Stadtwerke Sinsheim Versorgungsgesellschaft mbH & Co. KG (30 %)	• MVV Environment Ridham Ltd., Großbritannien (100 %)
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG (25,1 %)	• Biomasse Rhein-Main GmbH (33,33 %)
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG (25,1 %)	• Solutions Européennes de Valorisation Énergétique S.A.S. (SEVE), Frankreich (50 %)
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG (10 %)	Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH (74,9 %)
MVV Energie CZ a.s., Tschechische Republik (100 %)	Biomethananlage Kroppenstedt GmbH (74,9 %)
	Biomethananlage Staßfurt GmbH (74,9 %)
	MVV Windenergie GmbH (100 %)
	Cerventus Naturenergie GmbH (50 %) ²

Energiedienstleistungen	Weitere gemeinsame Gesellschaften
MVV Enamic GmbH (100 %)	Netrion GmbH, Mannheim ³
• MVV Enamic Contracting GmbH (100 %)	MVV Trading GmbH, Mannheim ⁴
• MVV Enamic Immobilien GmbH (100 %)	Soluvia GmbH, Mannheim ⁵
• MVV Enamic IGS Gersthofen GmbH (100 %)	• Soluvia Billing GmbH, Offenbach ⁶
• MVV Enamic Korbach GmbH (100 %)	• Soluvia IT-Services GmbH, Kiel ⁶
• MVV Enamic Ludwigshafen GmbH (100 %)	• Soluvia Metering GmbH, Offenbach ⁶
• MVV Enamic Regioplan GmbH (100 %)	MVV Insurance Services GmbH, Mannheim ⁷
• MVV decon GmbH (100 %)	
• luminatis S.à.r.l., Luxemburg (26 %)	

1 Mehrheit der Stimmrechte

2 Energieversorgung Offenbach AG (50 %)

3 MVV Energie AG (70 %), Energieversorgung Offenbach AG (30 %)

4 MVV Energie AG (59,9 %), Stadtwerke Kiel AG (25,1 %), Energieversorgung Offenbach AG (12,5 %), Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH (2,5 %)

5 MVV Energie AG (51 %), Stadtwerke Kiel AG (24,5 %), Energieversorgung Offenbach AG (24,5 %)

6 Soluvia GmbH (100 %)

7 MVV Energie AG (68,4 %), Energieversorgung Offenbach AG (17,6 %), Stadtwerke Kiel AG (14 %)

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Der Zukunftsversorger

Chancen des neuen Energiesystems nutzen

Mit unserem Anspruch als „Der Zukunftsversorger“ wollen wir auch im Jahr 2020 und darüber hinaus zu den führenden Energieunternehmen in Deutschland gehören. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir unsere Unternehmensstrategie bereits im Jahr 2009 auf das Energiesystem der Zukunft ausgerichtet: Mit klaren strategischen Schwerpunkten haben wir die richtigen Weichen gestellt und frühzeitig mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien und der Steigerung der Energieeffizienz begonnen. So tragen wir zum Umbau des Energiesystems in Deutschland bei und können gleichzeitig die daraus entstehenden Chancen für profitables Wachstum nutzen und den Unternehmenswert des MVV Energie Konzerns nachhaltig steigern.

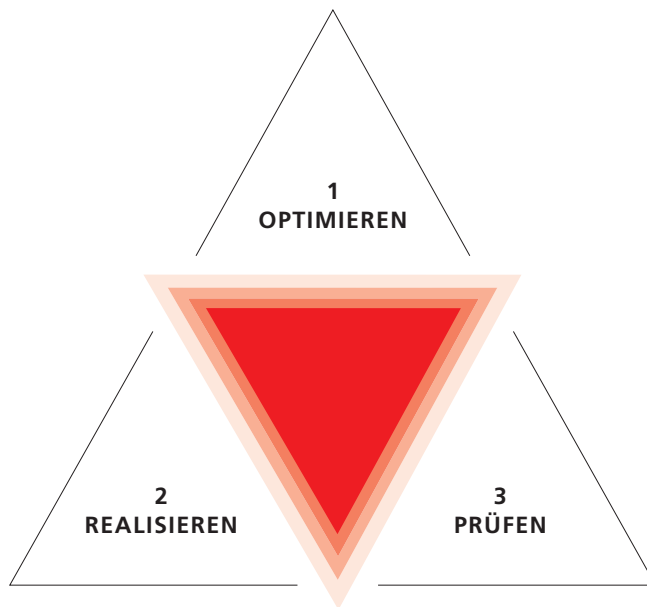
Unsere zukunftsorientierte Unternehmensstrategie basiert auf drei Säulen:

NACHHALTIGKEIT: Wir wollen unseren Kunden auch in Zukunft zuverlässig und wirtschaftlich umweltfreundliche Energie liefern, unseren Mitarbeitern sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten und unseren Anteilseignern Perspektiven eröffnen. Unser Handeln soll im Einklang mit den Erwartungen unserer Stakeholder stehen, um so eine sinnvolle Balance zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielen zu finden. Ausführliche Informationen zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unserem Nachhaltigkeitsmanagement befinden sich im Kapitel ► *Nachhaltigkeit ab Seite 74*.

REGIONALITÄT: Wir wollen die regionalen Marken und Partnerschaften der Gesellschaften des MVV Energie Konzerns erhalten und fördern. Die einzelnen Unternehmen nutzen ihre jeweiligen Stärken – insbesondere ihre regionale Nähe, ihr Kunden- und Kooperationsnetzwerk sowie ihre lokalen Marktkenntnisse. Dabei ist es unser gemeinsames Ziel, die Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit der gesamten Unternehmensgruppe sicherzustellen und auszubauen.

EFFIZIENZ: Zur Sicherung unseres wirtschaftlichen Erfolgs ist es notwendig, unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern und zielgerichtet weiterzuentwickeln. Wir wollen die Aufgaben dort erledigen, wo die besten personellen und organisatorischen Voraussetzungen gegeben sind und die Gruppensynergien genutzt werden können.

Wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist unser umfangreiches Investitionsprogramm; bis zum Jahr 2020 wollen wir rund 3 Mrd Euro investieren und gehen dabei in drei Stoßrichtungen:



OPTIMIEREN: Durch innovatives Asset- und Produktmanagement wollen wir unsere Umsatzerlöse profitabel steigern. Ergebnisbelastungen durch schwierige energiepolitische und energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen wirken wir mit kontinuierlichen Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen entgegen. So schaffen wir zum einen die Grundlage für unsere strategischen Investitionen und erschließen zum anderen Möglichkeiten für weiteres Wachstum.

REALISIEREN: Wir wollen Chancen für MVV Energie nutzen und setzen dabei auf unsere Kernkompetenzen. Wir realisieren Projekte, die der Modernisierung, Optimierung und Sicherung unserer Anlagen und Netze dienen und Projekte, die unsere aussichtsreichen Wachstumfelder weiterentwickeln. Außerdem arbeiten wir an der Entwicklung innovativer Energieeffizienzlösungen und Energiedienstleistungen.

PRÜFEN: Wir prüfen kontinuierlich strategische Opportunitäten, um zusätzliches nachhaltiges Wachstum generieren zu können.

Investitionen für nachhaltiges Wachstum

Im Jahr 2009 haben wir beschlossen, bis zum Jahr 2020 rund 1,5 Mrd Euro in die Modernisierung und Sicherung unserer Anlagen und Netze zu investieren und weitere rund 1,5 Mrd Euro insbesondere in unsere Wachstumsfelder. Hierzu zählen

- der Ausbau der erneuerbaren Energien, der Kraft-Wärme-Kopplung, der Fernwärme sowie der thermischen und energetischen Nutzung von Abfällen,
- die Weiterentwicklung unserer Energiedienstleistungen und die Erhöhung der Energieeffizienz für unsere Kunden sowie
- die Weiterentwicklung des Vertriebs mit stärkerem Fokus auf dezentraler und flexibler Energieversorgung.

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2013/14 haben wir von dem geplanten Programm von insgesamt rund 3 Mrd Euro bereits 2,2 Mrd Euro umgesetzt oder verbindlich beschlossen.

Konsequente Umsetzung der Strategie

Beim Ausbau unseres Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Energien konzentrieren wir uns vor allem auf **WINDKRAFTANLAGEN AN LAND (ONSHORE)**. Damit setzen wir auf eine erprobte und wirtschaftliche Technologie, die im Vergleich zu Windparks im Meer (Offshore) mit weniger Risiken behaftet ist und deutlich niedrigere Kosten aufweist. Im Februar 2014 ist der vierte Windpark unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG (EVO) auf dem Hungerberg in der Nähe des rheinland-pfälzischen Kirchheimbolanden ans Netz gegangen. Zum Bilanzstichtag 30. September 2014 verfügte der MVV Energie Konzern bei Windkraftanlagen an Land über eine installierte Gesamtleistung von rund 174 MW. Nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat haben wir am 25. September 2014 bekannt gegeben, dass wir zum 1. Oktober 2014 die niedersächsische Windwärts Energie GmbH übernehmen. Windwärts entwickelt, erwirbt, baut und betreibt Windenergieprojekte. Mit Windwärts bauen wir das Windgeschäft und damit den Anteil erneuerbarer Energien an unserer Energieerzeugung weiter aus und stärken unsere eigene Projektentwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien. Weitere Informationen zum Ausbau unseres Windenergieportfolios sowie Daten zur installierten Leistung und zur Stromerzeugung finden Sie im Kapitel ► *Nachhaltigkeit ab Seite 79*.

Neben Windkraftanlagen an Land realisieren wir im Bereich erneuerbare Energien auch **BIOMETHANANLAGEN**. Biomethan eignet sich sowohl zur Strom- und Wärmeerzeugung als auch als Treibstoff für Erdgas-Fahrzeuge und ist damit einer der vielseitigsten erneuerbaren Energieträger. Im 2. Quartal 2013/14 haben wir unsere zweite Biomethananlage in Kroppenstedt, Sachsen-Anhalt, in Betrieb genommen. Zusammen mit der Biomethananlage im benachbarten Klein Wanzleben können jährlich rund 125 Mio kWh Biomethan erzeugt und in das öffentliche Erdgasnetz eingespeist werden. Im Juni 2014 haben wir in Kooperation mit dem Erneuerbare-Energien-Unternehmen Baywa r.e. in der gleichen Region mit dem Bau einer weiteren baugleichen Biomethananlage begonnen; die Anlage in Staßfurt soll Mitte 2015 in Betrieb genommen werden.

Im Bereich der **THERMISCHEN UND ENERGETISCHEN NUTZUNG VON ABFÄLLEN UND BIOMASSE** zur Energieerzeugung ist der MVV Energie Konzern bereits einer der größten Anlagenbetreiber in Deutschland. Allerdings bietet der deutsche Abfall- und Biomassemarkt kein weiteres Wachstumspotenzial. Aus diesem Grund investieren wir im europäischen Ausland – vorausgesetzt, die Projekte erfüllen unsere Rentabilitätsanforderungen und liefern nachhaltig positive Ergebnisbeiträge.

Unsere derzeit größten Investitionsprojekte befinden sich daher in Großbritannien: Im südenglischen Plymouth bauen wir ein abfallbefeuetes Heizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und in der Nähe von London im Hafengebiet Ritham Dock ein KWK-fähiges Biomassekraftwerk. Bei beiden Projekten nutzen wir unsere langjährigen Erfahrungen mit diesen Technologien. Beide Anlagen werden im Jahr 2015 in Betrieb gehen. Darüber hinaus hat unsere Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH mit der französischen Semardel-Gruppe im Mai 2014 die neue Gesellschaft Solutions Européennes de Valorisation Énergétique S.A.S. (SEVE) gegründet. SEVE wird sich für die Betriebsführung von Abfallverwertungsanlagen in Frankreich bewerben.

Auf dem deutschen und tschechischen Fernwärmemarkt ist unsere Unternehmensgruppe einer der größten Anbieter. An unseren Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach, Ingolstadt und in der Tschechischen Republik arbeiten wir konsequent am weiteren Ausbau der **FERNWÄRME MIT KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG**. Auf dem Gelände des Grosskraftwerks Mannheim (GKM) haben wir im Winter 2013/14 den derzeit leistungsstärksten Fernwärmespeicher in Deutschland in Betrieb genommen. Mit ihm sichern wir die Fernwärmeversorgung in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar. Darüber hinaus kann das GKM flexibler auf schwankende Einspeisungen von Sonnen- und Windenergie reagieren.

Im Fokus unserer Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH im **ENERGIEDIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT** stehen: ganzheitliche Energieeffizienzdienstleistungen und Contracting für Industrie, Gewerbe, die Immobilienwirtschaft und Kommunen, Services für den Betrieb von Industrieparks sowie nationale und internationale Beratungsleistungen. Seit Juni 2014 ist MVV Enamic am luxemburgischen LED-Spezialisten luminatis S.à.r.l. beteiligt: Künftig sollen gemeinsam Projekte umgesetzt und Dienstleistungen im LED-Wachstumsmarkt angeboten werden.

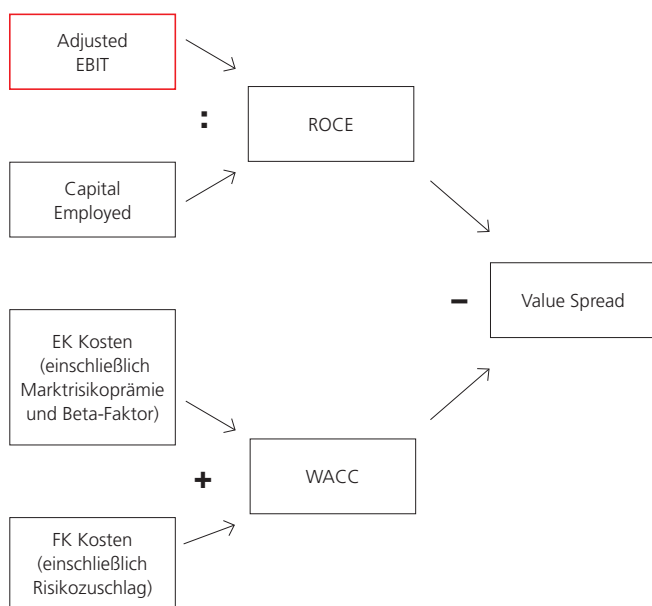
Mit gutem Kundenservice, innovativen Lösungen und der Weiterentwicklung unserer Geschäftsmodelle für dezentrales Energiemanagement will unser **VERTRIEB** neue Kunden gewinnen und Bestandskunden langfristig binden. Mehr hierzu lesen Sie im ► *Magazinteil ab Seite 5* und im Kapitel ► *Geschäftsmodell ab Seite 46*.

WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert des MVV Energie Konzerns langfristig und nachhaltig zu steigern. Zentrale Steuerungsgröße für unser Unternehmen ist der Wertbeitrag (Value Spread). Ein positiver Wertbeitrag und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts wird erreicht, wenn der Ertrag (Return) auf das durchschnittlich im Unternehmen gebundene Kapital (Capital Employed) eine Rendite (ROCE) erwirtschaftet, die über den Kosten für das eingesetzte Kapital (gewogener durchschnittlicher Kapitalkostensatz – WACC) liegt.

Die folgende Grafik stellt die Ermittlung des Value Spread vereinfacht dar:

Ermittlung des Value Spread (vereinfachte Darstellung)



Der ROCE stellt die Rendite des für unsere interne Steuerung maßgeblichen bereinigten operativen Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT) auf das dafür eingesetzte Kapital dar. Auf dieser Basis ergibt sich für das Berichtsjahr ein ROCE von 6,8 % im Vergleich zu 8,3 % im Vorjahr. Während sich das Capital Employed gegenüber dem Vorjahr um 49 auf 2 556 Mio Euro erhöht hat, hat das niedrigere Adjusted EBIT im Berichtsjahr zu einem Rückgang des ROCE gegenüber dem Vorjahr geführt.

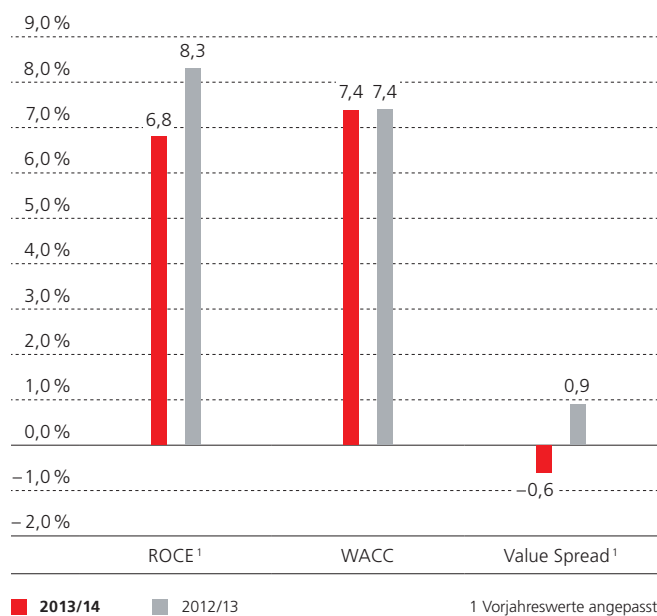
Die Kennzahl WACC stellt unsere langfristig operativ zu erwirtschaftende Untergrenze der Rendite dar. Die Überprüfung der einzelnen Parameter zur Ermittlung des WACC im Geschäftsjahr 2013/14 haben nur marginale Änderungen ergeben. Aufgrund der Geringfügigkeit dieser Änderungen haben sich die WACC-Parameter insgesamt gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Daraus ergab sich für das Berichtsjahr weiterhin ein WACC vor Steuern von 7,4 %.

WACC-Parameter des MVV Energie Konzerns

	2013/14	2012/13
Risikoloser Basiszins	2,5 %	2,5 %
Marktrisikoprämie	6,0 %	6,0 %
Beta-Faktor	0,83	0,83
Steuersatz	30 %	30 %
Risikozuschlag	1,56 %	1,56 %
Fremdkapitalzins (Risikoloser Basiszins + Risikozuschlag)	4,1 %	4,1 %
Eigen-/Fremdkapitalanteil zu Marktwerten	50 %	50 %
WACC vor Steuern	7,4 %	7,4 %

Bei der Ermittlung des risikolosen Basiszins legen wir wie im Vorjahr die langfristige Zinsstrukturkurve der Deutschen Bundesbank mit einer Restlaufzeit von bis zu 30 Jahren zugrunde. Die Marktrisiko­prämie orientiert sich neben unseren eigenen Marktstudien an den Empfehlungen des Fachausschusses für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft des Instituts der deutschen Wirtschaftsprüfer. Die Berechnung des Beta-Faktors erfolgt mit Hilfe einer Peergroup, die aus vergleichbaren europäischen Energieunternehmen besteht.

Steuerungskennzahlen des MVV Energie Konzerns in %



Für das Geschäftsjahr 2013/14 ergab sich als Differenz aus dem ROCE von 6,8 % (Vorjahr 8,3 %) und dem WACC vor Steuern von 7,4 % (Vorjahr 7,4 %) ein negativer Value Spread in Höhe von –0,6 % (Vorjahr 0,9 %). Der negative Wertbeitrag ist auf den verringerten ROCE in der Berichtsperiode zurückzuführen. Durch unsere Zukunfts­investitionen und die Entwicklung innovativer Lösungen wollen wir unser Adjusted EBIT nachhaltig steigern. Nähere Informationen hierzu befinden sich im Kapitel ► *Unternehmensstrategie* ab Seite 48 und im ► *Prognosebericht* ab Seite 105.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Umbau des Energiesystems in Deutschland stellt die Energieversorger vor neue Herausforderungen. Die Energieversorgung der Zukunft wird dezentral sein und auf effiziente Energielösungen setzen. Daher müssen sich die Unternehmen der Branche von reinen Energieversorgern zu Energiedienstleistern weiterentwickeln. Sinkende Margen im Strom- und Gasvertrieb erfordern neue Geschäftsmodelle mit innovativen Produkten und Dienstleistungen. Als Zukunftsversorger und nachhaltig ausgerichtetes Energieunternehmen arbeitet MVV Energie auch im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an der Verbesserung der Energieeffizienz und sucht nach dezentralen Energiemanagementlösungen, die für den Masseneinsatz tauglich sind. Im Folgenden stellen wir einige unserer Projekte aus dem Geschäftsjahr 2013/14 und ihre Ergebnisse vor.

MVV Energie kooperiert mit Intel

Eine intelligente und flexible Steuerung ist eine der Voraussetzungen für das Gelingen einer dezentralen Energieversorgung. Um Möglichkeiten für eine solche Steuerung zu erforschen, hatte sich MVV Energie am E-Energy-Projekt „Modellstadt Mannheim“ beteiligt: In einem groß angelegten Feldtest wurden erfolgreich Bausteine für ein neues Energiesystem erprobt. Künftig werden MVV Energie und die deutsche Tochter des amerikanischen Technologieunternehmens Intel in einem gemeinsamen Projekt die Entwicklung intelligenter Lösungen weiter vorantreiben; diese werden in der Lage sein, in einem Gerät unterschiedliche Smart-Home-Funktionen zusammenzuführen – wie Kabel-TV, Internet, Home Security und auch das Energiemanagement.

Positive Ergebnisse bei Brennstoffzellen-Heizgeräten

Im Projekt „Callux Praxistest Brennstoffzelle fürs Eigenheim“ entwickelt MVV Energie zusammen mit namhaften Energieversorgern und Heizgeräteherstellern Brennstoffzellengeräte, die mit Erdgas betrieben werden; das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. Wir bewerten die Entwicklung der hocheffizienten Heiztechnologie auf dem Weg zur Marktreife positiv: Die technische Zuverlässigkeit der Geräte ist gestiegen, und im Projektverlauf konnten sowohl erhebliche Kostensenkungen bei Geräten und beim Service als auch eine hohe Kundenzufriedenheit erzielt werden.

Förderung von Wärme aus KWK

Das F&E-Vorhaben „EnEff: Wärme – Kostengünstiger Fernwärmehtransport für den effektiven Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung“ wurde am 30. Juni 2014 abgeschlossen. Es wurde untersucht, wie Wärme, die in großen Anlagen effizient und umweltfreundlich erzeugt wird, wirtschaftlich über Transportleitungen verteilt werden kann. Die Ergebnisse lassen erwarten, dass sinkende Baukosten für Fernwärmehtransportleitungen in Zukunft dazu führen, dass auch in erzeugungsfernen Versorgungsgebieten verstärkt Wärme aus großen KWK-Anlagen genutzt werden kann.

Erste Bilanz des Projekts Smart Grid Integration

Eine positive Zwischenbilanz können wir nach dem ersten von insgesamt drei Jahren ziehen, für die das Projekt „Smart Grid Integration“ (SGI) ausgelegt ist. Als Teil des Spitzenclusters Elektromobilität Süd-West wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Aus Sicht eines Netzbetreibers wollen wir die Integration von Elektrofahrzeugen in die Niederspannungsnetze optimieren. In einem ersten Schritt haben wir den zukünftigen Ladebedarf sowie die Potenziale zur Netzunterstützung anhand realer Fahrprofile detailliert bewertet. Im nächsten Schritt erarbeiten wir nun Konzepte für die nutzerfreundliche Koordination und Steuerung der Ladevorgänge, die auf Informations- und Kommunikationstechnik gestützt sein werden. Langfristig werden uns die Ergebnisse des SGI-Projekts dabei helfen, kritische Zustände in Verteilnetzen zu vermeiden und die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen noch effizienter zu gestalten. Das Projekt läuft bis Ende 2015.

„Strombank“ erforscht lokale Stromspeicher

Eine Herausforderungen, die der Umbau der Energieversorgung mit sich bringt, ist die Notwendigkeit, Strom aus dezentralen, erneuerbaren Quellen möglichst direkt am Ort der Erzeugung zu verbrauchen, um so lange Transportwege zu vermeiden und die Stromnetze zu entlasten. Das Projekt „Strombank“, das MVV Energie als Konsortialführer vorantreibt, erprobt den Einsatz eines lokalen Stromspeichers, der Strom für Haushalte mit Photovoltaikanlagen aufnimmt und bei Bedarf wieder abgibt.

Das Projekt wird vom Land Baden-Württemberg gefördert. Sein Ziel ist es, Geschäftsmodelle zu entwickeln, die unter anderem eine möglichst hohe Eigenverbrauchsquote des dezentral erzeugten Stroms erreichen.

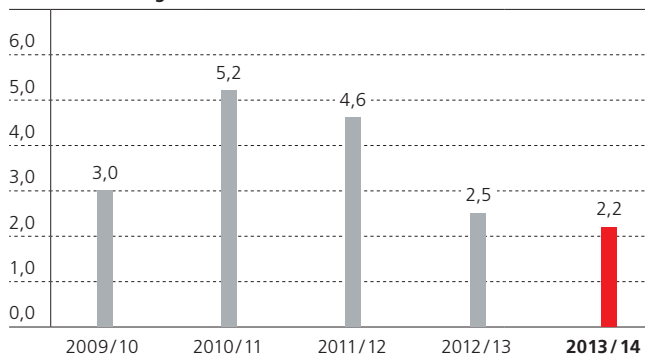
Im Herbst 2014 wurde im Süden Mannheims ein einjähriger Praxistest gestartet: An einen Quartierspeicher („Strombank“) wird eine Reihe von Haushalten mit eigener Stromerzeugung aus Photovoltaik angeschlossen. Wenn die Teilnehmer mehr Strom erzeugen, als sie selbst zu diesem Zeitpunkt benötigen, dann werden die Überschüsse bei der „Strombank“ deponiert. Übersteigt aber ihr Strombedarf die eigene Erzeugung, können sie den deponierten Strom wieder beziehen. Der Praxistest soll zeigen, ob die Kunden den Ansatz akzeptieren und welche Auswirkungen er auf das Stromnetz haben kann.

Projektpartner sind die Netrion GmbH, die Netzgesellschaft von MVV Energie, sowie die Firma ads-tec aus Nürtingen und das Institut für Photovoltaik der Universität Stuttgart.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aufwendungen nach IFRS betragen im Berichtsjahr rund 2,2 Mio Euro. Im Berichtszeitraum waren sechs Technologie- und Innovationsmanager für MVV Energie tätig, darunter Ingenieure, Verfahrenstechniker und Elektrotechniker. Wie im Vorjahr waren 50 Mitarbeiter aus anderen Bereichen zusätzlich mit wesentlichem Zeiteinsatz an den Projekten beteiligt.

F&E-Aufwendungen nach IFRS in Mio Euro



WIRTSCHAFTSBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

•

Veränderungen in der Energiepolitik

•

Für MVV Energie wesentliche energiepolitische Aspekte

Diskussionen zu energiepolitischen Reformen prägten im Berichtsjahr die Energiepolitik in Deutschland. Zu einer Vielzahl von nationalen Diskussionen kamen Reformbestrebungen von Seiten der EU. MVV Energie beteiligt sich aktiv am Meinungsbildungsprozess in energiepolitischen Diskussionen und steht im Dialog mit Politik, Wissenschaft und Behörden. Für die Geschäftsentwicklung des MVV Energie Konzerns sind insbesondere die folgenden energiepolitischen Entwicklungen und regulatorischen Rahmenbedingungen von hoher Relevanz:

- die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG),
- die fortlaufende Debatte zur Versorgungssicherheit und zu Kapazitätsmärkten sowie
- die anstehende Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG).

Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in Kraft

Bereits seit zwei Jahren wurde in Politik und Öffentlichkeit die notwendige Reform des EEG debattiert. Im Kern ging es darum, die Kosten im Zusammenhang mit dem Umbau des Energiesystems in Deutschland wirksam zu begrenzen – und damit die EEG-Umlage stabil zu halten und die erneuerbaren Energien stärker an den Markt heranzuführen. Das erste konkrete Resultat ist die EEG-Novelle, die am 1. August 2014 in Kraft trat.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass die nun im Gesetz verankerten Maßnahmen zu mehr Wettbewerb und Kosteneffizienz beim Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien führen werden. Aus unserer Sicht ist die EEG-Novelle daher deutlich positiv zu bewerten. Sehr viele der Regelungen, die wir in unserer Studie „Wege in ein wettbewerbliches Strommarktdesign für erneuerbare Energien“ entwickelt und im Diskurs unterstützt hatten, wurden von den politisch handelnden Akteuren aufgegriffen und sind nun im Gesetz verankert. Insbesondere die Pflicht zur Direktvermarktung für neue Erneuerbare-Energien-Anlagen (EE-Anlagen) halten wir für sinnvoll. Zudem beurteilen wir es als positiv, dass eine Verordnungsermächtigung zur Einführung eines europarechts-

kompatiblen optionalen Direktvermarktungsmodells als Nachfolgemodell des Grünstromprivilegs Eingang in das EEG gefunden hat. Im Rahmen einer solchen alternativen Direktvermarktung hätten Vertriebe unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, Stromprodukte anzubieten, bei denen die tatsächliche Herkunft des Stroms exakt nachweisbar wird.

Einige Inhalte der EEG-Novelle sind für MVV Energie besonders bedeutend: die moderate Absenkung der Vergütung für Windkraftanlagen an Land, die Einführung eines sogenannten „atmenden Deckels“ auch für andere Technologien als die Photovoltaik, die verpflichtende Direktvermarktung in Verbindung mit der gleitenden Marktprämie sowie der mittelfristige Umstieg auf Auktionen, die einen wettbewerblichen und kosteneffizienten Fördermechanismus darstellen. Im Folgenden gehen wir auf diese Punkte genauer ein.

Für **WINDENERGIE AN LAND (ONSHORE)** wurde ein Nettoausbaukorridor von 2,4 bis 2,6 GW pro Jahr festgelegt. Mithilfe dieses „atmenden Deckels“ soll – bei gleichzeitigem Ausbau der Onshore-Windkraft – eine allmähliche Absenkung der Einspeisevergütung erreicht werden. Für unsere Standorte ergeben sich aus dieser Regelung keine signifikanten Änderungen, weil die Einspeisevergütung vor allem für besonders windhöfliche, küstennahe Standorte gesenkt wurde.

Mit der EEG-Novelle wurde die verpflichtende **DIREKTVERMARKTUNG** für Neuanlagen, die unter das EEG fallen, eingeführt. Das heißt: Für sie wird künftig keine feste Managementprämie mehr gezahlt, sondern die Kosten der Direktvermarktung im EEG-Vergütungssatz integriert. Darüber hinaus wird die Managementprämie für Bestandsanlagen ab 2015 schrittweise gesenkt. Wir begrüßen diese Regelung, weil durch sie die Produktion von Strom aus EE-Anlagen stärker an den Preissignalen der Großhandelsmärkte ausgerichtet wird.

Ein Meilenstein hin zu einer marktorientierten Ausgestaltung der Förderung von erneuerbaren Energien ist, dass ab 2017 die Vergütungshöhe für Strom aus erneuerbaren Energien nicht mehr gesetzlich festgelegt, sondern in **WETTBEWERBLICHEN AUKTIONEN** ermittelt werden soll. Die konkrete Ausgestaltung ist derzeit noch offen. Im Rahmen eines Pilotprojekts wird die Bundesnetzagentur wahrscheinlich zunächst solare Freiflächenanlagen ausschreiben – die Erfahrungen, die in diesem Pilotprojekt gewonnen werden, werden Eingang in das zukünftige Auktionsdesign finden.

Für neue **BIOMASSEANLAGEN** haben sich die Rahmenbedingungen stark verschlechtert: Die Vergütung für sie wurde gesenkt und zudem der Zubau auf jährlich 100 MW beschränkt; neue Anlagen, die nachwachsende Rohstoffe zur Erzeugung verwenden, werden sich schwerer am Markt behaupten können. Unsere Bestandsanlagen sind von dieser Regelung nicht betroffen.

Ein großer Streitpunkt im parlamentarischen Prozess bis zur Verabschiedung der EEG-Novelle war das sogenannte **EIGENSTROM-PRIVILEG**. Bisher waren Betreiber von EE-Anlagen für selbst produzierten Strom, den sie für den Eigenverbrauch nutzen, von der Zahlung der EEG-Umlage befreit. Nun ist die EEG-Umlage für selbst genutzten Strom aus neuen EE-Anlagen und neuen Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) anteilig zu zahlen: 30 % der Umlage ab 1. August 2014, 35 % ab 1. Januar 2016 und 40 % ab 1. Januar 2017. Für alle anderen Stromerzeugungsanlagen in der Selbstversorgung ist dagegen die volle EEG-Umlage zu zahlen. Von dieser Regelung ausgenommen – und damit von der Zahlung der EEG-Umlage weiterhin befreit – sind: Kleinsterzeuger bis 10 kW Leistung und maximal 10 MWh jährlicher Stromerzeugung, autarke Anlagen, das heißt Anlagen, die ohne Netzanschluss sind oder sich vollständig aus erneuerbaren Energien selbst versorgen. Weitestgehend freigestellt ist auch der Kraftwerkseigenverbrauch, also Strom, der zur Stromerzeugung eingesetzt wird. Während des Gesetzgebungsprozesses hatte sich MVV Energie dafür eingesetzt, dass keine verschärften Regelungen zum Kraftwerkseigenverbrauch in das Gesetz aufgenommen werden; dies hätte zu einer stärkeren finanziellen Belastung der Kraftwerke geführt.

Um die Ausbauziele der Bundesregierung für die Erzeugung in EE-Anlagen mit KWK nicht zu gefährden, wurde eine Verordnungsermächtigung im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) eingeführt; mit ihr kann die KWK-Förderung angepasst beziehungsweise die EEG-Umlagebelastung kompensiert werden.

Finanzmarktregulierung

Am 3. Juli 2014 sind auf europäischer Ebene Richtlinien über Märkte für Finanzinstrumente in Kraft getreten. Das Europäische Parlament hatte im April 2014 die Gesetzestexte zu MiFID II und MiFIR beschlossen. Die Richtlinie MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) muss bis zum 3. Juli 2016 in nationales Recht umgesetzt werden – in Deutschland sind davon das Kreditwesengesetz und das Wertpapierhandelsgesetz betroffen. Die Verordnung MiFIR (Markets in Financial Instruments Regulation) gilt bereits seit dem 3. Juli 2014 unmittelbar in allen EU-Mitgliedstaaten.

Aufgrund der Novellierung der MiFID werden ab dem 3. Juli 2016 OTC-Termingeschäfte über Kohle und Öl sowie Emissionsberechtigungen als sogenannte Finanzinstrumente eingestuft. Es handelt sich dabei um direkte Geschäfte zwischen Marktteilnehmern (OTC – over the counter). Ab Anfang 2017 haben die Marktteilnehmer die neuen Regeln anzuwenden. Von der MiFID II unberücksichtigt bleiben ausschließlich physisch geschlossene Geschäfte über Strom und Gas; sie fallen unter die EU-Verordnung REMIT (Regulation on wholesale Energy Market Integrity and Transparency), die den Marktmissbrauch beim Handel mit Strom und Gas verhindern soll. Zudem wurde eine weitere Kategorie von zu beaufsichtigenden Märkten eingeführt: die sogenannten organisierten Handelsplattformen (OTF – Organised Trading Facilities).

Ausnahmetatbestände, nach denen ein Unternehmen keine Banklizenz benötigt, wurden darüber hinaus eingeschränkt oder sind weggefallen. Neu aufgenommen wurde eine Ausnahme für kommunale Beschaffungsplattformen; von dieser könnte MVV Energie profitieren. Die Auswirkungen der Regelungen auf MVV Energie lassen sich – aufgrund der ausstehenden Umsetzung in nationales Recht – noch nicht benennen.

Ausstehende politische Entscheidungen

Mit der Novellierung des EEG hat die Bundesregierung einen ersten Schritt unternommen, um die erneuerbaren Energien in den Markt zu integrieren. Die Vorbereitungen für die nächsten Gesetzesänderungen haben bereits begonnen: Ein Schwerpunkt liegt auf der konkreten Ausgestaltung des Auktionsdesigns zur wettbewerblichen Ermittlung der Vergütungshöhe für Strom aus erneuerbaren Energien. Darüber hinaus muss die Bundesregierung bis zum Jahr 2017 eine neue Regelung zur EEG-Umlagebefreiung für Altanlagen vorlegen, die unter Bestandschutz stehen; diese Regelung muss mit dem EU-Beihilferecht vereinbar sein.

Einführung eines neuen Marktdesigns

Der kräftige Ausbau der erneuerbaren Energien in den vergangenen Jahren hat zusammen mit dem Einspeisevorrang von Strom aus erneuerbaren Energien zu einem starken Verfall der Strompreise an den Großhandelsmärkten geführt. Aus diesem Grund ist die Profitabilität konventioneller Kraftwerke und insbesondere auch die Wirtschaftlichkeit von Kraftwerken mit KWK spürbar zurückgegangen. Im Berichtsjahr haben bereits mehrere Marktteilnehmer konventionelle Stromerzeugungskapazitäten vom Netz genommen. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend fortsetzen wird. Darüber hinaus wird nicht in Neuanlagen investiert oder Investitionen werden auf unbestimmte Zeit verschoben. Auf absehbare Zeit werden jedoch weiterhin hocheffiziente konventionelle Kraftwerke benötigt, um die Energieversorgung sicherzustellen – nicht zuletzt, weil die Stromeinspeisungsmengen aus erneuerbaren Energien starken Schwankungen unterliegen. Hinzu kommt, dass spätestens im Jahr 2022 die letzten Kernkraftwerke stillgelegt werden und damit die gesicherte Leistung in Deutschland sinken wird. Um den hohen Grad an Versorgungssicherheit in Deutschland aufrechtzuerhalten, erachten wir es mittelfristig als erforderlich, dass ein wettbewerbles und technologieoffenes Marktdesign geschaffen wird, das den wirtschaftlichen Betrieb von vorrätig gehaltenen Erzeugungskapazitäten ermöglicht. Das Bundeswirtschaftsministerium hat angekündigt, im Jahr 2015 entsprechende Lösungsvorschläge vorzulegen, um so den Gesetzgebungsprozess vorzubereiten; es hat eine Arbeitsgruppe Strommarktdesign gegründet, die unter anderem die Notwendigkeit eines neuen Marktdesigns untersucht.

Der Gesetzgeber muss dabei aber auch die anderen Ziele weiterverfolgen, wie den Ausbau der erneuerbaren Energien oder die Reduzierung von Treibhausgasen, die dem Umbau des Energiesystems in Deutschland zugrunde liegen; dafür sind geeignete Instrumente wie das EEG und der CO₂-Handel zu berücksichtigen. Aus unserer Sicht ist ein wettbewerbles und technologieoffenes Marktdesign die kosteneffizienteste Lösung – die zudem mit dem europäischen Binnenmarkt vereinbar ist. Hierzu sind alle angebots- und nachfrageseitigen Flexibilitäts- und Kapazitätsoptionen wie beispielsweise konventionelle Kraftwerke, erneuerbare Energien, Stromspeicher aber auch die sogenannte Laststeuerung (DSM – Demand-Side-Management) im Rahmen ihrer verfügbaren gesicherten Leistung zu berücksichtigen.

Novelle des Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetzes

Auch die Reform des Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetzes (KWKG), die noch im Jahr 2014 vom Bundeswirtschaftsministerium in Angriff genommen wurde, stellt einen wichtigen Baustein der energiepolitischen Rahmenbedingungen dar. Die wirtschaftliche Situation der meisten KWK-Anlagen hat sich seit der KWKG-Novelle im Jahr 2012 deutlich verschlechtert. Das Ziel der Bundesregierung, bis zum Jahr 2020 einen Anteil von 25 % der Stromerzeugung aus KWK zu generieren, wird aus heutiger Sicht ohne eine Novellierung des KWKG nicht erreicht werden. Wichtig ist es unserer Ansicht nach, dass das Gesetz weiterhin den Charakter einer Technologieförderung beibehält, also dass der Einsatz effizienter Technik belohnt wird.

Zweite Regulierungsperiode und Evaluierung der Anreizregulierung

Für die zweite Regulierungsperiode (Gas: 2013 bis 2017; Strom: 2014 bis 2018) liegen uns die Bescheide über die Erlösbergrenzen vor. Die jährlichen Netzentgelte werden von unserer Tochtergesellschaft Netrion GmbH jeweils zum 1. Januar auf Basis dieser Bescheide festgelegt. Vor dem Hintergrund der Effizienzwerte und auf Grundlage der Bescheide kann davon ausgegangen werden, dass sich die Erlösbergrenzen sowohl im Gas- als auch im Strombereich im Verlauf der zweiten Regulierungsperiode leicht rückläufig entwickeln werden, sofern es zu keinen deutlichen Erhöhungen der vorgelagerten Netzkosten kommt.

Die Bundesnetzagentur erstellt derzeit einen Evaluierungsbericht zur Anreizregulierung, der unter anderem das Investitionsverhalten der Netzbetreiber untersucht. Dieser Bericht ist bis Ende des Kalenderjahrs 2014 beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie einzureichen. Nachdem umfangreiche Daten erhoben wurden, hat die Behörde in mehreren Workshops bereits erste Erkenntnisse und Thesen vorgestellt und mit den Teilnehmern aus verschiedenen Branchen diskutiert. Bisher ist noch nicht erkennbar, wie die Empfehlungen der Bundesnetzagentur an das Bundeswirtschaftsministerium in dem Bericht letztendlich konkret ausgestaltet sein werden.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Wachstum der deutschen Wirtschaft verlangsamt sich

Im Verlauf des Berichtsjahrs verlangsamte sich das Wachstum der deutschen Wirtschaft: Laut Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Berlin (DIW Berlin) vom 30. September 2014 wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Schlussquartal 2013 (Oktober bis Dezember 2013) gegenüber dem Vorquartal um 0,4 %. Nachdem die Konjunkturdynamik im 1. Quartal 2014 (Januar bis März 2014) zunahm und das BIP ein Plus von 0,7 % erreichte, ging es im 2. Quartal 2014 (April bis Juni 2014) um 0,2 % zurück. Für das 3. Quartal 2014 prognostiziert das DIW Berlin wieder ein leichtes Wachstum von 0,2 %.

In ihrem Herbstgutachten vom 9. Oktober 2014 erwarten die führenden wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute für das Gesamtjahr 2014 in Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 1,3 % gegenüber dem Vorjahr. Im Frühjahr 2014 rechneten die Experten noch mit einem Plus von 1,9 %: Das Konsumklima hat sich jedoch im weiteren Jahresverlauf verschlechtert und die Unternehmen halten sich mit Investitionen zurück. Hinzu kommt eine schwache Auslandsnachfrage.

Milde Witterung beeinflusst Energieverbrauch

Die milde Witterung im Winter 2013/14 führte von Januar bis September 2014 in Deutschland gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu einem Rückgang bei Verbrauch von Gas und Strom; nach vorläufigen Zahlen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) sank er um 18 % beziehungsweise um 4 %. Der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten ist nochmals intensiver geworden: Laut BDEW (Stand: Oktober 2014) beträgt die Wechselquote im Bundesdurchschnitt bei Strom-Haushaltskunden 36 % (Vorjahr 33 %) und bei Gas-Haushaltskunden 28 % (Vorjahr 26 %).

Anteil erneuerbarer Energien an Stromerzeugung in Deutschland steigt auf 28 %

Nach Angaben des BDEW ist der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 auf den Rekordwert von 28 % (Vorjahr 25 %) gestiegen: Die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen erreichte einen Zuwachs von 15,5 %, aus Photovoltaikanlagen von 14,7 % und Biomasseanlagen verzeichneten einen Anstieg von 4,9 %. Windkraft steuerte damit einen Anteil von 8,5 % an der Stromerzeugung bei, Photovoltaik von 7,0 % und Biomasse von 7,3 %.

Die Stromerzeugung aus konventionellen und nuklearen Anlagen hat sich unterschiedlich entwickelt: Der Anteil von Erdgas an der Stromerzeugung sank auf 9,6 % (Vorjahr 10,6 %); Steinkohlekraftwerke trugen 17,2 % (Vorjahr 19,5 %) zur Stromerzeugung bei.

Der Anteil von Kernenergie stieg auf 15,5 % (Vorjahr 15,1 %) und der Anteil der Braunkohlekraftwerke betrug gegenüber dem Vorjahr unverändert 25,7 %.

Uneinheitliche Großhandelspreise

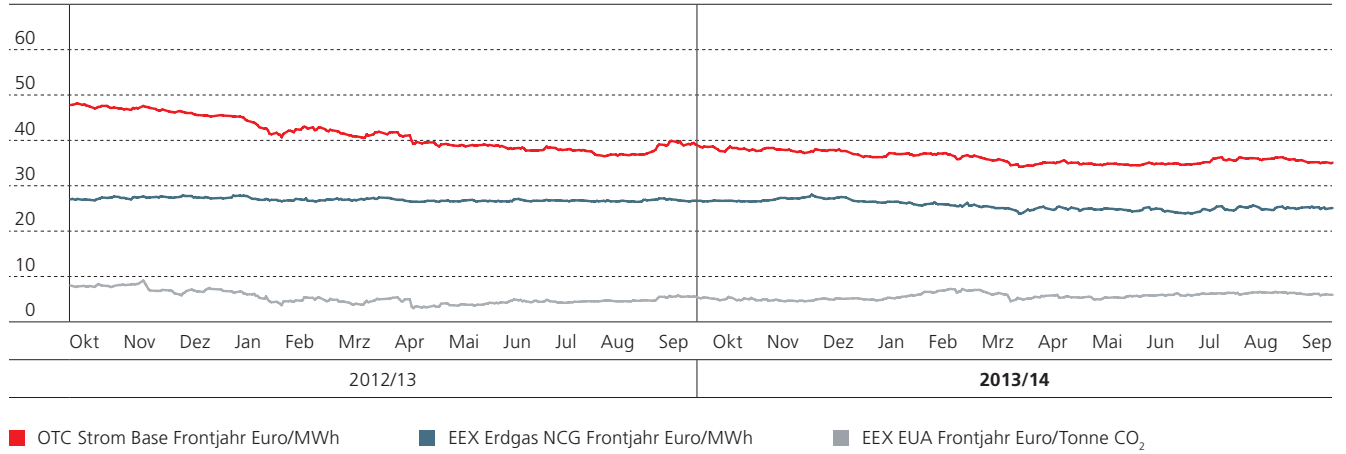
Die Energiepreise entwickelten sich im Verlauf des Berichtsjahrs uneinheitlich: Die Großhandelspreise für Öl und Gas haben sich gegenüber dem Vorjahr nur minimal verändert; die Großhandelspreise für Kohle und Strom hatten einen deutlichen Preisverfall zu verzeichnen. Die Emissionspreise konnten hingegen zulegen, wenn auch nur geringfügig.

Im Geschäftsjahr 2013/14 bewegten sich die Notierungen der **ROHÖLSORTE BRENT** für die Lieferung im Folgemonat (Frontmonat) zwischen 94,67 US-Dollar/Barrel und 115,06 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 107,63 US-Dollar/Barrel um 1,26 US-Dollar/Barrel unter dem Vorjahresniveau von 108,89 US-Dollar/Barrel. Bis Mitte Juni gab es relativ wenig Bewegung im Markt, das chinesische Nachfragewachstum und der Ausstieg der amerikanischen Zentralbank (FED – Federal Reserve System) aus einem Aufkaufprogramm für Anleihen (QE3) hoben sich in ihren Effekten etwa auf. Im letzten Quartal unseres Geschäftsjahrs 2013/14 ging der Ölpreis stetig zurück, dies resultierte aus der steigenden Produktion und der gleichzeitig rückläufigen Nachfrage.

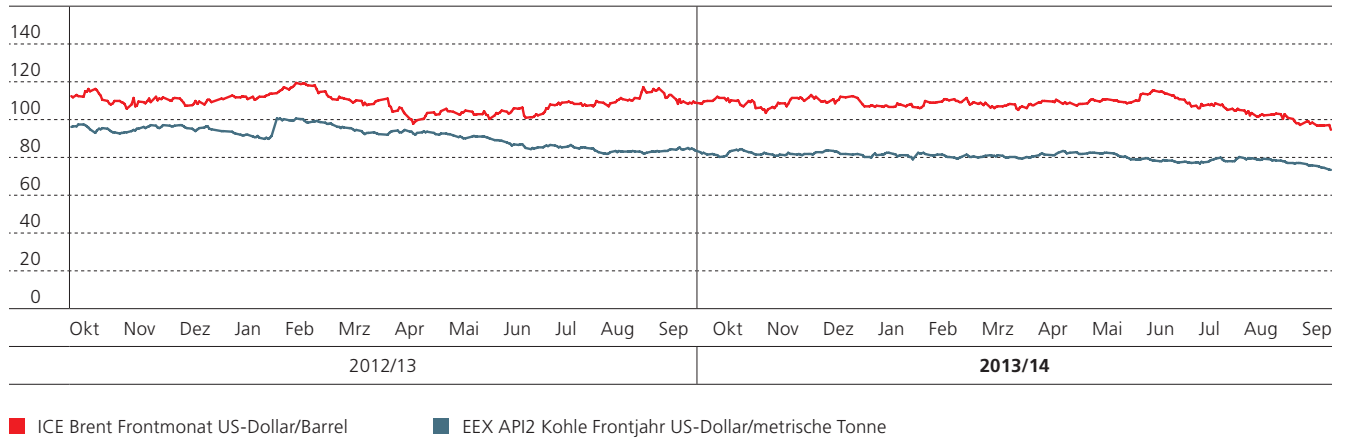
Die durchschnittlichen **ERDGASPREISE** für das Frontjahrprodukt im Marktgebiet Net-Connect Germany (NCG) notierten im Berichtsjahr bei 25,40 Euro/MWh und damit um 1,43 Euro/MWh tiefer als im Vorjahr. Der Gasmarkt war vom warmen Winter und dem Konflikt in der Ukraine geprägt. Aufgrund des geringen Gasverbrauchs im Winter 2013/14 waren die Gasspeicher zum Ende des Winters ungewöhnlich voll. Die sich daraus ergebende geringe Einspeichernachfrage führte zu fallenden Preisen. Dennoch sorgten negative Nachrichten über die Lage in der Ukraine immer wieder für kurze Preissprünge nach oben. Diese Sprünge änderten jedoch nichts an dem allgemein vorherrschenden Abwärtstrend. Im 4. Quartal des Berichtsjahrs kam es schließlich zu einer leichten Erholung der Preise.

Im Berichtsjahr lag der durchschnittliche Frontjahrespreis für **GRUNDLASTSTROM** bei 35,81 Euro/MWh, dies entspricht einem Rückgang von 13,2 % gegenüber dem Vorjahr. Hierzu trug die Entwicklung der Kohlepreise ebenso bei, wie die des Spotmarkts für Strom, der hauptsächlich von den Solar- und Windeinspeisungen getrieben wird.

Entwicklung der Großhandelspreise für Strom, Gas und CO₂-Zertifikate in Euro



Entwicklung der Großhandelspreise für Öl und Kohle in US-Dollar



Entwicklung des Clean Dark Spread 2015 in Euro



Der seit 2011 bestehende Abwärtstrend bei den **KOHLEPREISEN** setzte sich im Berichtsjahr fort: Die Frontjahrpreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) fielen verglichen mit dem Vorjahr um 10,67 US-Dollar/Tonne auf 80,84 US-Dollar/Tonne. Gründe für die Preisschwäche waren vor allem das Kohleüberangebot sowie der mit dem milden Winter und der erhöhten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien verbundene Nachfragerückgang an Kohle. Die politischen Bestrebungen der chinesischen und indischen Regierungen bezüglich neuer Ziele in den Energiesektoren der Länder führten zu weiterem Druck auf dem Weltkohlemarkt und somit ebenfalls zu Preisrückgängen auf dem europäischen Kohlemarkt.

Die Preise für **EMISSIONSBERECHTIGUNGEN** für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr erreichten im Geschäftsjahr 2013/14 ein Durchschnittsniveau von 5,54 Euro/Tonne CO₂, das um 0,36 Euro/Tonne CO₂ höher lag als im Vorjahr. Der Emissionsmarkt war im Berichtsjahr weiterhin primär politisch getrieben: Der kontinuierliche Preisanstieg seit Frühjahr 2013 war insbesondere dem Dauerthema Backloading zuzuschreiben – es wurde diskutiert, die Versteigerung weiterer 900 Millionen Zertifikate zu verschieben. Das Backloading wurde Anfang des Jahres 2014 von den EU-Staaten beschlossen. Dies führte zu einer temporären Verknappung der Emissionszertifikate und unterstützte die Preise.

Die **ERZEUGUNGSMARGE DER STEINKOHLEVERSTROMUNG**, der Clean Dark Spread, schwankte nur geringfügig und blieb weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Aus diesem Grund sind Steinkohlekraftwerke in Deutschland derzeit nicht rentabel zu betreiben.

Marktpositionen des MVV Energie Konzerns

Im Rahmen des ökologischen Umbaus der Energieerzeugung wird die **STROMERZEUGUNG AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN (EE) UND KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG (KWK)** immer bedeutender. Im Geschäftsjahr 2013/14 erzeugte der MVV Energie Konzern in Deutschland 23 % seiner gesamten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und 28 % im effizienten Verfahren der KWK. Damit beträgt unser Erzeugungsanteil aus erneuerbaren Energien und KWK insgesamt 51 %. Der vorläufige Bundesdurchschnitt für das Jahr 2013 liegt im Vergleich dazu bei 41 %.

MVV Energie hat bei der **DIREKTVERMARKTUNG VON STROM AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN** nach dem Marktprämienmodell zum Ende des Berichtsjahrs in Deutschland Erzeugungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energiequellen mit einer Leistung von 2 600 MW unter Vertrag. Marktführer sind wir bei der Direktvermarktung von Photovoltaikanlagen: Die Leistung, die wir vermarkten, liegt inzwischen bei 1 330 MW.

Unser Konzern gehört in Deutschland auch bei der **ENERGETISCHEN NUTZUNG VON BIOMASSE** zu den Marktführern. Unsere Tochterunternehmen MVV Umwelt GmbH und MVV Enamic GmbH betreiben insgesamt 16 Biomasse- und Biogasanlagen, in denen im Berichtsjahr 337 Mio kWh Strom und 259 Mio kWh Wärme erzeugt wurden.

Mit einem **FERNWÄRMEABSATZ** von 5,7 Mrd kWh im Berichtsjahr ist unsere Unternehmensgruppe einer der größten Fernwärmeanbieter Deutschlands.

Darüber hinaus zählt der MVV Energie Konzern in Deutschland zu den größten Betreibern von **THERMISCHEN ABFALLVERWERTUNGS- UND BIOMASSEANLAGEN**. 1,9 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe wurden im Berichtsjahr zur thermischen Verwertung an unseren Standorten angeliefert.

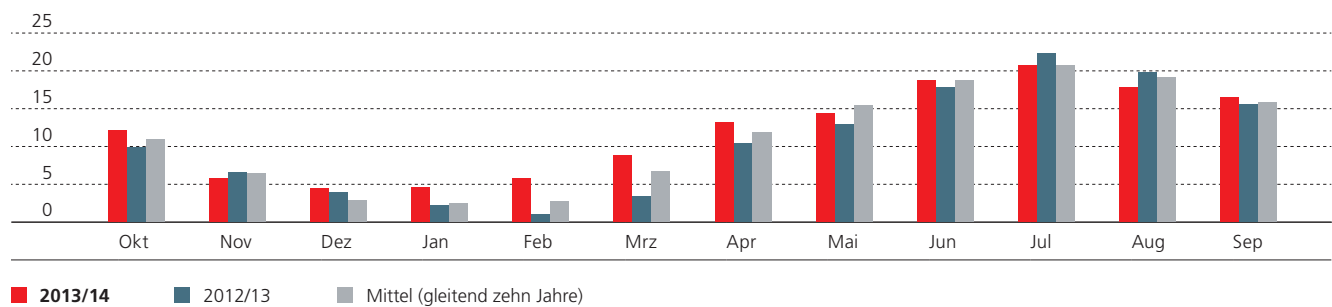
Unser Teilkonzern MVV Energie CZ a.s. ist auf dem **WÄRME-MARKT IN TSCHECHIEN** an 13 Standorten tätig und verfügt über eine Verbrennungskapazität rund 0,1 Mio Tonnen pro Jahr.

Witterungseinflüsse

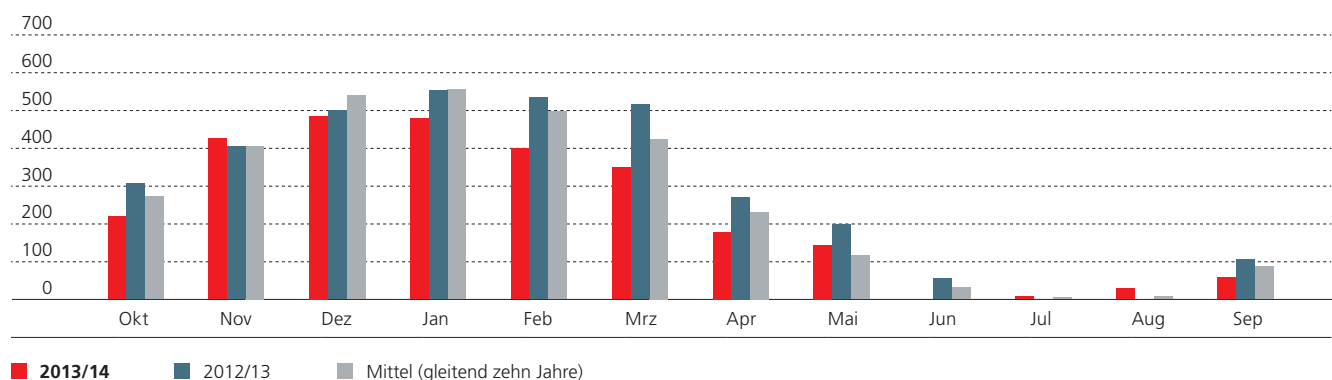
Der Geschäftsverlauf des MVV Energie Konzerns wird in starkem Maße von den Witterungsverhältnissen in den Wintermonaten geprägt. Als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz unserer Kunden verwenden wir die Gradtagszahlen: Niedrige Außentemperaturen führen zu hohen Werten der Gradtagszahlen; diese wiederum gehen einher mit einem höheren Heizenergiebedarf unserer Kunden. Die Definition der Gradtagszahlen finden Sie im [Glossar auf Seite 190](#). In den Sommermonaten begünstigen hohe Temperaturen und geringe Niederschläge unseren Wasserabsatz. Dieser ist für unser Konzernergebnis allerdings von geringerer Bedeutung als das Fernwärme- und Gasgeschäft.

Das Berichtsjahr wurde insbesondere in den Wintermonaten von einer anhaltend warmen Witterung geprägt. Vor allem die Monate Dezember 2013 bis April 2014 wiesen für die Jahreszeit überdurchschnittlich hohe Temperaturen auf. Demgegenüber stand eine außergewöhnlich kalte Witterung in der Heizperiode des Vorjahrs. Insgesamt lagen die Gradtagszahlen unserer Unternehmensgruppe im Berichtsjahr mit einem kumulierten Wert von 18 954 um 18 % unter dem hohen Vergleichswert des Vorjahrs von 22 979. Die nachstehenden Grafiken zeigen die monatlichen Gradtagszahlen für den Standort Mannheim in Abhängigkeit von den tagesmittleren Außentemperaturen.

Tagesmittlere Außentemperatur in °Celsius



Gradtagszahlen



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

	PROGNOSE 2013/14	ERGEBNISSE 2013/14	AUSBLICK
Stromabsatz Stromvertrieb	Weiterer Ausbau des bundesweiten Stromvertriebs bei Industrie- und Gewerbekunden und Direktvermarktung; gegenläufige Effekte durch zunehmenden Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen	Rückgang Stromabsatz um 10 %, insbesondere aufgrund geringerer Stromhandelsmengen im Berichtsegment Handel und Portfoliomanagement; positive Entwicklung bei der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien	Weiterer Ausbau der bundesweiten Vertriebsaktivitäten und Direktvermarktung; gegenläufige Effekte durch zunehmenden Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen →
Wärmeabsatz Wärmevertrieb	Abhängig von Witterungsbedingungen; Ausbau der Fernwärmenetze an allen Standorten und Neukundengeschäft wirken sich positiv aus	Rückgang Wärmeabsatz um 13 %, vor allem aufgrund der außergewöhnlich milden Witterung im Winter 2013/14	Abhängig von Witterungsbedingungen; Ausbau der Fernwärmenetze an allen Standorten und Neukundengeschäft wirken sich positiv aus ↗
Gasabsatz Gasvertrieb	Abhängig von Witterungsbedingungen; weiterhin aktive Bewirtschaftung des Gasportfolios; Ausbau des überregionalen Gasvertriebs	Rückgang Gasabsatz um 8 %, insbesondere aufgrund geringerer Gashandelsmengen und witterungsbedingten Mengeneinbußen im Endkundengeschäft	Abhängig von Witterungsbedingungen; Ausbau des Gasvertriebs; gegenläufige Effekte durch zunehmenden Wettbewerb und steigende Energieeffizienzmaßnahmen; aktive Portfoliobewirtschaftung unter Berücksichtigung sich verändernder Marktliquidität sowie weiterhin niedrigem Marktpreisniveau ↘
Wasserabsatz Wasservertrieb	Abhängig von Witterungsbedingungen und Effizienzfortschritten bei Haushaltsgeräten; tendenziell weiterhin rückläufiger Wasserabsatz	Wasserabsatz etwa auf Vorjahresniveau	Abhängig von Witterungsbedingungen und Effizienzverbesserungen bei Haushaltsgeräten; tendenziell rückläufiger Wasserabsatz ↘
Ausbau der erneuerbaren Energien und KWK	Umsetzung der Wachstumsprojekte führt zu einem weiteren Anstieg des Anteils der erneuerbaren Energien und KWK an unserer Stromerzeugung ab dem Geschäftsjahr 2013/14 und insbesondere ab 2014/15: <ul style="list-style-type: none"> • im Bau: thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth, Biomassekraftwerk Ridham Dock • in Planung: weitere Windparks, weitere Biomethananlagen 	Anteil der erneuerbaren Energien und KWK an unserer Stromerzeugung bei 51 %; Windkraftanlagen der EVO auf dem Hungerberg und Biomethananlage in Kroppenstedt in Betrieb genommen	Umsetzung der Wachstumsprojekte führt zu einem weiteren Anstieg ab dem Geschäftsjahr 2014/15: <ul style="list-style-type: none"> • im Bau: thermische Abfallverwertungsanlage Plymouth, Biomassekraftwerk Ridham Dock, Biomethananlage Staßfurt Weiterer Ausbau erneuerbarer Energien ↗

	PROGNOSE 2013/14	ERGEBNISSE 2013/14	AUSBLICK
Umsatzentwicklung	Anpassung der Prognose nach Ablauf des 1. Halbjahrs 2013/14: Umsatz etwa auf Vorjahresniveau	Umsatz mit 3,8 Mrd Euro unter Vorjahr (4,04 Mrd Euro)	Moderate Steigerung gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14 ➔
Adjusted EBIT	Konkretisierung der Prognose nach Ablauf des Dreivierteljahrs 2013/14: Adjusted EBIT zwischen 170 und 175 Mio Euro	Adjusted EBIT von 173 Mio Euro	Adjusted EBIT zwischen 180 und 195 Mio Euro; abhängig von Witterungsverhältnissen ➔
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	Rückgang	Bereinigtes Ergebnis je Aktie mit 1,29 Euro je Aktie unverändert gegenüber Vorjahr	Anstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14 ➔
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Weitere Verbesserungen des Working Capitals	Anstieg auf 418 Mio Euro (Vorjahr 372 Mio Euro), insbesondere aufgrund des verbesserten Working Capitals	Stabile Entwicklung des Working Capitals ➔
Bereinigte Eigenkapitalquote	Großer Anteil des fremdkapital-finanzierten Wachstumsprogramms verringert die Eigenkapitalquote: Zielgröße > 30 %	Anstieg der bereinigten Eigenkapitalquote auf 35,1 % (Vorjahr 34,5 %)	Großer Anteil des fremdkapital-finanzierten Wachstumsprogramms wirkt sich weiterhin auf die Eigenkapitalquote aus: Zielgröße > 30 % ➔
Nettofinanzschulden	Durch überwiegend fremdkapital-finanzierte Investitionen höheres Niveau	Rückgang der Nettofinanzschulden auf 1,09 Mrd Euro (Vorjahr 1,11 Mrd Euro)	Anstieg aufgrund überwiegend fremdkapitalfinanzierter Investitionen ➔
ROCE	Wir rechnen im Geschäftsjahr 2013/14 noch mit keiner Verbesserung; Belastungen durch Marktumfeld und Vorlaufkosten der Wachstumsinvestitionen; Verbesserung ab Geschäftsjahr 2014/15	Rückgang des ROCE auf 6,8 % (Vorjahr 8,3 %)	Keine Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14 ➔
Investitionen	Geplante Gesamtinvestitionen von 450 Mio Euro im Geschäftsjahr 2013/14	Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2013/14 von 321 Mio Euro	Geplante Gesamtinvestitionen von rund 500 Mio Euro im Geschäftsjahr 2014/15 ➔
Beschäftigte	Personalabbau durch weitere Umsetzung von Konzernprogrammen bis 2020 Gegenläufiger Effekt: Personalaufbau in Wachstumsbereichen	Mitarbeiterzahl zum 30. September 2014 mit 5445 Mitarbeitern etwa auf Vorjahresniveau (5459 Mitarbeiter)	Personalabbau durch weitere Umsetzung von Konzernprogrammen bis 2020 Gegenläufiger Effekt: Personalaufbau in Wachstumsbereichen ➔

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Der **UMSATZ** ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns sank im Berichtsjahr (1. Oktober 2013 bis 30. September 2014) gegenüber dem Vorjahr um 251 Mio Euro auf 3 793 Mio Euro. Das entspricht einem Rückgang von 6 %. Im Geschäftsjahr 2013/14 stammten 98 % des Konzernumsatzes aus dem Inland und 2 % aus dem Ausland.

In der nachfolgenden Tabelle weisen wir zusätzlich zur Umsatzentwicklung nach Berichtssegmenten die Umsatzerlöse bei unseren Kernprodukten Strom, Wärme, Gas und Wasser aus.

Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.			
in Mio Euro	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	403	390	+ 3
Handel und Portfoliomanagement	910	1 054	- 14
Vertrieb und Dienstleistungen	2 278	2 356	- 3
Strategische Beteiligungen	198	243	- 19
Sonstiges	4	1	> + 100
Gesamt	3 793	4 044	- 6
davon Stromerlöse	2 224	2 322	- 4
davon Wärmeerlöse	387	449	- 14
davon Gaserlöse	774	860	- 10
davon Wassererlöse	100	97	+ 3

Im Berichtssegment **ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2013/14 gegenüber dem Vorjahr um 13 auf 403 Mio Euro (+ 3 %) – im Wesentlichen durch den Ausbau unseres Windenergieportfolios.

Im Berichtssegment **HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** ging der Umsatz im Berichtsjahr um 144 auf 910 Mio Euro (- 14 %) zurück. Hauptursache für den Rückgang waren geringere Stromhandelsmengen. Während die Gashandelsmengen bis zum Ende des 3. Quartals 2013/14 noch über dem Vorjahr lagen, ging der Umfang des Gasportfoliomanagements im 4. Quartal deutlich zurück. In dessen Folge nahmen die Gashandelsmengen im Berichtsjahr insgesamt im Vergleich zum Vorjahr ab.

Im Berichtssegment **VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2013/14 mit 2 278 Mio Euro um 78 Mio Euro (- 3 %) unter dem Vorjahr. Die Auswirkungen der witterungsbedingten Mengeneinbußen im Fernwärme- und Gasgeschäft mit Endkunden und des anhaltend intensiven Wettbewerbs konnten wir in diesem Berichtssegment begrenzen: zum einen durch umsatzwirksame Preisanpassungen, zum anderen durch höhere Umsätze aus der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien (EE) für Dritte über das Marktprämienmodell.

Der Umsatzrückgang im Berichtssegment **STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN** um 45 auf 198 Mio Euro (- 19 %) im Berichtsjahr ist zum einen auf den Verkauf einer tschechischen Gesellschaft zum Geschäftsjahresende 2012/13 zurückzuführen. Zum anderen führten die milde Witterung in der Heizperiode und Absatzeinbußen bei den Stadtwerken Ingolstadt zu einem niedrigeren Umsatz.

Absatzentwicklung

Wir erläutern die Absatzentwicklung produktorientiert. Die Strom-, Wärme-, Gas- und Wassermengen ordnen wir den Berichtssegmenten entsprechend der Wertschöpfungsstufen rechnerisch zu.

Stromabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

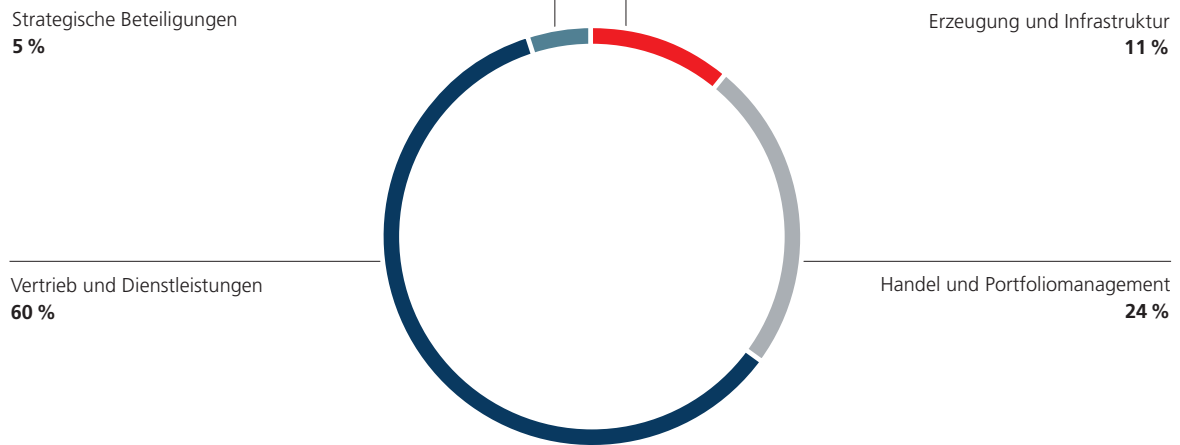
in Mio kWh	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	142	61	> + 100
Handel und Portfoliomanagement	11 950	14 489	- 18
Vertrieb und Dienstleistungen	10 678	10 733	- 1
Strategische Beteiligungen	418	534	- 22
Gesamt	23 188	25 817	- 10

Insgesamt verringerte sich unser Stromabsatz im Berichtsjahr im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012/13 um 10 %. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren Stromhandelsmengen der MVV Trading GmbH.

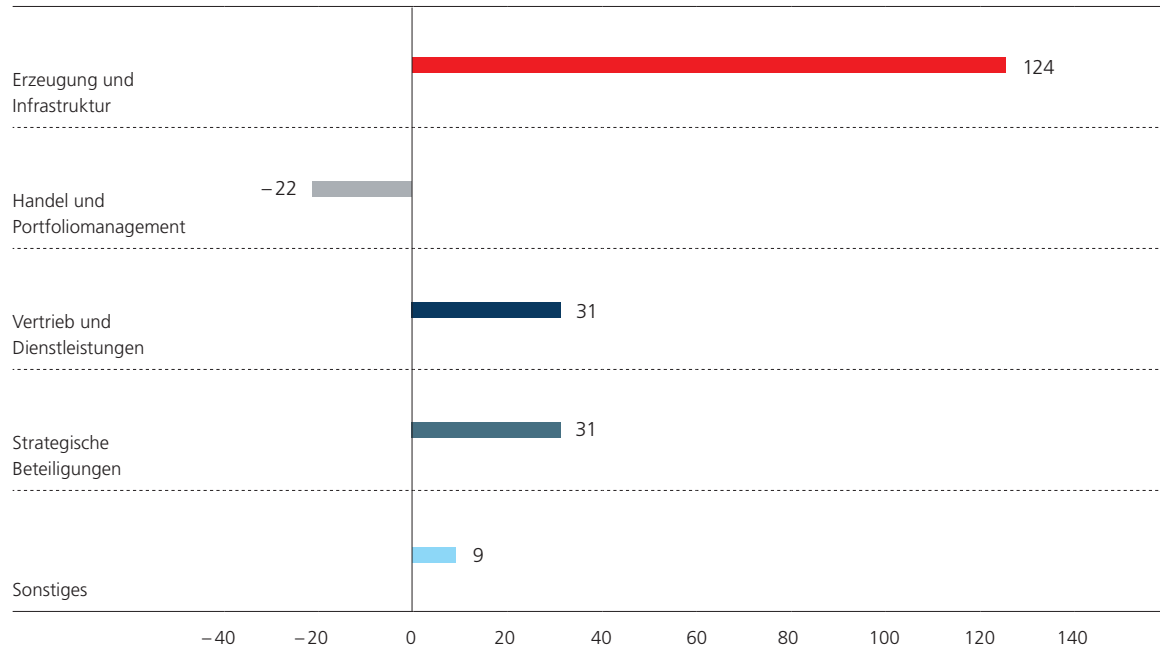
Neben der konventionellen Stromerzeugung wird im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur auch der Teil der Stromerzeugung aus unseren Windkraftanlagen erfasst, der an Dritte vermarktet wird (Außenabsatz), sowie die Stromerzeugung der MVV Umwelt GmbH. Der Anstieg des Stromabsatzes im Geschäftsjahr 2013/14 um über 100 % im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur spiegelt insbesondere die höheren Stromerzeugungsmengen aus unserem ausgebauten Windenergieportfolio wider.

Die Stromerzeugungsmengen aus unseren Windkraftanlagen werden nicht nur an Dritte vermarktet, sondern gehen vermehrt über konzerninterne Vertragspartner – wie beispielsweise den Vertrieb der MVV Energie AG und den Vertrieb der Energieversorgung Offenbach AG – in die Direktvermarktung. Der Vertrieb der MVV Energie AG wickelt sein Direktvermarktungsgeschäft für konzern-eigene Erneuerbare Energien (EE)-Anlagen und für EE-Anlagen Dritter über die MVV Trading GmbH ab. Während sich das Direktvermarktungsgeschäft der MVV Trading gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelte, verringerten sich die Stromhandelsmengen. Dies führte im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement insgesamt zu einem Rückgang des Stromabsatzes um 18 % gegenüber dem Vorjahr.

Anteil der Berichtssegmente am Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns, Geschäftsjahr 2013/14



Adjusted EBIT nach Berichtssegmenten des MVV Energie Konzerns in Mio Euro, Geschäftsjahr 2013/14



Im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen ging der Stromabsatz im Geschäftsjahresvergleich nur leicht um 1 % zurück und war das Resultat gegenläufiger Entwicklungen: Der höhere Stromabsatz an Industrie- und Gewerbekunden/Weiterverteiler konnte den Rückgang bei den Privat- und Geschäftskunden und im Industrieparkgeschäft nicht kompensieren. Hauptursachen für den Rückgang bei den Privat- und Geschäftskunden waren der Verkauf unserer Tochtergesellschaft SECURA Energie an die LichtBlick SE im 4. Quartal 2013/14 und der intensiver gewordene Wettbewerb.

Im Berichtssegment Strategische Beteiligungen ging der Stromabsatz im Berichtsjahr um 22 % zurück, insbesondere aufgrund von Absatzeinbußen bei den Stadtwerken Ingolstadt.

Wärmeabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	496	402	+ 23
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	5 076	5 901	- 14
Strategische Beteiligungen	925	1 207	- 23
Gesamt	6 497	7 510	- 14

Der Wärmeabsatz reduzierte sich im Geschäftsjahresvergleich um 14 %. Der witterungsbedingte Mengenrückgang bei Fernwärme zeigt sich vor allem in den Berichtssegmenten Vertrieb und Dienstleistungen sowie Strategische Beteiligungen. Der Anstieg im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur um 23 % ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass unsere thermische Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage TREA Leuna seit Mitte 2014 neben Strom auch Prozessdampf produziert, mit dem sie den Chemiaparkbetreiber InfraLeuna zur Versorgung der Standortkunden beliefert.

Gasabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio kWh	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	103	60	+ 72
Handel und Portfoliomanagement	15 640	16 313	- 4
Vertrieb und Dienstleistungen	6 393	7 482	- 15
Strategische Beteiligungen	939	1 223	- 23
Gesamt	23 075	25 078	- 8

Der Gasabsatz lag im Geschäftsjahr 2013/14 mit 23 075 Mio kWh um 8 % unter dem Vorjahresniveau und ist im Wesentlichen auf niedrigere Gashandelsmengen der MVV Trading GmbH und witterungsbedingte Mengeneinbußen im Endkundengeschäft zurückzuführen.

Während die Gashandelsmengen bis zum 3. Quartal 2013/14 noch über dem Vorjahr lagen, ist die Portfoliobewirtschaftung im 4. Quartal deutlich zurückgegangen. Auf Grund dessen ging der Gasabsatz im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement im Berichtsjahr insgesamt um 4 % zurück.

Das Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur bildet den Gasabsatz aus unseren beiden Biomethananlagen in Sachsen-Anhalt ab. Der Anstieg um 72 % gegenüber dem Vorjahr resultiert daraus, dass unsere zweite Biomethananlage erst seit dem 2. Quartal 2013/14 Biomethan in das öffentliche Erdgasnetz einspeist.

Die milde Witterung und wettbewerbsbedingte Einbußen führten im Geschäftsjahresvergleich in den Berichtssegmenten Vertrieb und Dienstleistungen sowie Strategische Beteiligungen zu einem Rückgang des Gasabsatzes um 15 % beziehungsweise 23 %.

Wasserabsatz des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in Mio m ³	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	—	—	—
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	46,2	46,2	0
Strategische Beteiligungen	0,9	1,2	- 25
Gesamt	47,1	47,4	- 1

Mit 47,1 Mio m³ lag der Wasserabsatz im Geschäftsjahr 2013/14 nahezu auf dem Niveau des Vorjahrs.

Angelieferte brennbare Abfälle des MVV Energie Konzerns vom 1.10. bis 30.9.

in 1 000 t	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	1 587	1 594	0
Handel und Portfoliomanagement	—	—	—
Vertrieb und Dienstleistungen	155	154	+ 1
Strategische Beteiligungen	123	140	- 12
Gesamt	1 865	1 888	- 1

Im Berichtsjahr erreichte das Volumen der Abfall- und Holzanlieferungen nahezu das Vorjahresniveau.

Im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur veränderte sich das Volumen der angelieferten brennbaren Abfälle gegenüber dem Vorjahr kaum. Die Auslastung unserer thermischen Abfallverwertungsanlagen an den Standorten Mannheim und Leuna sowie unserer mit Altholz befeuerten Biomassekraftwerke Mannheim und Königs Wusterhausen wird von der MVV Umwelt Ressourcen GmbH über ein Stoffstrommanagement gesteuert.

Das Volumen der Abfall- und Holzanlieferungen reduzierte sich im Berichtssegment Strategische Beteiligungen um 12 %. Hauptursache war der witterungsbedingt niedrigere Fernwärmebedarf, der bei unserer tschechischen Tochtergesellschaft IROMEZ gegenüber dem Vorjahr zu einem Rückgang der Holzanlieferungen führte.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2013/14 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Unter anderem wendet die MVV Energie AG seit dem 1. Oktober 2013 erstmals den Standard IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ an, der vom IASB im Juni 2011 überarbeitet wurde. Diese Anwendung ist retrospektiv umzusetzen, deshalb wurden die Vergleichszahlen entsprechend angepasst. Da die MVV Energie AG die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bereits seit dem vergangenen Geschäftsjahr vollständig erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst, hat der Wegfall des Wahlrechts gemäß des überarbeiteten Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Weitere Informationen zu den Änderungen befinden sich in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 117.*

Der **MATERIALAUFWAND** ging im Berichtsjahr um 6 % auf 3 064 Mio Euro zurück und entwickelte sich damit korrespondierend zum Umsatz.

Der **BEREINIGTE PERSONALAUFWAND** lag im Geschäftsjahr 2013/14 mit 334 Mio Euro in etwa auf dem Vorjahresniveau. Der Anstieg der Mitarbeitervergütungen – hauptsächlich aufgrund von Tarifierhöhungen – wurde durch geringere Zuführungen zu den Rückstellungen für Frühpensionierungen kompensiert. Weitere Informationen zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen befinden sich im Kapitel ► *Nachhaltigkeit auf den Seiten 89 und 91.*

Ohne Berücksichtigung der Bewertungseffekte nach IAS 39 nahmen die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGE** im Geschäftsjahresvergleich um 12 auf 85 Mio Euro ab, hauptsächlich bedingt durch die geringere Auflösung von Rückstellungen.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** verringerten sich im Geschäftsjahr 2013/14 ohne Berücksichtigung der IAS 39 Effekte im Vergleich zum Vorjahr um 11 auf 188 Mio Euro. Hauptgrund waren strukturelle Veränderungen im Ausweis einzelner Aufwandspositionen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Bewertungseffekte nach IAS 39 in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Ihr Saldo ergab im Berichtsjahr einen positiven Bewertungseffekt von netto 24 Mio Euro; diesem stand im Vorjahr ein negativer Bewertungseffekt von –3 Mio Euro gegenüber. In den IAS 39 Effekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider: Zum 30. September 2014 waren die Marktpreise höher als beim Abschluss der Sicherungsgeschäfte. Die IAS 39 Bewertung ist weder zahlungswirksam, noch beeinflusst sie unsere steuerungsrelevanten Kennzahlen oder die Dividende.

Die **ABSCHREIBUNGEN** lagen im Geschäftsjahr 2013/14 mit 165 Mio Euro um 3 Mio Euro unter dem Wert des Vorjahrs. Zum einen ist diese Entwicklung auf Anlagenabgänge in der Berichtsperiode zurückzuführen. Zum anderen entfällt ein Großteil unserer bereits getätigten Investitionen auf Anlagen, die sich noch im Bau befinden und daher noch nicht abgeschrieben werden dürfen.

Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

Für unsere wertorientierte interne Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT. Bei dieser operativen Ergebnisgröße vor Zinsen und Ertragsteuern eliminieren wir zum einen die positiven und negativen Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IAS 39 zum 30. September 2014 im Saldo von 24 Mio Euro (Ertragsüberhang) und zum 30. September 2013 im Saldo von –3 Mio Euro (Ertragsaufwand). Darüber hinaus eliminieren wir den Effekt von jeweils –2 Mio Euro, den die Anpassung der Bilanzierung der Rückstellung für Altersteilzeit (in Folge der Änderung des Standards IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“) im Berichtsjahr und im Vorjahr hatte.

Aufgrund der Änderung des Standards IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veränderte sich der Restrukturierungsaufwand, der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird, im Vorjahr von –7 auf –11 Mio Euro; auch diesen Effekt eliminieren wir. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasing, die in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem EBIT ausgewiesen werden, rechnen wir beim Adjusted EBIT hinzu. Sie stammen aus Contracting-Projekten und zählen zu unserem operativen Geschäft.

In der folgenden Tabelle stellen wir dar, wie wir das in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013/14 ausgewiesene EBIT auf das aussagefähigere Adjusted EBIT überleiten.

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2013/14	2012/13	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung ¹	191	210	–19
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten	–24	+3	–27
Strukturanpassung Altersteilzeit ¹	+2	+2	0
Restrukturierungsaufwand ¹	—	–11	+11
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	+4	+4	0
Adjusted EBIT	173	208	–35

¹ Vorjahreswerte angepasst

Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2013/14 lag das **ADJUSTED EBIT** mit 173 Mio Euro um 35 Mio Euro unter dem Vorjahreswert. Der Ergebnisrückgang um 17 % ist auf die schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und auf die überdurchschnittlich milde Witterung im Berichtsjahr – insbesondere in den Wintermonaten – zurückzuführen.

Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns nach Berichtssegmenten vom 1.10. bis 30.9.

in Mio Euro	2013/14	2012/13	+/- Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	124	149	-25
Handel und Portfoliomanagement	-22	-16	-6
Vertrieb und Dienstleistungen	31	40	-9
Strategische Beteiligungen	31	32	-1
Sonstiges ¹	9	3	+6
Gesamt	173	208	-35

¹ Vorjahreswert angepasst

Das Adjusted EBIT im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur ging im Geschäftsjahresvergleich um 17 % zurück: Die positiven Ergebnisbeiträge unserer neuen Windkraftanlagen und unserer neuen Biomethananlage konnten die Ergebnisbelastungen aus niedrigeren Strom- und Abfallpreisen nicht kompensieren. Das Ergebnis des Berichtssegments Handel und Portfoliomanagement lag um 38 % unter dem Vorjahr – hauptsächlich aufgrund der anhaltend niedrigen Erzeugungsmarge bei der Steinkohleverstromung (Clean Dark Spread). Belastet wurde das Ergebnis zudem dadurch, dass CO₂-Emissionszertifikate, die zuvor frei zugeteilt wurden, seit Januar 2013 vollständig ersteigert werden müssen. Die Ergebnisrückgänge in den Berichtssegmenten Vertrieb und Dienstleistungen um 23 % und Strategische Beteiligungen um 3 % sind im Wesentlichen witterungsbedingt.

Das **BEREINIGTE FINANZERGEBNIS**, das den Saldo von Finanzaufwendungen und Finanzerträgen abbildet, verbesserte sich im Geschäftsjahresvergleich von -65 Mio Euro auf -44 Mio Euro. Im Wesentlichen führten höhere Finanzerträge in der Berichtsperiode – insbesondere aus der Währungsumrechnung aus der Finanzierung unserer beiden Bauprojekte in Großbritannien – zu dieser Entwicklung.

Nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses ergab sich für das Geschäftsjahr 2013/14 ein **ADJUSTED EBT** von 130 Mio Euro (Vorjahr 143 Mio Euro). Die auf das Adjusted EBT des Geschäftsjahrs 2013/14 bezogene Steuerquote beträgt 28,9 % (Vorjahr 29,2 %).

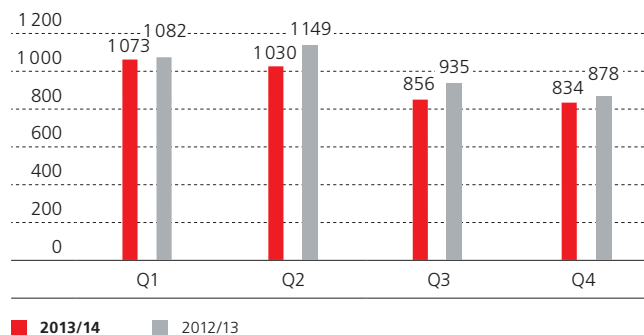
Die bereinigten Ertragsteuern beliefen sich im Berichtsjahr auf 38 Mio Euro (Vorjahr 42 Mio Euro). Nach deren Abzug ergab sich für das Geschäftsjahr 2013/14 ein **BEREINIGTER JAHRESÜBERSCHUSS** von 92 Mio Euro (Vorjahr 101 Mio Euro).

Nach Abzug der bereinigten Ergebnisanteile anderer Gesellschafter – die sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Ergebnisrückgangs bei der Energieversorgung Offenbach und den Stadtwerken Kiel von 16 auf 7 Mio Euro verringerten – wies der MVV Energie Konzern im Geschäftsjahr 2013/2014 einen **BEREINIGTEN JAHRESÜBERSCHUSS NACH FREMDANTEILEN** von 85 Mio Euro aus (Vorjahr 85 Mio Euro). Auf dieser Basis errechnete sich für das Berichtsjahr – bei einer unveränderten Aktienanzahl von 65,9 Millionen Stück – ein gegenüber dem Vorjahr unverändertes **BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE** von 1,29 Euro. Eine Übersicht zu den bereinigten Ergebniskennzahlen befindet sich in der ▶ *Kennzahlentabelle im Umschlag dieses Geschäftsberichts*.

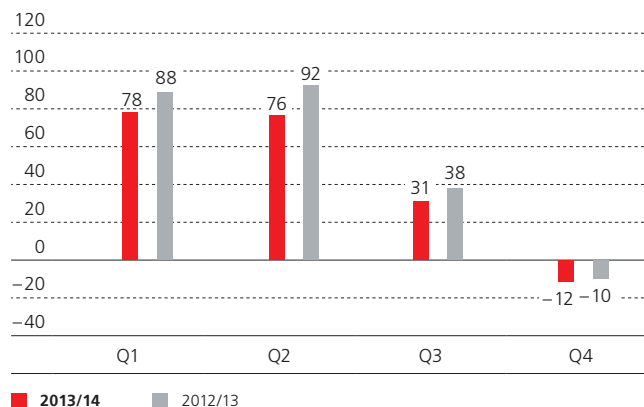
Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Quartalen

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die quartalsweise Entwicklung des Umsatzes ohne Energiesteuern und des Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns. Grundsätzlich liegen unser Konzernumsatz und unser operatives Konzernergebnis im 4. Quartal unter denen der Vorquartale, da die Umsatzbeiträge aus dem Heizenergiegeschäft fehlen; zudem führen wir bevorzugt im 4. Quartal Instandhaltungsmaßnahmen und Revisionen durch.

Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns nach Quartalen in Mio Euro

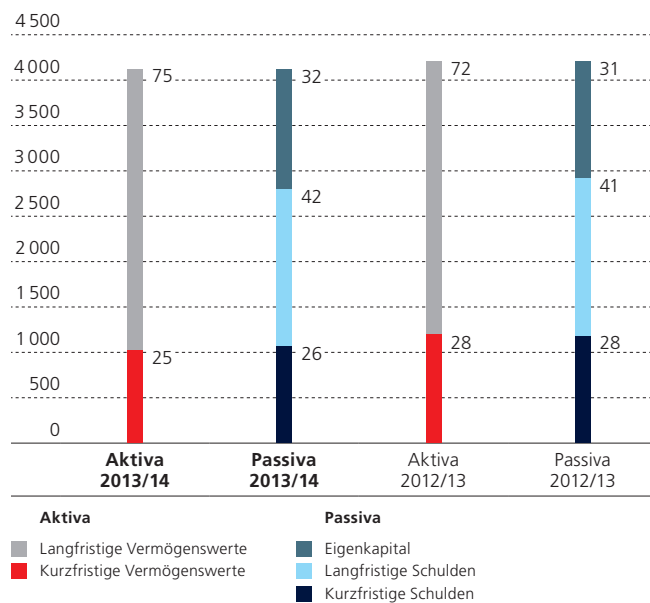


Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns nach Quartalen in Mio Euro



Vermögenslage

Bilanzstruktur des MVV Energie Konzerns in Mio Euro, Anteile in %



Bilanzentwicklung

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben einige Standards und Interpretationen geändert beziehungsweise neu verabschiedet. Auf die geänderten Standards gehen wir detailliert in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 117* ein.

Zum 30. September 2014 betrug die **BILANZSUMME** des MVV Energie Konzerns 4,14 Mrd Euro; damit verringerte sie sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahrs um 98 Mio Euro.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die **LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE** im Vergleich zum 30. September 2013 um 79 Mio Euro auf 3,11 Mrd Euro. Das Sachanlagevermögen stieg um 111 Mio Euro auf 2,59 Mrd Euro – ein Anteil von rund 63 % (30. September 2013: 58 %) an der Bilanzsumme.

Die langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte verringerten sich um 43 auf 74 Mio Euro. Dies resultierte im Wesentlichen daraus, dass das Marktpreisniveau gesunken ist und dadurch die Marktwerte der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte niedriger waren. Die langfristigen übrigen Finanzanlagen reduzierten sich um 18 auf 69 Mio Euro; hauptsächlich, weil Contracting-Verträge beendet und damit einhergehend Leasingvermögenswerte verkauft wurden.

Gegenüber dem 30. September 2013 gingen die **KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE** um 177 Mio Euro auf 1,03 Mrd Euro zurück – und nahmen damit zum 30. September 2014 einen Anteil von 25 % (30. September 2013: 28 %) an der Bilanzsumme ein.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 30. September 2014 auf 386 Mio Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem Rückgang um 75 Mio Euro und ist auf die Verbesserung des Working Capital Managements zurückzuführen. Die kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte gingen gegenüber dem 30. September 2013 um 61 auf 190 Mio Euro zurück. Ursache für diese Entwicklung waren zum einen die niedrigere Marktbewertung der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte und zum anderen der Rückgang unserer Gasportfoliobewirtschaftung. Die Forderungen aus Sicherheitshinterlegungen zur Verringerung des Kontrahentenrisikos hatten zum 30. September 2014 einen Wert von 55 Mio Euro (30. September 2013: 70 Mio Euro). Die flüssigen Mittel verringerten sich zum 30. September 2014 um 48 auf 371 Mio Euro gegenüber dem 30. September 2013; der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat sich das **EIGENKAPITAL** des MVV Energie Konzerns einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter kaum verändert: Am 30. September 2014 belief es sich auf 1,34 Mrd Euro im Vergleich zu 1,30 Mrd Euro am 30. September 2013.

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz um die kumulierten Bewertungseffekte nach IAS 39: Die Vermögensseite kürzen wir um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern; zum 30. September 2014 waren dies 154 Mio Euro (30. September 2013: 202 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern, die zum 30. September 2014 einen Wert von 216 Mio Euro erreichten (30. September 2013: 290 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den hier wirksamen Saldo; er betrug zum 30. September 2014 insgesamt – 62 Mio Euro (30. September 2013: – 88 Mio Euro). Auf dieser bereinigten Basis errechnete sich zum 30. September 2014 ein bereinigtes Eigenkapital von 1,40 Mrd Euro im Vergleich zu 1,39 Mrd Euro zum 30. September 2013. Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 3,99 Mrd Euro (30. September 2013: 4,04 Mrd Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2014 bei 35,1 % im Vergleich zu 34,5 % zum 30. September 2013.

Die **LANGFRISTIGEN SCHULDEN** lagen mit 1,75 Mrd Euro auf dem Niveau zum 30. September 2013. Die langfristigen anderen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 78 Mio Euro – vor allem aufgrund des niedrigeren Marktpreisniveaus und der dadurch geringeren Marktwerte der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte.

Die **KURZFRISTIGEN SCHULDEN** reduzierten sich gegenüber dem 30. September 2013 um 130 Mio Euro auf 1,05 Mrd Euro. Die kurzfristigen Finanzschulden gingen im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens um 121 Mio Euro zurück. Die Abnahme der kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten um 27 Mio Euro hat zwei Gründe: das niedrigere Marktpreisniveau und die dadurch niedrigeren Marktwerte der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte sowie die gesunkenen Verbindlichkeiten aus dem Rückgang der Gasportfoliobewirtschaftung. Die kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten enthielten zum 30. September 2014 wie auch zum 30. September 2013 Sicherheitshinterlegungen zur Verringerung des Kontrahentenrisikos (Margins) in Höhe von 1 Mio Euro.

Investitionen

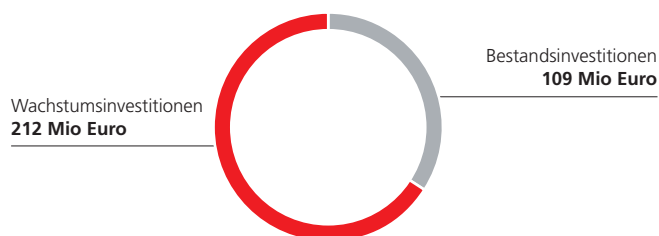
Im Geschäftsjahr 2013/14 investierte der MVV Energie Konzern insgesamt 321 Mio Euro. Von den Gesamtinvestitionen entfielen 212 Mio Euro (Vorjahr 301 Mio Euro) auf Wachstumsinvestitionen; 109 Mio Euro (Vorjahr 91 Mio Euro) haben wir für Bestandsinvestitionen verwendet, das heißt für die Modernisierung unserer Anlagen und Netze.

Zu unseren größten Investitionsprojekten im Geschäftsjahr 2013/14 zählten:

- der Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und des Biomassekraftwerks in Ridham Dock, beides in Großbritannien,
- der Bau von zehn Windkraftanlagen unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG auf dem Hungerberg, die im 2. Quartal 2013/14 ans Netz gegangen sind,
- der Bau der Biomethananlage in Kroppenstedt, die seit dem 2. Quartal 2013/14 Biomethan in das Erdgasnetz einspeist, und der Bau der neuen Biomethananlage in Staßfurt,
- der Ausbau und die Verdichtung unserer Fernwärmenetze, insbesondere an unseren Standorten Mannheim, Kiel und in der Tschechischen Republik sowie
- die Übernahme der Stromnetze in Ilvesheim und Ketsch.

Die neu erworbenen Anteile an Gesellschaften sind in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 121* aufgeführt.

Investitionen des MVV Konzerns im Geschäftsjahr 2013/14



Gesamt: 321 Mio Euro

Investitionen des MVV Energie Konzerns

in Mio Euro	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	271	337	-20
Handel und Portfoliomanagement	9	9	0
Vertrieb und Dienstleistungen	15	14	+7
Strategische Beteiligungen	13	17	-24
Sonstiges	13	15	-13
Gesamt	321	392	-18
davon Wachstumsinvestitionen	212	301	-30
davon Bestandsinvestitionen	109	91	+20

Definition der Investitionen im ► *Glossar auf Seite 190*

Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Gegenüber dem 30. September 2013 verringerten sich die kurz- und langfristigen Finanzschulden aufgrund der geringeren Inanspruchnahme von Darlehen zur Finanzierung von Investitionen um 70 Mio Euro auf 1,46 Mrd Euro. Die Netto-Finanzschulden (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) sanken zum 30. September 2014 im Vergleich zum 30. September 2013 um 23 Mio Euro auf 1,09 Mrd Euro.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs reduzierte sich der **CASHFLOW VOR WORKING CAPITAL UND STEUERN** um 60 auf 357 Mio Euro. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das Jahresergebnis vor Ertragsteuern zurückzuführen: Nach der Bereinigung der IAS 39 Bewertung im Rahmen der sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen lag es unter dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2012/13.

Der **CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** stieg im Geschäftsjahresvergleich um 46 Mio Euro auf 418 Mio Euro. Hierzu trug insbesondere das verbesserte Working Capital bei.

Der **CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2013/14 um 44 Mio Euro auf –262 Mio Euro.

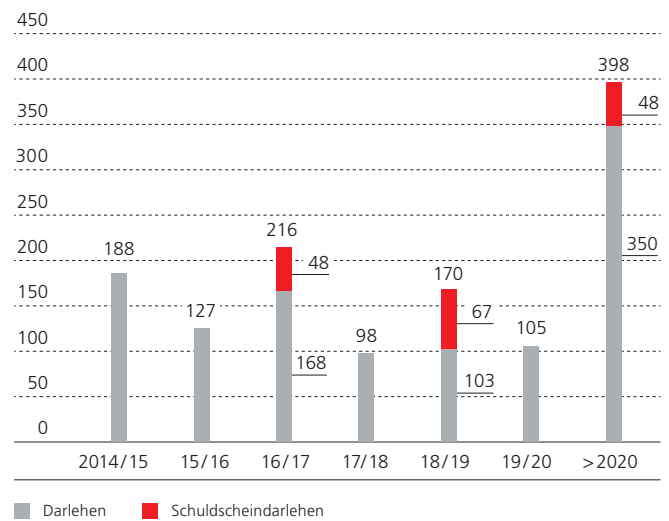
Dagegen sank der **CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT** – im Wesentlichen aufgrund von erhöhten Kreditrückzahlungen – im Geschäftsjahresvergleich um 178 auf –205 Mio Euro.

Zum 30. September 2014 wies der MVV Energie Konzern einen Finanzmittelbestand von 371 Mio Euro aus – ein Rückgang um 48 Mio Euro gegenüber dem Vorjahreswert.

Gemeinsames Finanzmanagement

Der MVV Energie Konzern kann seinen Liquiditätsbedarf durch seinen guten Zugang zu den Finanzmärkten problemlos decken. Unser Konzern profitiert am Kapitalmarkt von seiner guten Bonität, seinem diversifizierten Geschäftsportfolio und seiner auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie. Aufgrund unserer guten Liquiditätsausstattung haben wir im Berichtsjahr nur wenige neue Finanzierungsverträge abgeschlossen beziehungsweise Auszahlungen abgerufen. Wir haben ein Schuldscheindarlehen über 203 Mio Euro vertragsgemäß komplett zurückgezahlt. Unser zukünftiges Fälligkeitsprofil weist keine wesentlichen Spitzen mehr aus und die Finanzierung unserer Investitionen ist auf einem günstigen Zinsniveau langfristig gesichert. Darüber hinaus verfügen die MVV Energie AG und die anderen Gesellschaften unseres Konzern über bilaterale Kreditlinien.

Tilgungsprofil des MVV Energie Konzerns in Mio Euro



Die Muttergesellschaft MVV Energie AG führt für sich und 28 weitere Beteiligungsgesellschaften unserer Unternehmensgruppe einen sogenannten Cash Pool. In dieser Funktion beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene Liquidität als auch die Finanzmittel der Gesellschaften, die dem Cash Pool angeschlossen sind. Kapital, das für Investitionen benötigt wird, wird über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung unserer beiden größten Investitionsprojekte – die thermische Abfallverwertungsanlage mit Kraft-Wärme-Kopplung in Plymouth und das Biomassekraftwerk in Ridham Dock – haben wir gesichert. Aufgrund der hohen Investitionen in Großbritannien gewinnt die Entwicklung des Euro/Pfund-Wechselkurses für unser Konzernergebnis an Bedeutung; Informationen hierzu finden Sie auch im ► *Bericht zu Chancen und Risiken auf Seite 96*.

Rating

Aus den regelmäßigen Ratinggesprächen, die wir mit unseren Kernbanken führen, können wir ableiten, dass der MVV Energie Konzern weiterhin im stabilen Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist. Ein Rating des MVV Energie Konzern durch eine Ratingagentur findet nicht statt.

• Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2013/14 und zur wirtschaftlichen Lage

•

Der MVV Energie Konzern hat sein Ergebnisziel für das Geschäftsjahr 2013/14 erreicht. Wie erwartet, haben die schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen – insbesondere die kontinuierlich gesunkenen Strompreise an den Großhandelsmärkten, die niedrige Erzeugungsmarge (Clean Dark Spread), die Kosten für die seit 1. Januar 2013 vollständig zu ersteigernden CO₂-Emissionszertifikate sowie die niedrigen Abfallpreise – zu Ergebnisbelastungen geführt. Hinzu kamen negative Effekte aufgrund der anhaltend milden Witterung während der Heizperiode. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich unser operatives Ergebnis (Adjusted EBIT) um 17 % auf 173 Mio Euro und lag damit im Rahmen unseres Prognoseziels: Seit Beginn des Geschäftsjahrs haben wir für das Gesamtjahr 2013/14 ein Adjusted EBIT zwischen 170 und 185 Mio Euro prognostiziert. Aufgrund der milden Witterungsverhältnisse haben wir bereits im Rahmen unserer Finanzberichterstattung für das 1. Halbjahr 2013/14 kommuniziert, dass das Ergebnis im unteren Drittel dieser Spannbreite liegen wird. Nach Ablauf des Dreivierteljahrs 2013/14 konnten wir unsere Ergebnisprognose konkretisieren und den Zielkorridor auf 170 bis 175 Mio Euro eingrenzen.

Der Umsatz (ohne Energiesteuern) ging gegenüber dem Vorjahr, in dem wir zum ersten Mal die Rekordmarke von 4 Mrd Euro überschritten hatten, um 6 % auf 3,8 Mrd Euro zurück. Damit konnten wir unser Ziel von einem Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau nicht erreichen. Der Umsatzrückgang ist insbesondere auf sinkende Strom- und Abfallpreise sowie wettbewerbsbedingte Einbußen zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich niedrigere Stromhandelsmengen aus. Während die Gashandelsmengen bis zum Ende des 3. Quartals 2013/14 noch über dem Vorjahr lagen, ging der Umfang des Gasportfoliomanagements im 4. Quartal deutlich zurück. In dessen Folge nahmen auch die Gashandelsmengen im Berichtsjahr insgesamt im Vergleich zum Vorjahr ab. Gegenläufig wirkten der Ausbau unseres Windenergieportfolios und die Direktvermarktung erneuerbarer Energien für Dritte über das Marktprämienmodell. Allerdings konnte der höhere Umsatz in diesen Bereichen die negativen Effekte nicht kompensieren.

Das Vorsteuerergebnis (Adjusted EBT) belief sich auf 130 Mio Euro, das entspricht einem Rückgang von 13 %. Nach Abzug der bereinigten Ergebnisanteile anderer Gesellschafter, die sich aufgrund des Ergebnisrückgangs in den Teilkonzernen Energieversorgung Offenburg und Stadtwerke Kiel, deutlich verringerten, lag der bereinigte Jahresüberschuss nach Fremddanteilen mit 85 Mio Euro auf dem Niveau des Vorjahrs. Daraus ergab sich ein gegenüber dem Vorjahr ebenfalls unverändertes bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,29 Euro.

Das bereinigte Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahrs um 11 Mio Euro auf 1,19 Mrd Euro; damit stieg die bereinigte Eigenkapitalquote von 34,5 % auf 35,1 %. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich insbesondere aufgrund der Optimierung unseres Working Capitals um 46 Mio Euro auf 418 Mio Euro. Zum 30. September 2014 belief sich der Finanzmittelbestand auf 371 Mio Euro.

Der Vorstand ist mit der Entwicklung des Geschäftsjahrs 2013/14 zufrieden, denn wir konnten die negativen Auswirkungen des schwierigen Marktumfelds auf unser Ergebnis zum einen durch kontinuierliche Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen, zum anderen aber auch durch Wachstum – vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien – begrenzen. Darüber hinaus sind wir aufgrund unserer guten Kapitalausstattung und soliden Finanzierungsstruktur auch weiterhin in der Lage, unsere zukunftsorientierten Investitionen ausgewogen finanzieren zu können.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

Die MVV Energie AG, Mannheim, die börsennotierte Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns, stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes auf. Der Konzernabschluss der MVV Energie AG wird nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Im Unterschied zum Einzelabschluss nach HGB sind im Konzernabschluss die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzelabschluss der MVV Energie AG und dem Konzernabschluss ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013/14 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf unserer Internetseite steht der vollständige Jahresabschluss 2013/14 der MVV Energie AG unter www.mvv-investor.de als Download zur Verfügung.

Ertragslage der MVV Energie AG

Der Umsatz der Muttergesellschaft MVV Energie AG ohne Energiesteuern sank im Geschäftsjahr 2013/14 auf 1 918 Mio Euro (Vorjahr 2 016 Mio Euro) und wurde ausschließlich in Deutschland erzielt. Der Umsatzrückgang um 5 % ist vor allem auf witterungsbedingte Mengeneinbußen beim Fernwärme- und Gasabsatz mit Endkunden sowie auf niedrige Strom- und Abfallpreise zurückzuführen. Höhere Umsätze aus der Direktvermarktung erneuerbarer Energien über das Marktprämienmodell konnten diese negativen Effekte nicht kompensieren. Mit einem Anteil von 76 % am Gesamtumsatz war das Stromgeschäft die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG.

Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG vom 1.10.2013 bis 30.9.2014

in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Umsatzerlöse	2 040 990	2 143 649
Abzüglich Strom- und Erdgassteuern	- 123 444	- 127 234
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuern	1 917 546	2 016 415
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1 386	2 468
Andere aktivierte Eigenleistungen	5 801	5 903
Sonstige betriebliche Erträge	161 224	175 411
Materialaufwand	1 802 966	1 892 488
Personalaufwand	109 747	116 609
Abschreibungen	23 703	23 873
Sonstige betriebliche Aufwendungen	91 774	100 233
Finanzergebnis	30 835	28 826
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88 602	95 820
Steuern	9 690	15 650
Jahresüberschuss	78 912	80 170
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	40 000	40 000
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	39 456	20 854
Bilanzgewinn	79 456	99 316

Der Materialaufwand ging im Vergleich zum Vorjahr um 5 % auf 1 803 Mio Euro – und damit ähnlich der Umsatzentwicklung – zurück.

Die Personalaufwendungen lagen mit 110 Mio Euro um 7 Mio Euro unter dem Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr Personalarückstellungen gebildet wurden. Die Mitarbeiterzahl der MVV Energie AG nahm im Jahresdurchschnitt 2013/14 gegenüber dem Vorjahr um 23 auf 1 426 Personen ab. Zum 30. September 2014 waren bei der MVV Energie AG 1 411 Personen beschäftigt, 49 weniger im Vergleich zum 30. September 2013.

Mit 24 Mio Euro haben sich die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden bei der MVV Energie AG keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen vorgenommen.

Das Finanzergebnis lag mit 31 Mio Euro um 2 Mio Euro über dem Wert des Vorjahrs und wurde durch unterschiedliche Entwicklungen geprägt: Geringere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und höhere Aufwendungen aus Verlustübernahmen belasteten das Finanzergebnis. Positiv wirkten sich hingegen höhere Erträge aus Beteiligungen und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie niedrigere Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus.

Das **ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** lag mit 89 Mio Euro um 7 Mio Euro unter dem Vorjahresergebnis.

Die MVV Energie AG erwirtschaftete im Berichtsjahr nach Abzug von Steuern einen **JAHRESÜBERSCHUSS** von 79 Mio Euro im Vergleich zu 80 Mio Euro im Vorjahr. Durch den Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 14. März 2014 haben wir 59 Mio Euro an die Aktionäre ausgeschüttet und 40 Mio Euro des Bilanzgewinns 2012/13 auf neue Rechnung vorgetragen. Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahrs wurden 39 Mio Euro (Vorjahr 21 Mio Euro) gemäß § 58 Abs. 2 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wies die MVV Energie AG einen **BILANZGEWINN** von 79 Mio Euro (Vorjahr 99 Mio Euro) aus.

Die Hauptversammlung findet am 13. März 2015 statt. Sie wird über den Dividendenvorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats entscheiden, der am 4. Dezember 2014 beschlossen wird. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2012/13 betrug 0,90 Euro je Aktie.

Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG

Die bilanzielle Darstellung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 182 auf 2 194 Mio Euro. Die Aktivseite wurde wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2014 wies es einen Wert von 1 360 Mio Euro (Vorjahr 1 377 Mio Euro) aus und entsprach damit einem Anteil von 62 % (Vorjahr 58 %) an der Bilanzsumme. Der Rückgang beruhte im Wesentlichen auf geringeren Ausleihungen an verbundene Unternehmen und geringeren Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12 auf 349 Mio Euro erhöht. Die Zunahme resultierte insbesondere aus Investitionen in Höhe von 42 Mio Euro, die über den investitionsbedingten Abschreibungen lagen.

Das Umlaufvermögen sank im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 177 auf 480 Mio Euro. Hierzu beigetragen haben vor allem niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Abbau von flüssigen Mitteln.

Bilanz der MVV Energie AG zum 30.9.2014

in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	3 496	1 012
Sachanlagen	349 418	337 757
Finanzanlagen	1 360 006	1 377 059
	1 712 920	1 715 828
Umlaufvermögen		
Vorräte	14 589	9 872
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	281 887	393 969
Flüssige Mittel	183 749	253 102
	480 225	656 943
Rechnungsabgrenzungsposten	1 106	3 194
	2 194 251	2 375 965
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	168 721	168 721
Kapitalrücklage	458 946	458 946
Gewinnrücklagen	290 962	251 507
Bilanzgewinn	79 456	99 316
	998 085	978 490
Empfangene Ertragszuschüsse	38 816	38 232
Rückstellungen	82 897	83 165
Verbindlichkeiten	1 073 851	1 273 749
Rechnungsabgrenzungsposten	602	2 329
	2 194 251	2 375 965

Das gestiegene Eigenkapital spiegelt die höheren Gewinnrücklagen sowie das erwirtschaftete Jahresergebnis abzüglich der für das Vorjahr ausgeschütteten Dividende wider. Die leicht verringerten Rückstellungen sind auf niedrigere sonstige Rückstellungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten nahmen um 200 Mio Euro auf 1,1 Mrd Euro ab. Die Ursache hierfür waren niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – insbesondere aufgrund der Rückzahlung eines Schuldscheindarlelehens. Darüber hinaus verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die hohe Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 45 % (Vorjahr 41 %) spiegelt die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG wider.

Die Finanzlage der MVV Energie AG wird in starkem Maße von der Finanzierungsfunktion geprägt, die sie für verbundene Unternehmen des MVV Energie Konzerns wahrnimmt. Im Rahmen dieser Funktion sichert die MVV Energie AG die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen notwendig ist. Zu diesen Gesellschaften gehören unter anderem: MVV RHE GmbH, MVV Enamic GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Trading GmbH und Netrion GmbH. Zur Sicherung der Liquidität stehen zugesagte und freie Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Tätigkeitsabschlüsse 2013/14

Mit dem 2012 novellierten Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) wurde der Kreis der betroffenen Unternehmen ausgeweitet und die Anforderungen an die Regelungen zur buchhalterischen Entflechtung gemäß § 6 b EnWG wurden verschärft. Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeiten gehören die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssigerdgasanlagen (LNG – liquified natural gas); darüber hinaus gehört zu den Tätigkeiten jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Der Tätigkeitsabschluss wird mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2013/14 erfüllt die MVV Energie AG die Berichtspflicht nach § 6 b der EnWG-Novelle 2012: In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6 b EnWG jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Wir erstellen zudem eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Elektrizitäts- und Gasverteilung.

Elektrizitätsverteilung

Der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung wies im Berichtsjahr einen Umsatz von 1,5 Mio Euro aus und lag damit unter dem Vorjahreswert von 1,6 Mio Euro. Gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 1,5 Mrd Euro (Vorjahr 1,5 Mrd Euro) ist der Umsatz des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung von geringer Bedeutung. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG wurden von den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze an die Netrion GmbH bestimmt. Die Netzgesellschaft verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der MVV Energie AG und hält sie instand. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bis zum 30. September 2014 an die Netrion GmbH standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Die Elektrizitätsverteilung wies im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von –2,1 Mio Euro (Vorjahr –1,4 Mio Euro) auf.

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2014 bei 115 Mio Euro (Vorjahr 125 Mio Euro); sie machte 25 % (Vorjahr 30 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG aus. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 5 auf 106 Mio Euro. Auf der Passivseite sanken die Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung um 13 auf 47 Mio Euro. Sie entsprachen damit einem Anteil von rund 41 % an der Bilanzsumme der Elektrizitätsverteilung.

Gasverteilung

Auch der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit einem gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Umsatz von rund 1 Mio Euro gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 251 Mio Euro (Vorjahr 293 Mio Euro) von geringer Bedeutung. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung der MVV Energie AG wurden – wie beim Elektrizitätssektor – von den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Netze bis 30. September 2014 an die Netrion GmbH bestimmt. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bis 30. September 2014 an die Netrion GmbH standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 5,0 Mio Euro (Vorjahr 5,8 Mio Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen aus Verlustübernahmen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2014 bei 89 Mio Euro (Vorjahr 106 Mio Euro); das entspricht einem Anteil von 62 % (Vorjahr 59 %) an der Bilanzsumme des Gassektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen der Gasverteilung nahm im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs um 5 auf 83 Mio Euro zu und machte 93 % (Vorjahr 73 %) der Bilanzsumme aus. Auf der Passivseite sanken die Verbindlichkeiten der Gasverteilung von 43 auf 21 Mio Euro.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289 a HGB)

Börsennotierte Unternehmen sind gemäß § 289 a HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben: In dieser Erklärung berichten sie über die letzte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewendet werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie über die Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung wurde am 5. November 2014 im Internet unter www.mvv-investor.de veröffentlicht; zusätzlich veröffentlichen wir sie in diesem Geschäftsbericht auf den ► *Seiten 33 bis 37*.

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2013/14 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt: „MVV Energie AG hat bei den Rechtsgeschäften, die im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und zu den verbundenen Unternehmen aufgeführt sind, nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten“.

NACHHALTIGKEIT (finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren)

Nachhaltigkeit ist zum Schlüsselthema des 21. Jahrhunderts und zur zentralen Aufgabe der Menschheit geworden: Unser Verhalten und Wirtschaften muss darauf ausgerichtet sein, dass auch nachfolgende Generationen ihre Bedürfnisse aus den ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen befriedigen können. Neben den rein finanziellen Kennzahlen werden Unternehmen daher zunehmend daran gemessen, in welchem Maße es ihnen gelingt, in ihrer Unternehmenstätigkeit die Belange der Gesellschaft insgesamt zu berücksichtigen.

Unserer Ansicht nach wird der Wandel hin zu einem nachhaltigen Wirtschaften die Wettbewerbslandschaft in der Energiebranche grundlegend verändern. Die zu erwartenden Spannungsfelder zwischen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Belangen erfordern von Unternehmen eine aktive Steuerung und eine langfristig ausgerichtete strategische Umsetzung.

In diesem Kapitel erläutern wir zum einen, wie wir die Auswirkungen auf unser Unternehmen frühzeitig erkennen und bewerten; zum anderen stellen wir dar, auf welche Weise wir mit den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen beziehungsweise gesellschaftlichen Herausforderungen umgehen, die für unser Geschäft wesentlich sind. Wir zeigen, welche Leistungen der MVV Energie Konzern bereits für den Klima- und Umweltschutz, seine Mitarbeiter und die Gesellschaft erbringt.

Wir berichten damit über die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug, die nach § 289 Abs. 3 HGB in die Berichterstattung einfließen sollen. In unserer Darstellung stellen wir die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit in den Fokus, die relevant für die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens sind.

Nachhaltigkeit: Zukunftsfaktor für MVV Energie

Bereits seit dem Jahr 2009 ist Nachhaltigkeit – neben Regionalität und Effizienz – ein zentrales Element unserer Unternehmensstrategie MVV 2020. Wir sind überzeugt, dass die Ausrichtung unserer Tätigkeit an Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ein entscheidender Faktor für unsere Innovationskraft und unseren langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ist.

Unsere nachhaltige, strategische Ausrichtung hat zum Ziel,

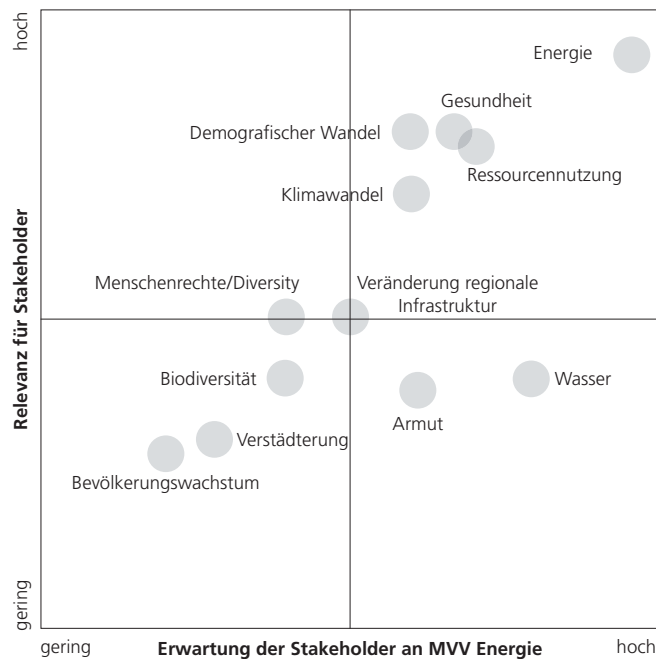
- die Balance zwischen profitablen Wachstum und gesellschaftlicher Verantwortung zu wahren,
- unser Geschäftsmodell konsequent weiter zu entwickeln und damit den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zu sichern,
- sich über die ökologischen und sozialen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit bewusst zu sein und die Inanspruchnahme der Natur zu reduzieren,
- zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze für unsere Mitarbeiter zu schaffen und zu erhalten und
- zum ökologischen Umbau der Energiewirtschaft sowie zum Klima- und Umweltschutz einen messbaren Beitrag zu leisten.

Wir nehmen die Interessen unserer Stakeholder ernst und lassen sie in unsere Entscheidungen einfließen. Ob Mitarbeiter, Kunden, Aktionäre, Politiker, Analysten, Nichtregierungsorganisationen (NGO), Verbände sowie Umweltschutzorganisationen – wir sind grundsätzlich offen und ansprechbar für alle Interessengruppen, dazu nutzen wir auch die sozialen Netzwerke. Ein wichtiges Medium für unsere Außenkommunikation ist unsere Homepage: Auf unseren Internetseiten stellen wir umfangreiche Informationen zur Verfügung; zu allen Themenbereichen nennen wir persönliche Ansprechpartner in unserer Unternehmensgruppe. Zudem sind wir bei wichtigen Veranstaltungen, Messen und Kapitalmarktforen präsent. Dem Dialog von Führungskräften und Mitarbeitern mit unseren Stakeholdern messen wir großen Wert bei.

Regelmäßige Analyse der Nachhaltigkeitsaspekte

Im Rahmen von Workshops, Befragungen und Expertengesprächen mit Vertretern unserer Interessengruppen erhalten wir wichtige Impulse und Handlungsanstöße zu Zukunftsthemen und den Belangen unseres direkten Umfelds. Sie fließen in unseren Materialitätsprozess ein, mit dem wir die Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten analysieren. Dabei nutzen wir die globalen Herausforderungen als Ausgangspunkt.

Wir verfolgen Diskussionen in der Öffentlichkeit zu Nachhaltigkeitsthemen und beobachten Veränderungen in den Anforderungen unserer Interessengruppen. Hinzu kommt der interne Austausch mit Kollegen aus den Fachabteilungen und den Gesellschaften von MVV Energie. Die Bewertungsergebnisse werden jährlich überprüft; nachfolgend ist der aktuelle Stand in Form der Materialitätsmatrix abgebildet. Insgesamt ermitteln wir so, ob sich die Relevanz der Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung verändert – sowohl aus Sicht der Stakeholder als auch aus Sicht von MVV Energie.



Bedeutende Nachhaltigkeitsaspekte für MVV Energie

MVV Energie priorisiert interne Nachhaltigkeitsprojekte und -maßnahmen anhand der Ergebnisse des Materialitätsprozesses: Wir bewerten einen Nachhaltigkeitsaspekt als wesentlich, wenn sowohl die Relevanz für die Stakeholder hoch ist, als auch die Erwartung, welche die Stakeholder hinsichtlich des Aspekts an MVV Energie haben.

Zu unserem wichtigsten Thema **ENERGIE** gehören: der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Steigerung der Energieeffizienz bei Kraftwerken und Netzen, Energieeinsparungen bei den Verbrauchern und die Versorgungssicherheit. Eine verlässliche und stabile Energieversorgung – auch während des Umbaus des Energiesystems – ist eine bedeutende Grundlage für den Industriestandort Deutschland.

Der **KLIMAWANDEL** zählt zu den globalen Herausforderungen unserer Zeit. Als Energieerzeugungsunternehmen gehören wir zu den Emittenten von Treibhausgasen. Unsere Stakeholder erwarten, dass wir einen Beitrag zur Verringerung der CO₂-Emissionen und somit zum Klimaschutz leisten.

Das Handlungsfeld **RESSOURCENNUTZUNG** wird in unserem Konzern vom Brennstoffeinsatz dominiert, dazu gehören auch die thermisch verwerteten Abfälle in unseren Kraftwerken. Verglichen mit dem Brennstoffeinsatz sind die weiteren Aspekte der Ressourcennutzung in unserem Konzern – zum Beispiel in unseren Liegenschaften oder durch unseren Fuhrpark – weniger relevant. Daher richten wir unser Augenmerk in diesem Kapitel auf die ressourcenbezogenen Indikatoren unserer Strom- und Wärmeerzeugung. Der Anteil der unternehmenseigenen Abfälle ist im Vergleich zu dem Volumen, das wir im Rahmen der thermischen Abfallverwertung entsorgen, eine zu vernachlässigende Größe.

Die Herausforderungen, die aus dem **DEMOGRAFISCHEN WANDEL** erwachsen – wie eine immer älter werdende Bevölkerung und in der Folge auch eine alternde Belegschaft –, müssen im Rahmen einer vorausschauenden Personalpolitik bewältigt werden. In ihrem Fokus stehen auch die Themenfelder Gesundheit und Gesundheitsvorsorge: Wir unterstützen unsere Mitarbeiter dabei, bis ins hohe Alter fit und aktiv zu bleiben.

Wir nehmen uns den als wesentlich bewerteten Nachhaltigkeitsaspekten an und berücksichtigen sie in unseren Handlungsfeldern; für jedes haben wir intern ein Ziel definiert, das durch konkrete Projekte und Maßnahmen unterstützt wird. Da nicht alle Handlungsfelder für Nachhaltigkeit die gleiche Relevanz für jedes unserer Geschäftsfelder haben, erfolgt die Konkretisierung und Operationalisierung dezentral.

Konzernweite Nachhaltigkeitsaktivitäten

Wir entwickeln unseren Managementansatz „Nachhaltigkeit“ ständig weiter. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen einer Programmstruktur, in der sowohl konzernweite als auch standortspezifische Projekte vorangetrieben werden. Unser Nachhaltigkeitsprogramm wird zentral aus dem Strategiebereich koordiniert. Die strategische Steuerung der konzernweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten erfolgt durch die Vorstände der MVV Energie AG, der Stadtwerke Kiel AG und der Energieversorgung Offenbach AG.

MVV Energie beteiligt sich in zahlreichen Gremien, Verbänden und Forschungsinstituten am Diskurs zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen. Wir bringen uns aktiv zum Thema Nachhaltigkeit und erneuerbare Energieversorgung ein; dabei stützen wir uns auf unser Know-how, um an einem zukunftsfähigen Marktdesign mitzuwirken und dem Umbau des Energiesystems in Deutschland zum Erfolg zu verhelfen. Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe unterstützen an ihren Standorten und in ihren Regionen Klimaschutzprogramme und Energiekonzepte. Hierzu gehört beispielsweise das Engagement für die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit Baden-Württemberg (WIN); als eines der ersten Unternehmen haben wir im Berichtsjahr die sogenannte „WIN-Charta“ unterzeichnet. Wir engagieren uns auch im Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) und sind an dem umfassenden Energiekonzept für die Metropolregion Rhein-Neckar beteiligt.

Einbindung der Lieferkette

Mit Blick auf unsere Lieferanten sind wir uns ebenfalls unserer ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst: Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl von Lieferanten und Produkten und Bestandteil unserer Einkaufsbedingungen. Unser Zentraleinkauf, der für unsere wesentlichen Beteiligungen in Deutschland zuständig ist, achtet darauf, dass Lieferanten und Dienstleister

- die in Deutschland und der EU geltenden Gesetze, Verordnungen und Compliance-Vorschriften
- sowie die Verhaltenskriterien und Arbeitspraktiken, die für uns von Bedeutung sind, einhalten.

Im Rahmen unseres elektronischen Lieferantenmanagementsystems, das für alle Produkte außer Commodities Anwendung findet, müssen alle neuen Lieferanten Angaben zu Umweltschutzaspekten und ihrer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung machen. Wir bevorzugen beim Auswahlprozess regionale Anbieter, sofern das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Teil der Vertragsbedingungen bei allen Lieferanten ist die Einhaltung der grundlegenden Arbeitnehmer- und Menschenrechte, zum Beispiel der internationalen Konventionen der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der UN Global Compact.

Bei unternehmensinternen Projekten folgen wir bei der Auswahl von Verbrauchsgütern verstärkt dem Nachhaltigkeitsgedanken, beispielsweise, indem wir bei bestimmten Warengruppen sogenannte grüne Produkte bevorzugen. Wir führen derzeit keine eigenen Prüfungen in den Produktionsstandorten unserer Lieferanten durch. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Erklärung zur Unternehmensführung im ► *Bericht zur Corporate Governance ab Seite 33*.

Wir verbessern sukzessive die unternehmensinterne Transparenz über die Brennstofflieferketten – insbesondere der Kohlebeschaffung – und entwickeln interne Mindest- beziehungsweise Ausschlusskriterien für die eigene Beschaffung kontinuierlich weiter. Aufgrund unserer Marktposition und Beschaffungsvolumina für Kohle haben wir keine direkten Vertragsbeziehungen mit Kohleminen und damit Einflußnahmemöglichkeiten auf die Akteure entlang der Lieferkette. Gleichwohl stehen wir mit Vertretern der Branche und Stakeholdern zu ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsthemen im Austausch; die uns vorliegenden Informationen analysieren und bewerten wir fortlaufend und beziehen sie in unsere Entscheidungen ein.

Gemäß unserer Beteiligungsquoten an Kohlekraftwerken wurden im Geschäftsjahr 2013/14 rechnerisch 1,2 Mio Tonnen Steinkohle als Brennstoff eingesetzt. Nur ein geringer Teil dieser Kohlemengen wurde von MVV Energie selbst physisch beschafft; diese Mengen stammen in erster Linie aus Deutschland und Kolumbien.

Unsere wirtschaftliche Basis

Die wirtschaftlichen Kennzahlen des Geschäftsjahrs 2013/14 belegen: Unser Konzern hat eine ausreichend solide finanzielle Basis und genug Ertragskraft, um auch in Zukunft zu den führenden Energieversorgungsunternehmen in Deutschland zu gehören. Mit rund 5 400 Mitarbeitern haben wir einen Umsatz von 3,8 Mrd Euro erzielt und ein Adjusted EBIT von 173 Mio Euro erwirtschaftet. Gleichzeitig konnten wir unser Investitionsprogramm weiterhin mit hohem Tempo umsetzen: Im Geschäftsjahr 2013/14 investierten wir insgesamt 321 Mio Euro. Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 4,0 Mrd Euro betrug die Eigenkapitalquote 35,1 %. Die wichtigsten Kennzahlen des MVV Energie Konzerns stellen wir im ► *Umschlag dieses Geschäftsberichts* dar.

Im Berichtsjahr gab es hinsichtlich der Größe, der Struktur und der Eigentümerverhältnisse des MVV Energie Konzerns keine wesentlichen Änderungen; daher entspricht die Betrachtungsweise der des Vorjahrs.

• Unser Wertschöpfungsbeitrag

Mit unserer Ertrags- und Finanzstärke und unserer auf nachhaltiges profitables Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie können wir unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung gerecht werden.

Vor allem an den Standorten in Mannheim, Kiel, Offenbach, Ingolstadt und Köthen – aber auch in der Tschechischen Republik – haben die Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe eine große wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung für die jeweilige Region: Sei es als Auftraggeber für Industrie, Handwerk und Dienstleister, als Arbeitgeber, als Partner der Kommunen, als Steuer- und Abgabenzahler oder als Förderer von kulturellen, sozialen, sportlichen und ökologischen Projekten. Im Kapitel ► *Unser gesellschaftliches Engagement auf Seite 93* stellen wir eine Auswahl der Projekte dar, die wir unterstützen. Spenden und Zahlungen an politische Organisationen sind im MVV Energie Konzern untersagt.

Die nachstehende Wertschöpfungsrechnung zeigt den Beitrag, den der MVV Energie Konzern zur volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erbringt, also für die Gesellschaft. Darüber hinaus stellen wir dar, wem der erwirtschaftete Mehrwert zufließt. Um die Wertschöpfung zu berechnen, ziehen wir von der Unternehmensleistung zum einen die Vorleistungen – wie Materialaufwand, sonstige Aufwendungen und sonstige Steuern – und zum anderen die Abschreibungen ab.

Die bereinigte Wertschöpfung des MVV Energie Konzerns stieg von 825 Mio Euro im Vorjahr auf 850 Mio Euro im Geschäftsjahr 2013/14. Der Anstieg um 3 % ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Vorleistungen stärker abgenommen haben als die Unternehmensleistung; die Unternehmensleistung resultiert vor allem aus den Umsatzerlösen.

Von der Wertschöpfung haben wir im Berichtsjahr 39 % (Vorjahr 41 %) für unsere Mitarbeiter aufgewendet. Ein Anteil von 35 % (Vorjahr 39 %) ging an Gebietskörperschaften: Von den insgesamt 297 Mio Euro (Vorjahr 321 Mio Euro) handelte es sich bei 207 Mio Euro (Vorjahr 229 Mio Euro) um Steuerzahlungen an den Staat; dies entspricht einem Anteil von 24 % (Vorjahr 28 %) an der Wertschöpfung. Die restlichen 90 Mio Euro (Vorjahr 92 Mio Euro) kamen den Kommunen in Form von Steuern und Konzessionsabgaben zugute. Der Anteil, der an Kreditgeber ging, veränderte sich mit 8 % im Vergleich zum Vorjahr nicht. An unsere Aktionäre floss ein Anteil von 7 % (Vorjahr 7 %). Der restliche Anteil von 11 % (Vorjahr 5 %) verblieb im MVV Energie Konzern, um das weitere Unternehmenswachstum zu finanzieren.

Wertschöpfungsrechnung des MVV Energie Konzerns

in Mio Euro	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Unternehmensleistung ¹	4 209	4 398	–4
Vorleistungen ²	–3 195	–3 405	–6
Abschreibungen	–165	–168	–2
Wertschöpfung¹	850	825	+3
an Beschäftigte ³	334	335	0
an Aktionäre ⁴	59	59	0
an Kreditgeber	64	64	0
an Gebietskörperschaften	297	321	–8
an den MVV Energie Konzern ¹	96	46	> +100

1 Korrektur im Vorjahr

2 Materialaufwand, sonstige Aufwendungen, sonstige Steuern

3 Vorjahreswert angepasst

4 Im Geschäftsjahr gezahlte Dividende

Unsere ökologische Verantwortung

Die Gesellschaft erwartet gerade von Energieversorgern Lösungen zum Umweltschutz. Für die Verantwortung, die der MVV Energie Konzern für die Umwelt trägt, stehen wir ein. Wir wollen dazu beitragen, CO₂-Emissionen zu verringern und unsere Kunden mit effizient und umweltfreundlich erzeugter Energie versorgen. Zudem ist es unsere Aufgabe, natürliche Ressourcen zu schonen. Zu unserer ökologischen Verantwortung gehört darüber hinaus die Versorgung unserer Kunden mit sauberem Trinkwasser. Indem wir unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Strategie konsequent umsetzen, beschreiten wir einen guten Weg: Wir gestalten Energieversorgung ökologischer und effizienter.

Wegweisende politische Zielvorgaben

Die Bundesregierung will Deutschland zu einer der energieeffizientesten und umweltschonendsten Volkswirtschaften der Welt machen und hat sich ambitionierte Klimaschutzziele gesetzt: Bis zum Jahr 2025 sollen erneuerbare Energien einen Anteil von 40 bis 45 % an der Stromversorgung in Deutschland einnehmen; bis 2035 soll der Strom zu 55 bis 60 % und bis 2050 zu 80 % aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt werden. Gleichzeitig soll die Energieversorgung sicher und für die Verbraucher bezahlbar bleiben.

Die EU hat sich Anfang des Jahres 2014 auf ein Klimapakett verständigt, das eine Reduktion der CO₂-Emissionen vorsieht: Bis zum Jahr 2030 sollen sie um 40 % unter dem Wert von 1990 liegen. Bereits im Jahr 2010 hatte sich die Bundesregierung das ehrgeizige Ziel gesetzt, dass die CO₂-Emissionen in Deutschland gegenüber dem Jahr 1990 bis 2020 um 40 % und bis 2050 um 80 bis 95 % verringert werden.

Um diese Klimaschutzziele erreichen zu können, ist es notwendig, dass Energie- und Klimaschutz eine dauerhaft hohe Priorität auf der politischen Agenda einnehmen und dass Energiewirtschaft, Industrie und Gewerbe sowie private Verbraucher ihr Verhalten stärker am Klimaschutz ausrichten.

MVV Energie will den Umbau aktiv mitgestalten

Gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften und Beteiligungen wollen wir unseren Beitrag zum Umbau des Energiesystems und zum Klimaschutz leisten und den CO₂-Ausstoß langfristig verringern. Deshalb haben wir uns konkrete Ziele gesetzt und diese mit Maßnahmen hinterlegt:

- Der MVV Energie Konzern investiert im Zeitraum von 2010 bis 2020 rund 1,5 Mrd Euro in den Ausbau der erneuerbaren Energien, der umweltfreundlichen Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), die Stärkung der Energieeffizienz sowie in die thermische und energetische Nutzung von Abfällen.
- Wir werden den Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und KWK an der gesamten Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns kontinuierlich steigern.
- Die MVV Energie AG wird ihr Fernwärmenetz weiter verdichten und ausbauen; so soll der Anteil der Haushalte in Mannheim, die sie mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgt, von 59 % in 2010 auf 70 % bis zum Jahr 2020 erhöht werden.
- Die Energieversorgung Offenbach AG will bis 2015 eine Erzeugungskapazität von 120 MW aus Windkraftanlagen an Land errichten.
- Die Stadtwerke Kiel AG will in der Landeshauptstadt Kiel bis 2030 einen Anteil von mindestens 50 % am Wärmemarkt mit Fern- und Nahwärme erreichen. Heute deckt sie rund 35 bis 40 % des Raumwärmebedarfs mit in KWK erzeugter Fernwärme ab. Zentrale Grundlage für dieses Wärmekonzept ist die Wärme- und Stromerzeugung im Gemeinschaftskraftwerk Kiel, das in den nächsten Jahren das Ende seiner technischen Nutzungsdauer erreichen wird. Als Nachfolgelösung ist der Bau eines Gasheizkraftwerks geplant.
- Die Stadtwerke Ingolstadt wollen ihr Fernwärmenetz kontinuierlich ausbauen: Bis 2030 sollen mindestens 50 % des Wärmebedarfs von Ingolstadt durch Fernwärme aus KWK oder industrieller Abwärme gedeckt werden.

Inwiefern diese Ziele erreicht werden, ist in hohem Maße abhängig von energiepolitischen Entscheidungen und Regulierungen – denn diese könnten dazu führen, dass wir einen Teil der Ziele vor allem aus wirtschaftlichen Gründen anpassen müssen.

Unser tschechischer Teilkonzern MVV Energie CZ hat sein Ziel, bis 2022 rund 45 % der Wärmeproduktion aus KWK und erneuerbaren Energien wie Biomasse, Geothermie und biogenem Anteil der thermischen Abfallverwertung, bereits heute erfüllt.

Zielsetzungen mit Blick auf das gesamte Energiesystem

Zur Steuerung von Nachhaltigkeit arbeiten wir an langfristigen strategischen Nachhaltigkeitszielen für den MVV Energie Konzern. Für uns ist der Blick auf das gesamte Energiesystem entscheidend: Auskunft über den relevanten Beitrag zum Klimaschutz gibt nicht die isolierte Veränderung der absoluten Treibhausgas-Emissionen unserer Unternehmensgruppe, sondern die tatsächliche Veränderung an Emissionen im Gesamtsystem. Für uns ist es daher von geringer Bedeutung, ob die jeweiligen CO₂-Emissionen bilanziell bei MVV Energie, bei Kunden oder bei Wettbewerbern anfallen. Vor diesem Hintergrund haben unsere strategischen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2013/14 zu Nettoentlastungen von rund 243 000 Tonnen CO_{2,äq} im Energiesystem geführt.

Bei der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsziele ist uns besonders wichtig, dass ökologische Ziele weitestgehend unabhängig von externen Faktoren – wie Preisen oder Erzeugungsmargen (Spreads) – sind. Vielmehr wollen wir abbilden, welchen tatsächlichen Einfluss unsere strategischen Maßnahmen und Aktivitäten aus dem Bereich Nachhaltigkeit haben und wie groß der tatsächliche Beitrag von MVV Energie ist.

Wenn es um ökologische Verantwortung geht, werden insbesondere Energieversorgungsunternehmen mit eigener Strom- und Wärmeerzeugung daran gemessen, wie viel sie zur Verringerung der CO₂-Emissionen beitragen und damit zum Klimaschutz. Wir leisten unseren Beitrag zur CO₂-Reduktion in allen Geschäftsfeldern: in der Erzeugung vor allem durch den Ausbau der erneuerbaren Energien oder der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplung – aber auch in unseren anderen Geschäftsfeldern, wie beispielsweise im Vertrieb oder mit unseren Energiedienstleistungen. Mit innovativen Lösungen und Services unterstützen sie Kunden dabei, CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Qualität der Datenbasis im Fokus

Wir erläutern die wesentlichen Aspekte unseres Beitrags zum Klima- und Umweltschutz anhand von Kraftwerks-, Erzeugungs- und Emissionsdaten, die wir zum 30. September 2014 konzernweit erhoben haben. Auch in den kommenden Geschäftsjahren wollen wir die Datenbasis und -qualität standortübergreifend weiter vereinheitlichen und verbessern sowie ausweiten. Hierbei wollen wir uns mittel- bis langfristig an den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) orientieren.

Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und in KWK liegt bei 51 %

Die **STROMERZEUGUNGSMENGE DES MVV ENERGIE KONZERNS** stieg im Geschäftsjahresvergleich von 3 897 Mio kWh auf 4 021 Mio kWh – ein Plus um 3 %. Hiervon entfielen 3 850 Mio kWh auf Deutschland (Vorjahr 3 716 Mio kWh) und 171 Mio kWh (Vorjahr 181 Mio kWh) auf unseren tschechischen Teilkonzern. Dieser trug mit einem Anteil von 4,3 % (Vorjahr 4,6 %) zur gesamten Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns bei. Hauptgrund für den Anstieg der Stromerzeugungsmenge war der Ausbau der erneuerbaren Energien.

In den nachfolgenden Tabellen und Grafiken sowie den erläuternden Texten haben wir die Stromerzeugungsdaten aus unserem Teilkonzern Tschechien nicht berücksichtigt, um den Vergleich mit der Stromerzeugung im bundesdeutschen Durchschnitt zu erleichtern.

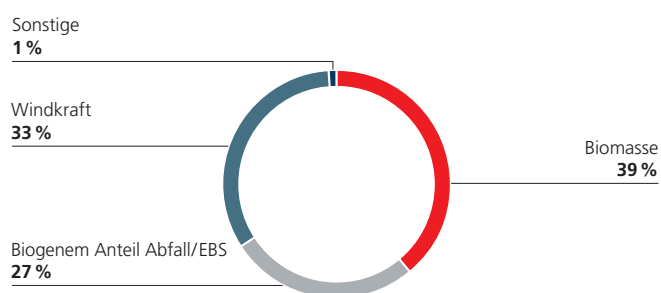
Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland

in Mio kWh	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Strom aus erneuerbaren Energien, einschließlich Biomasse-KWK und biogenem Anteil Abfall	872	750	+ 16
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	1 070	1 199	– 4
Sonstige Stromerzeugung	1 908	1 767	+ 8
Gesamt	3 850	3 716	+ 4

Unsere **STROMERZEUGUNGSMENGEN AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN** (einschließlich dem biogenen Anteil von Abfall und Ersatzbrennstoffen) nahmen im Vergleich zum Vorjahr von 750 Mio kWh um 16 % auf 872 Mio kWh zu. Der Zuwachs ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass wir unser Windenergieportfolio weiter ausgebaut und dadurch ein Plus von 45 % bei der Stromeinspeisung unserer Windkraftanlagen erreicht haben; ihre Leistung stieg von 201 Mio kWh im Vorjahr auf 292 Mio kWh im Berichtsjahr. Neben den sieben Windparks, die wir zum 1. Januar 2013 von der Iberdrola Deutschland GmbH übernommen hatten, trugen insbesondere die neuen Windkraftanlagen unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG (EVO) zum Anstieg bei: Drei Windkraftanlagen am Standort Dirlammen haben im Geschäftsjahr 2013/14 zum ersten Mal ganzjährig Strom erzeugt, und im 2. Quartal 2013/14 sind zehn Windkraftanlagen auf dem Hungerberg ans Netz gegangen. Unsere Biomasseanlagen erzeugten im Berichtsjahr 6 % mehr Strom als im Jahr zuvor – Ausfälle durch Revisionen und Reparaturen hatten im Geschäftsjahr 2012/13 die Stromerzeugung bei unseren Biomassekraftwerken in Mannheim und Königs Wusterhausen beeinträchtigt. Die Stromerzeugungsmengen aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen stiegen um 5 % – auch hier war die Ursache für den Anstieg ein Ausfall im Vorjahr: Unsere Abfallverwertungsanlage in Leuna verzeichnete einen Turbinenschaden.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland

in Mio kWh	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Biomasseanlagen	321	300	+ 7
Biogasanlagen	16	17	- 6
Zwischensumme Biomasse	337	317	+ 6
Biogener Anteil Abfall/EBS	238	227	+ 5
Windkraft	292	201	+ 45
Wasserkraft	4	4	0
Photovoltaik	1	1	0
Gesamt	872	750	+ 16

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2013/14: 872 Mio kWh


Der Anteil der Stromerzeugung aus Biomasse in unseren Biomassekraftwerken, Biomasseheizkraftwerken und Biogasanlagen ging im Vergleich zum Vorjahr auf 39 % (Vorjahr 42 %) zurück. Dagegen erhöhte sich der Anteil der Stromerzeugung aus Windkraftanlagen im Berichtsjahr auf 33 % (Vorjahr 27 %). Auf den biogenen Anteil aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen entfielen 27 % (Vorjahr 30 %) unserer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Aufgrund der geringen Volumina ist die Stromerzeugung aus Photovoltaik und Wasserkraft im MVV Energie Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die **STROMERZEUGUNGSMENGE AUS KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG (KWK)** von 1 199 Mio kWh um 4 % auf 1 070 Mio kWh ab. Der Rückgang ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der Wärmeabsatz aufgrund der milden Witterung in der Berichtsperiode unter dem Vorjahr lag; aufgrund dessen reduzierte sich auch die damit gekoppelte Stromerzeugungsmenge aus KWK. Der KWK-Anteil an der gesamten Stromerzeugung verringerte sich auf 28 % (Vorjahr 32 %).

Insgesamt erreichte der Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und aus KWK im Berichtsjahr 51 % (Vorjahr 52 %) an der Stromerzeugung unseres Konzerns. Damit haben wir erneut mehr als die Hälfte unserer Stromerzeugungsmenge umweltschonend und effizient produziert. Demgegenüber lag der vorläufige Bundesdurchschnitt bei der Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energien und KWK im Kalenderjahr 2013 bei 41 % nach 39 % im Kalenderjahr 2012; einen Überblick bieten die Grafiken auf ▶ Seite 81.

Der Anteil der **SONSTIGEN STROMERZEUGUNG** an der gesamten Stromerzeugung stieg im Vergleich zum Vorjahr von 48 % auf 49 %. Die sonstige Stromerzeugung enthält insbesondere die in Kondensationsturbinen im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und im Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) auf Steinkohlebasis erzeugten Strommengen, die wir gemäß unseren Anteilen an diesen Kraftwerken berücksichtigen – im GKM beträgt dieser 28 % und im GKK 50 %.

Im Geschäftsjahresvergleich stieg die **STROMERZEUGUNGSKAPAZITÄT** (installierte Leistung) unserer Anlagen aus erneuerbaren Energien und Abfall/Ersatzbrennstoffen von 314 auf 344 MW. Vor allem der Ausbau unseres Windenergieportfolios führte zu diesem Anstieg von 9 %.

Installierte Leistung von erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS des MVV Energie Konzerns in Deutschland

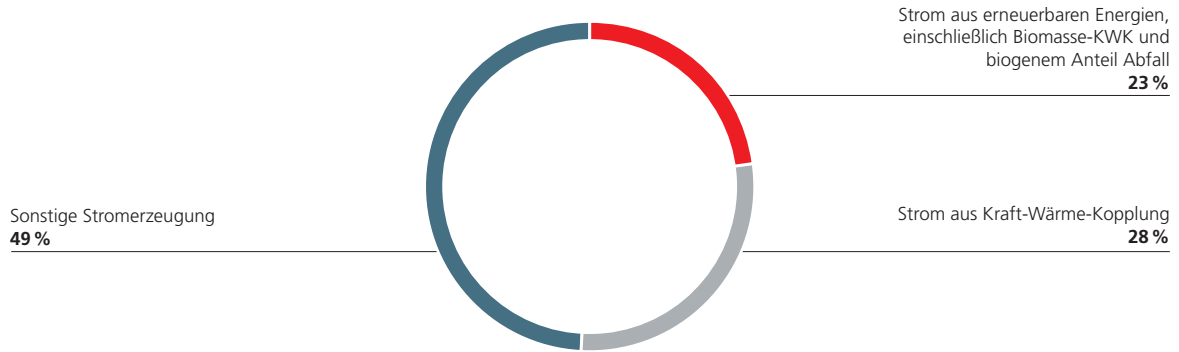
in MW _{el}	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Biomasseanlagen	48	48	0
Biogasanlagen	3	3	0
Zwischensumme Biomasse	51	51	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	117	117	0
Windkraft	174	144	+ 21
Wasserkraft	2	2	0
Photovoltaik	1	1	0
Gesamt	344	315	+ 9

Windenergieportfolio wächst weiter

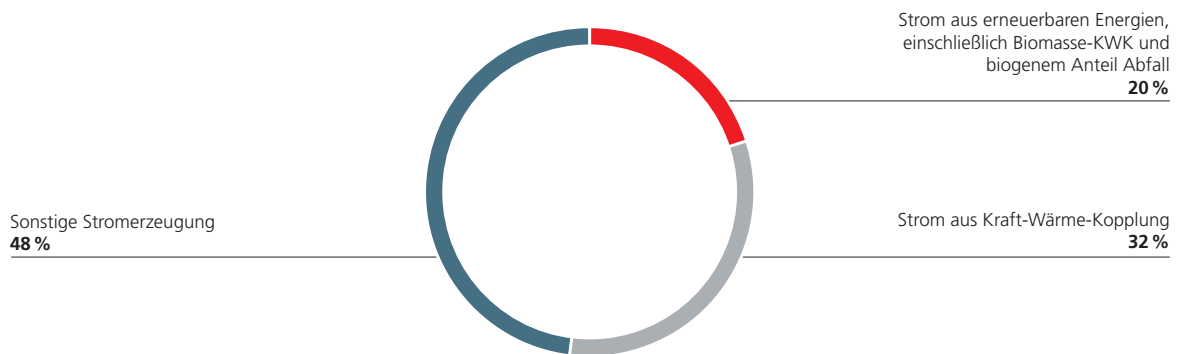
Inzwischen stammt bereits die Hälfte der Stromerzeugung unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG (EVO) aus erneuerbaren Energien. Die EVO setzt dabei vor allem auf Windkraft: Im Februar 2014 ging ihr vierter Windpark ans Netz, der auf dem Hungerberg in der Nähe des rheinland-pfälzischen Kirchheimbolanden liegt; damit verfügte unsere Unternehmensgruppe zum 30. September 2014 bei Windkraftanlagen an Land über eine installierte Gesamtleistung von 174 MW. Die auf diese Kapazität bezogene Jahresproduktionsmenge beträgt rund 378 Mio kWh – das entspricht dem Strombedarf von rund 106 000 Drei-Personen-Haushalten. Im Vergleich zur Stromerzeugung mit konventionellen Energieträgern kann so der Ausstoß von rund 284 000 Tonnen CO₂ vermieden werden: Laut Studien des Umweltbundesamts liegt die spezifische Einsparung von Wind onshore bei rund 780 g CO₂ pro kWh (Quelle: Umweltbundesamt: Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger – Bestimmung der vermiedenen Emissionen im Jahr 2012, Stand: Dezember 2013).

In Deutschland betrieben wir zum 30. September 2014 insgesamt 86 Windkraftanlagen an zwölf Standorten. Ende September haben wir nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat bekannt gegeben, dass wir zum 1. Oktober 2014 das Unternehmen der in Insolvenz befindlichen Windwärts Energie GmbH übernehmen. Windwärts entwickelt, erwirbt, baut und betreibt Windenergieprojekte. Durch diese Übernahme bauen wir nicht nur das Windgeschäft und damit den Anteil erneuerbarer Energien an unserem Erzeugungsportfolio aus, sondern stärken auch unsere eigene Projektentwicklung im

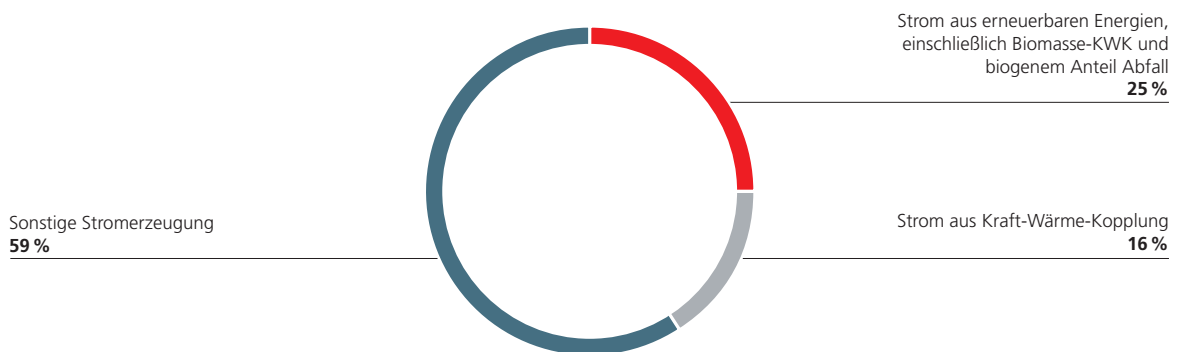
Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2013/14: 3,9 Mrd kWh



Stromerzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland 2012/13: 3,7 Mrd kWh



Nettostromerzeugung in Deutschland 2013: 596 Mrd kWh¹



¹ Quelle: BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., AG Energiebilanzen e.V. und eigene Berechnungen (vorläufig)

Bereich der erneuerbaren Energien. Auch in Zukunft werden wir uns beim Ausbau der erneuerbaren Energien insbesondere auf Windkraftanlagen an Land konzentrieren.

Schonung fossiler Energieressourcen

Nicht wiederverwertbare Abfallbestandteile können als Brennstoffe genutzt werden. Dies ist ein wichtiger Eckpfeiler einer modernen, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft. Mit der Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH gehört der MVV Energie Konzern in Deutschland zu den Marktführern in der thermischen Verwertung von Abfällen und Biomasse. MVV Umwelt hat seit dem Start ihres ersten Kraftwerks im Jahr 1965 insgesamt 20 Mio Tonnen Abfälle und Altholz zur Erzeugung nutzbarer Energie verwertet.

Eingesetzte Brennstoffe in Kraftwerken des MVV Energie Konzerns

	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Biomasse in 1 000 t	541	521	+ 4
Biogener Anteil Abfall/EBS in 1 000 t	1 555	1 565	- 1
Erdgas in Mio kWh	1 638	1 897	- 14
Heizöl extra leicht (HEL) ¹ in Mio kWh	18	27	- 33
Steinkohle ¹ in 1 000 t	1 220	1 303	- 6

¹ Korrektur im Vorjahr

Energie aus thermischer Abfallverwertung

Durch die thermische Verwertung von Abfällen zur Energieerzeugung werden fossile Energieressourcen geschont. Da Abfall zu rund 50 % aus biogenen Stoffen besteht, zählt der Großteil der Energie aus Abfall zu den erneuerbaren Energien. Biogene Stoffe verbrennen weitgehend CO₂-neutral, denn beim Verbrennungsprozess wird gerade so viel Kohlendioxid freigesetzt, wie der organische Anteil des Abfalls während des Wachstums aufgenommen hat. Weitere Informationen zu Wärme und Strom aus Abfall finden Sie im ► *Magazinteil ab Seite 15*.

Konzernweit betreiben wir in Deutschland drei Abfallverwertungsanlagen: In Mannheim, Offenbach und Leuna verwerten wir pro Jahr rund 1,3 Mio Tonnen Abfälle von Kommunen und Industrie und erzeugen daraus rund 600 Mio kWh Strom. Insgesamt verwerten wir den Restabfall von 22 kommunalen Gebietskörperschaften, in deren Einzugsgebieten rund 5,4 Millionen Einwohner leben. Alleine in unserer größten Anlage in Mannheim können wir jährlich bis zu 700 000 Tonnen Abfälle thermisch verwerten.

Unser Know-how in der thermischen Verwertung von Abfällen kommt zukünftig auch in Großbritannien zum Einsatz: In Plymouth

bauen wir derzeit ein abfallbefeuertes Heizkraftwerk mit KWK. Wir werden die Anlage im Jahr 2015 in Betrieb nehmen und pro Jahr aus rund 245 000 Tonnen Abfällen von Haushalten, Gewerbe und Industrie Strom und Wärme erzeugen. Im umweltfreundlichen KWK-Betrieb wird das Kraftwerk über eine elektrische Nettoleistung von 22 MW_{el} und eine Dampfabgabeleistung von 23 MW_{th} verfügen.

Im Mai 2014 hat MVV Umwelt mit dem französischen kommunal-privatwirtschaftlichen Unternehmen Semardel das Gemeinschaftsunternehmen Solutions Européennes de Valorisation Énergétique S.A.S. (SEVE) gegründet. SEVE wird sich in Frankreich bei Ausschreibungen für die Betriebsführung von Abfallverwertungsanlagen bewerben.

Seit Mitte 2014 produziert unsere thermische Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage TREA Leuna neben Strom auch Prozessdampf, mit dem sie den Chemiaparkbetreiber InfraLeuna beliefert. Durch die Auskopplung von Dampf steigt der Grad der Brennstoffausnutzung und damit die Energieeffizienz des Kraftwerks erheblich.

Unsere Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG (EVO) plant die Modernisierung ihres Müllheizkraftwerks (MHKW): Es soll im Geschäftsjahr 2015/16 mit einer neuen Dampfturbine und einer leistungsfähigeren Rauchgasreinigungsanlage energetisch optimiert werden. Damit ist das MHKW nicht nur für das steigende Gewerbeabfallaufkommen gerüstet, sondern wird zudem in der Lage sein, mit der gleichen Abfallmenge bis zu 50 % mehr umweltfreundlichen Strom in das Netz einzuspeisen.

In der Tschechischen Republik betreibt MVV Energie CZ über ihre Tochtergesellschaft TERMIZO a.s. seit 2011 ein Müllheizkraftwerk, in dem neben Strom auch Wärme erzeugt wird. Dabei setzen wir wie in Deutschland auf die umweltfreundliche Erzeugung in KWK, um den Wirkungsgrad der Anlagen und damit die Energieeffizienz zu steigern. In der Anlage in der nordböhmischen Stadt Liberec werden pro Jahr rund 95 000 Tonnen kommunale Abfälle thermisch genutzt.

Energetische Nutzung von Biomasse

In Deutschland betreibt MVV Umwelt drei Biomassekraftwerke: in Mannheim (20 MW), Königs Wusterhausen (20 MW) und in Flörsheim-Wicker (15 MW). Beim Biomassekraftwerk Flörsheim-Wicker sind wir Miteigentümer und Betriebsführer. Das für unsere Biomassekraftwerke benötigte Alt- und Restholz bereiten wir in eigenen Anlagen für die Verbrennung auf. Wir speisen den erzeugten Strom in das örtliche Stromnetz ein. Im Berichtsjahr wurde in den drei Kraftwerken insgesamt rund 400 000 Tonnen (Vorjahr 387 000 Tonnen) feste Biomasse (Altholz) eingesetzt und eine Strommenge von 312 Mio kWh und damit 7 % mehr als im Vorjahr CO₂-neutral erzeugt.

Derzeit entsteht im englischen Industriehafengebiet Ridham Dock unser erstes Biomassekraftwerk im Ausland: Die KWK-fähige Anlage werden wir im Jahr 2015 in Betrieb nehmen; sie wird über eine elektrische Nettoleistung von rund 23 MW verfügen. Pro Jahr sollen dann aus zirka 172 000 Tonnen Altholz aus dem regionalen Umfeld etwa 188 Mio kWh Strom erzeugt werden. Zudem sollen benachbarte Industrieunternehmen mit Wärme aus dem Kraftwerk versorgt werden.

Holz als Energieträger

Seit Dezember 2010 betreibt die EVO das derzeit einzige Holzpelletwerk im Rhein-Main-Gebiet. Die Produktion wird um 35 000 Tonnen auf bis zu 90 000 Tonnen Pellets im Jahr ausgebaut – im Oktober 2013 haben die Arbeiten dazu angefangen, die schrittweise Erweiterung erfolgt seit März 2014. In der Anlage werden sogenannte DINplus-Pellets und Industriepellets hergestellt – sie stammen vollständig aus regionalen Holzresten von Sägewerken, Landschaftspflegematerial und weiteren Resthölzern. In insgesamt 34 Nahwärmenetzen im Rhein-Main-Gebiet wird die Wärme durch die im Pelletwerk gewonnenen Holzstäbchen erzeugt. Damit profitieren mehr als 5 500 Haushalte von einer CO₂-neutralen Wärmeversorgung – bei der Verbrennung gibt das Holz nur so viel CO₂ ab, wie es zuvor beim Wachsen gespeichert hat.

Kraftwerke der MVV Enamic tragen zum Umweltschutz bei

Über Tochtergesellschaften betreibt die MVV Enamic GmbH 15 genehmigungspflichtige und eine Vielzahl kleinerer Biomasse- und Biomasseheizkraftwerke sowie zwei Industriekraftwerke auf Basis von Ersatzbrennstoffen.

Die beiden größten Kraftwerksanlagen der MVV Enamic sind das Ersatzbrennstoff (EBS)-Kraftwerk im Industriepark Gersthofen und das am Standort Korbach. Beide Kraftwerke setzen das effiziente Verfahren der KWK zur Dampf- und Stromerzeugung ein und nutzen die in Gewerbeabfällen und im Hausmüll enthaltenen energetischen Potenziale. Im EBS-Kraftwerk Gersthofen können rund 90 000 Tonnen und im Kraftwerk Korbach bis zu 75 500 Tonnen Ersatzbrennstoffe pro Jahr verbrannt werden.

Beide EBS-Kraftwerke erfüllen die Emissionsbegrenzungen der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung; die Umweltdaten beider Kraftwerke werden jährlich im Internet veröffentlicht.

Biogas und Biomethan: die Multitalente im Energiesystem

MVV Enamic betreibt vier Biogasanlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt 2,6 MW. Für unsere Anlagen verwenden wir hauptsächlich Mais- und Grassilage. Im Berichtsjahr haben unsere Biogasanlagen 16 Mio kWh Strom (Vorjahr 17 Mio kWh) erzeugt und in das öffentliche Netz eingespeist.

Biogas zählt zu den vielseitigsten erneuerbaren Energieträgern: Es eignet sich sowohl für die Versorgung mit Strom und Wärme und – zu Biomethan aufbereitet – auch als Treibstoff für Erdgasfahrzeuge. Aufbereitetes und in das Netz eingespeistes Biomethan wird in der Wärmeversorgung eingesetzt, wenn vor Ort kein Wärmeabsatz aus Biomasseheizkraftwerken möglich ist. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Bedarf nach Flexibilisierung steigt, weil die Stromerzeugung von erneuerbaren Energien dominiert wird, ist Biomethan ein wichtiger Baustein beim Umbau des Energiesystems: Es ist ein flexibel einsetzbarer erneuerbarer Brennstoff, der unabhängig von Windbedingungen und Sonneneinstrahlung rund um die Uhr hergestellt werden kann.

Unsere erste Biomethananlage in Klein Wanzleben, Sachsen-Anhalt, ging im Jahr 2012 in Betrieb, eine zweite Anlage im benachbarten Kroppenstedt im 2. Quartal 2013/14. Im Juni 2014 haben wir in Kooperation mit dem Erneuerbare-Energien-Unternehmen BayWa r.e. in der gleichen Region mit dem Bau einer dritten Biomethananlage begonnen. Die neue Anlage in Staßfurt soll ab Mitte 2015 Biomethan in das öffentliche Erdgasnetz einspeisen. In jeder der drei Anlagen werden pro Jahr rund 60 000 Tonnen nachwachsende Rohstoffe und landwirtschaftliche Reststoffe eingesetzt. Die Einsatzstoffe beziehen wir über langfristige Verträge von landwirtschaftlichen Betrieben im direkten Umfeld der Anlagen; wir verwenden keine Nahrungsmittel und gentechnisch veränderte Lebensmittel. Jährlich können in jeder Anlage rund 63 Mio kWh Biomethan erzeugt und in das Erdgasnetz eingespeist werden.

Ausbau der Fernwärme geht weiter

Als einer der größten Anbieter in Deutschland und in der Tschechischen Republik investieren wir konsequent in den weiteren Ausbau der Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung. Insgesamt verfügt der MVV Energie Konzern derzeit über ein Fernwärmenetz mit einer Länge von über 1 400 Kilometern. Alleine in Mannheim sind bereits rund 60 % aller Haushalte an diese klimafreundliche Energieform angeschlossen; der Ausbau geht flächendeckend weiter. Im Winter 2013/14 haben wir den derzeit leistungsstärksten Fernwärmespeicher in Deutschland auf dem Gelände des Grosskraftwerks Mannheim (GKM) in Betrieb genommen. Mit ihm leisten wir einen zusätzlichen Beitrag zur bereits hohen Versorgungssicherheit mit Fernwärme in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar.

Seit dem Jahr 2009 baut unsere Tochtergesellschaft EVO ein Fernwärmenetz in Heusenstamm auf. Im 1. Quartal 2013/14 wurde dort der dritte Bauabschnitt in Betrieb genommen – und der weitere Ausbau läuft. Zurzeit betreiben die Stadtwerke Kiel zwei unterschiedliche Fernwärmenetze. Seit 2002 stellt das Unternehmen die Versorgung von Dampf auf Heizwasser um: Die Heizwassertechnologie ist wirtschaftlicher und ökologischer. Nach aktuellem Planungsstand soll die Umstellung auf Heizwasser im gesamten Kieler Dampfnetzgebiet bis Ende 2018 abgeschlossen sein. Auch die Köthen Energie GmbH stärkt ihr Fernwärmenetz: mit dem Bau einer Gaskesselanlage in der Heizzentrale einschließlich eines Blockheizkraftwerks und der dafür erforderlichen Trassenerweiterung eines 150 m langen Leitungsteils des Fernwärmenetzes. Die neue Gaskesselanlage ging Ende September 2014 in Betrieb, das Blockheizkraftwerk soll ebenfalls noch im Herbst 2014 ans Netz gehen. Im ► *Magazinteil ab Seite 19* finden Sie weitere Informationen zur Fernwärmeversorgung.

Wärme- und Dampferzeugung des MVV Energie Konzerns in Deutschland¹

in Mio kWh	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Biomasseanlagen	254	225	+ 13
Biogasanlagen	5	7	- 29
Zwischensumme Biomasse	259	232	+ 12
Biogener Anteil Abfall/EBS	1 023	897	+ 14
Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien	1 282	1 129	+ 14
Sonstige Anlagen/Gemeinschaftskraftwerke	3 850	4 450	- 14
Gesamt	5 132	5 579	- 8

¹ Korrektur im Vorjahr

Konzernweite CO₂-Emissionen gesunken

Im Vorjahr hatten wir im Rahmen einer in diesem Umfang erstmaligen konzernweiten Erhebung den CO₂-Ausstoß in unseren Erzeugungsanlagen systematisch ermittelt und ausgewertet. Im Berichtsjahr haben unsere Erzeugungsanlagen 3,80 Mio Tonnen CO₂ (Vorjahr: 4,05 Mio Tonnen) emittiert. Das entspricht einem Rückgang um 6 %. Unsere ETS-Anlagen (Emissionshandelspflichtige Kraft- und Heizwerke) – im Wesentlichen das Grosskraftwerk Mannheim (GKM) und das Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) – haben mit einem Anteil von 70 % (Vorjahr 71 %) einen maßgeblichen Einfluss auf den Gesamtausstoß. Der Rückgang der CO₂-Emissionen ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der Wärmeabsatz aufgrund der milden Witterung in der Berichtsperiode unter dem Vorjahr lag; dieser Effekt spiegelt sich wiederum im niedrigeren Brennstoffeinsatz von Steinkohle – insbesondere im GKM und GKK – wider. Demzufolge reduzierten sich die CO₂-Emissionen im GKM und GKK deutlich.

Direkte CO₂-Emissionen des MVV Energie Konzerns¹

in Tonnen	2013/14	2012/13	% Vorjahr
CO ₂ in ETS-Anlagen	3 197 232	3 427 092	- 7
davon CO ₂ im Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK) und Grosskraftwerk Mannheim (GKM)	2 672 125	2 888 644	- 8
CO ₂ in sonstigen Erzeugungsanlagen	600 342	618 413	- 3
Gesamt	3 797 574	4 045 505	- 6

¹ Korrektur im Vorjahr

Die klimaneutrale Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen vermeidet in Deutschland jährlich mehrere Mio Tonnen an Treibhausgasemissionen. Mit unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen (EE-Anlagen) leisten wir bereits seit Jahren einen Beitrag zum Klimaschutz.

In der nachstehenden Tabelle stellen wir die vermiedenen CO₂-Emissionen aus unseren EE-Anlagen – differenziert nach Kraftwerkstypen – dar:

Vermiedene CO₂-Emissionen aus EE-Anlagen des MVV Energie Konzerns

in Tonnen CO ₂ -Äquivalente	2013/14	2012/13	% Vorjahr
Biomasseanlagen	252 364	229 883	+ 10
Biogasanlagen	7 218	9 077	- 21
Zwischensumme Biomasse	259 582	238 960	+ 9
Biogener Anteil Abfall/EBS	192 986	172 361	+ 12
Windkraft	228 301	144 590	+ 58
Wasserkraft	3 299	3 323	- 1
Photovoltaik	824	680	+ 21
Gesamte CO₂-Vermeidung aus erneuerbaren Energien	684 992	559 914	+ 22

Im Berichtsjahr konnten wir insbesondere durch den Ausbau unserer Erzeugung aus erneuerbaren Energien gegenüber dem Vorjahr mehr als 125 000 Tonnen CO₂-Äquivalente einsparen. Unsere Biomassekraftwerke leisteten hierzu mit einem Anteil von 38 % den größten Beitrag. Allein durch die Stärkung unseres Windenergieportfolios im Berichtsjahr konnten wir rund 84 000 Tonnen mehr CO₂-Äquivalente vermeiden als im Vorjahr. Neben dem Ausbau unserer Erzeugungskapazitäten aus erneuerbaren Energien führte auch die jährliche Anpassung der spezifischen Einsparungsparameter des Umweltbundesamts („Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger – Bestimmung der vermiedenen Emissionen im Jahr 2012“, Stand: Dezember 2013, siehe ► *Glossar auf Seite 192*), die uns als Grundlage für die Berechnung der CO₂-Einsparung dienen, zu einem Anstieg der vermiedenen CO₂-Äquivalente gegenüber dem Vorjahr.

Erhalt der Biodiversität

Klimawandel und der Verlust von Biodiversität sind drängende Umweltprobleme – beide sind in vielfältiger Weise miteinander verknüpft. Unser Ziel ist es, die Nutzung von erneuerbaren Energien und den Erhalt der biologischen Vielfalt in Einklang zu bringen:

- Beim Kauf beziehungsweise Bau von Windkraftanlagen prüfen wir frühzeitig mögliche Beeinträchtigungen von seltenen Tierarten. Beim Bau von neuen Anlagen achten wir bereits in der frühen Planungsphase darauf, die Eingriffe in die Natur – insbesondere in den Lebensraum Wald – möglichst gering zu halten.
- Beim Kauf beziehungsweise Bau von Biogasanlagen achten wir auf einen naturverträglichen Substratmix unserer Lieferanten und fördern die Wiederverwertung der Reststoffe als Naturdünger als weiteren Schritt einer Kreislaufwirtschaft.
- Beim Einsatz von fester Biomasse bevorzugen wir Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Breite „grüne“ Produktpalette für alle Kunden

Immer mehr Verbraucher entscheiden sich für umweltfreundlich erzeugte Energie. Wir bieten sowohl Privat- als auch Gewerbe- und Industriekunden eine breite Palette von Produkten, die ökologischen Ansprüchen genügen: von Ökostrom über Biogas bis zur umweltfreundlichen Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung. Mit den Ökostromprodukten TERRA und FUTURA leistet MVV Energie nicht nur einen Beitrag zum Umweltschutz, sondern auch für die Region: Für jede Kilowattstunde TERRA Ökostrom, die unsere Kunden beziehen, fließen 2 Cent in die Förderung regenerativer Energien in der Metropolregion Rhein-Neckar; für jede Kilowattstunde FUTURA Ökostrom sind es 0,2 Cent. Unsere Kunden aus Industrie, Handel und Gewerbe können ihre Basisstromversorgung optional auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen umstellen. Wählen sie diese Option, erhalten sie von uns zusätzlich ein Marketingpaket, das sie für ihre Unternehmenskommunikation verwenden können.

Energieeffizienz im Fokus

Der Energieverbrauch in der EU soll bis zum Jahr 2030 um 30 % sinken. Für die Bundesregierung ist die Steigerung der Energieeffizienz eines der zentralen energiepolitischen Ziele. Bis Ende des Jahres 2014 will die Bundesregierung einen Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) beschließen, der die Ziele, Instrumente und Verantwortungen zusammenführen soll. Dabei kommt der Energieeffizienz von Gebäuden eine besondere Bedeutung zu: Die Bundesregierung hat das ehrgeizige Ziel, bis zum Jahr 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen. Hierzu muss der Anteil der erneuerbaren Energien am Wärmeverbrauch weiter ausgebaut und die Energieeffizienz der Gebäude gesteigert werden.

Unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic konzentriert sich mit ihren Energiedienstleistungen auf Projekte und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Energieoptimierung für Industrie, Handel, Gewerbe und Immobilienwirtschaft. Wir bieten unseren Kunden individuelle Dienstleistungen, die sie für den optimalen energetischen Betrieb ihrer Objekte und Produktionsstätten benötigen. Ziel ist es, die Energieeffizienz bei unseren Kunden zu steigern und damit den Energieverbrauch und Kosten zu senken. Im Juni 2014 hat MVV Enamic einen Anteil von 26 % am luxemburgischen LED-Spezialisten luminatis S.à.r.l. erworben, um innovative Produkte und Dienstleistungen im LED-Wachstumsmarkt anzubieten. Gemeinsam haben sie das Produkt „Smart-Light-Efficiency“ entwickelt und es im Rahmen von Contracting-Lösungen bereits erfolgreich umgesetzt. Im ► *Magazinteil ab Seite 11* finden Sie weitere Informationen zu unserem Energiedienstleistungsgeschäft.

Trinkwasserqualität auf hohem Niveau

Sauberes Trinkwasser ist ein kostbares Gut. Es ist für alle Menschen unverzichtbar und sollte daher in hoher Qualität und in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. Eine besondere Verantwortung für die Qualität des Trinkwassers tragen die Wasserversorger. Mit unseren Gesellschaften in Mannheim, Kiel und Offenbach stellen wir die Wasserversorgung für rund 142 000 Kunden in den jeweiligen Städten und Regionen sicher. Das von uns gelieferte Trinkwasser weist eine hervorragende Qualität auf: Die in der Trinkwasserverordnung festgelegten Grenzwerte werden an allen Standorten deutlich unterschritten. Um eine durchgängig hohe Qualität sicherzustellen, kontrollieren wir das gesamte Wasserversorgungssystem und die Wasserqualität systematisch – und zwar ausgehend von den Brunnen über die Netze bis zu den Hausanschlussleitungen unserer Kunden. Wir untersuchen beispielsweise das Trinkwasser in Mannheim auf bis zu 470 physikalisch-chemische und mikrobiologische Parameter. MVV Energie AG, Energieversorgung Offenbach AG und die Stadtwerke Kiel AG veröffentlichen auf ihren Internetseiten aktuelle Trinkwasseranalysewerte.

Grundwasser ist die wichtigste Quelle für die Trinkwassergewinnung in unseren Regionen. Wir achten darauf, dass sich unsere regionalen Wasserressourcen auf natürlichem Weg immer wieder erneuern können. Im Vergleich zur Wasserversorgung unserer Kunden ist der Eigenverbrauch von Wasser an unseren Standorten von geringer Bedeutung.

Durch die kontinuierliche Instandhaltung und Modernisierung unserer Anlagen und Netze stellen wir die Wasserversorgung nachhaltig sicher. Darüber hinaus tragen wir mit einem umfassenden Grundwasser- und Gewässerschutz dazu bei, sauberes Trinkwasser auch für kommende Generationen zu sichern.

Kampagnen und Aktionen zum Energiesparen fortgesetzt

In Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur in Mannheim motiviert die MVV Energie AG ihre Kunden bereits seit September 2012 in vier Kampagnen pro Jahr dazu, ältere Haushaltsgeräte durch neue, effiziente zu ersetzen: Den Kauf von energieeffizienten Neugeräten belohnen wir mit einem Zuschuss von 100 Euro. Im Aktionszeitraum ab 1. April 2014 haben wir die Fußballweltmeisterschaft zum Anlass genommen und den Austausch von alten Fernsehern unterstützt; bei der Kampagne ab 1. Juli 2014 standen Kühl- oder Gefriergeräte im Fokus. Zudem startete im Berichtsjahr zum zweiten Mal die Aktion „Energiebonus“: Im Rahmen dieser Aktion erhalten Privat- und Gewerbekunden in Mannheim einen Bonus auf ihre Stromrechnung, wenn sie ihren Stromverbrauch über ein Jahr hinweg um 5 beziehungsweise 10 % reduzierten. Im ersten Jahr der Kampagne senkten 73 % der Teilnehmer ihren Verbrauch, 44 % konnten ihren Stromverbrauch sogar um mindestens 10 % verringern.

Kunden loben Freundlichkeit

Wir versorgen unsere Kunden zuverlässig mit Strom, Wärme, Gas und Wasser und wollen die Erwartungen unserer Kunden weiterhin auf hohem Niveau erfüllen. Wenn die Kunden mit unseren Leistungen zufrieden sind, binden wir sie langfristig an uns. In unserem konzernweiten Projekt „Kundenservices“ arbeiten wir kontinuierlich daran, unseren Kundenservice zu verbessern; wir führen regelmäßig Kundenbefragungen durch und leiten aus den Ergebnissen Optimierungspotenziale ab.

Wie die aktuellen Umfrage-Ergebnisse unserer jährlichen Befragung des – vom imug Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft e.V. durchgeführten – BDEW Servicemonitors 2014 zeigen, ist die Zufriedenheit unserer Kunden auf gleichbleibend gutem Niveau. Vor allem die Freundlichkeit unserer Mitarbeiter im telefonischen und persönlichen Kontakt hat unsere Kunden überzeugt. Daneben ist die positive Bewertung unserer Kommunikationskanäle über Email und Online-Services im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Insgesamt spiegelt sich die Zufriedenheit auch in der erhöhten Bleibebereitschaft unserer Kunden wider.

Investitionen und Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen

Notwendige Maßnahmen zum Umweltschutz setzen wir unmittelbar um. Unsere Tochtergesellschaft MVV Umwelt investierte im Berichtsjahr an den Standorten Mannheim, Leuna, Königs Wusterhausen und Flörsheim-Wicker 7 Mio Euro in den technischen Umweltschutz (Vorjahr 4 Mio Euro); hinzu kamen Aufwendungen in Höhe von 85 Mio Euro (Vorjahr 77 Mio Euro). Der Schwerpunkt der Investitionen und Aufwendungen lag auf Maßnahmen zur Abfallverwertung beziehungsweise Bodenreinhaltung und zur Luftreinhaltung; ein kleinerer Teil entfiel auf Maßnahmen zum Gewässer- und Lärmschutz.

Unsere soziale Verantwortung

Die Personalstrategie von MVV Energie

Das Umfeld, in dem Energieunternehmen agieren, ist komplex. Darüber hinaus verändern sich die Rahmenbedingungen der Branche seit Jahren sehr dynamisch. Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen sind leistungsfähige und engagierte Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unsere nachhaltige Unternehmensentwicklung. Durch seine zukunftsorientierte Arbeit unterstützt der Personalbereich die strategischen Ziele des Unternehmens: Wir wollen exzellente Mitarbeiter finden, fördern und an uns binden.

Wir haben unsere personalstrategische Ausrichtung im Berichtsjahr erneut überprüft; die fünf Schlüsselfelder, die wir im Vorjahr identifiziert hatten, stehen für uns weiterhin im Mittelpunkt:

- Führung und Führungskräfteentwicklung: Talente und Führungskräfte fördern
- Arbeitsumfeld: Leistungsfähigkeit der Belegschaft erhalten
- Organisations- und Kulturentwicklung: Veränderungsmanagement als Schlüssel zum Wertewandel
- Qualitative Personalplanung: Kompetenzen entwickeln und erhalten
- Vergütungsmanagement: innovative und attraktive Modelle konzipieren

Im Berichtsjahr haben wir uns intensiv mit personalstrategischen Herausforderungen befasst und dabei den Fokus auf die demografische Entwicklung gelegt. In einer Projektgruppe erarbeiteten Vertreter aus den Personalbereichen der MVV Energie AG, der Energieversorgung Offenbach AG (EVO) und der Stadtwerke Kiel AG (SWK) gemeinsam Konzepte und Instrumente zu den Themen strategische Personalplanung und strategische Personalentwicklung; diese werden im Geschäftsjahr 2014/15 sukzessive umgesetzt und für die Personalarbeit genutzt.

Die Projektgruppe entwickelte ein Personalplanungsmodell für die spezifischen Erfordernisse der MVV Energie mit Blick auf den zukünftigen Personal- beziehungsweise Kompetenzbedarf: In enger Zusammenarbeit mit den Führungskräften der Geschäftsfelder haben wir Größen festgelegt, mit denen wir langfristige Personalbedarfe klarer definieren und den zukünftigen Personalbestand genauer hochrechnen können. Die Ergebnisse dieser Berechnungen sind ein wichtiger Indikator für die zukünftige Ausrichtung unserer Personalarbeit und die zu ergreifenden Maßnahmen.

Ein Ziel unserer strategischen Personalentwicklung ist es, unsere Mitarbeiter kontinuierlich zu fördern. Die Projektgruppe hat das Kompetenzmodell von MVV Energie sorgfältig überarbeitet. Zentrale Fragen waren: Welche Kompetenzen werden wir zukünftig von unseren Mitarbeitern erwarten? Wie können wir die Kompetenzen unserer Beschäftigten stärken? Darauf aufbauend haben wir die Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter analysiert, neu definiert und mit den vorhandenen Führungs- und Förderprogrammen abgeglichen. Die Ergebnisse der Prüfung werden über verschiedene Komponenten zum Beispiel in die Nachfolgeplanung, in das Recruiting und in unsere Qualifizierungsprogramme einfließen.

Dank unseres bewährten Ausbildungsangebots und der Programme, die wir für Hochschulabsolventen anbieten, können wir bereits heute unseren Bedarf an Fach- und Führungskräften oft intern decken. Um Spezialisten als neue Mitarbeiter zu gewinnen und um ausreichend Bewerbungen von möglichen Auszubildenden und Hochschulabsolventen zu erhalten, stellen wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiterhin deutlich heraus.

Mit Erfolg: Im Berichtsjahr erhielten wir das goldene Qualitätssiegel von „Best Recruiters“, der größten Recruiting-Studie im deutschsprachigen Raum. Die unabhängige Studie untersucht jährlich die Qualität der Personalbeschaffung von über 500 Top-Arbeitgebern in Deutschland, Österreich und der Schweiz anhand wissenschaftlicher Kriterien. Bewertet wurden unsere Präsenz beim Online-Recruiting, unsere Online-Stellenanzeigen und unser Umgang mit den Bewerbern.

Engagiert für mehr Führungskompetenz

Ein besonderes Augenmerk richten wir auf die Kompetenz von Führungskräften in unserem Unternehmen, die wir mit verschiedenen Maßnahmen verbessern.

Im Rahmen unserer standortübergreifenden Führungskräfte-Tagung der ersten Managementebene konnten sich die Teilnehmer intensiv mit dem Thema Führungsverständnis auseinandersetzen. Die Diskussionsrunden trugen dazu bei, die Teilnehmer weiter für das Thema zu sensibilisieren, die Erkenntnisse mit unserer Unternehmensstrategie zu verknüpfen und damit Anforderungen an ihr künftiges Verhalten abzuleiten.

Führungskräfte des oberen und mittleren Managements bilden wir konzernweit im Rahmen des Management Development Programms weiter; im Berichtsjahr haben sie zum Thema „Entscheidungsprozesse organisieren und steuern“ besonders den Aspekt „Entscheidungsprozesse vernetzen“ erarbeitet.

Innerhalb unseres standortübergreifenden Gruppenleiterprogramms haben im Berichtsjahr zehn neue Gruppenleiter ihre Führungskompetenzen, ihre Reflexionsfähigkeit und ihre Kenntnisse zum Change Management erweitert.

Im Geschäftsjahr 2012/13 hatten wir bei der Soluvia GmbH – unserer Shared Services Gesellschaft, die an den Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach vertreten ist – erstmals eine einheitliche Aufwärtsbeurteilung in einem anonymen Verfahren durchgeführt. Die Ergebnisse der Beurteilung wurden den Führungskräften mitgeteilt und anschließend in einem Workshop mit den Mitarbeitern besprochen. Im Berichtsjahr haben wir gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeitern analysiert und geprüft, ob die damals abgeleiteten Maßnahmen zu dauerhaften Änderungen in der Zusammenarbeit geführt haben.

Unsere Experten und Nachwuchsführungskräfte unterstützen wir im Rahmen von Förderprogrammen dabei, ihre Kompetenzen zu erweitern, um sie auf künftige Herausforderungen vorzubereiten.

Im Berichtsjahr haben Mitarbeiter außerdem unser Expertenprogramm absolviert, das sie dabei unterstützt, ihre Beratungskompetenz und Problemlösungstechniken zu verbessern, die Präsentation von Wissen zu verfeinern und die grundlegenden Dynamiken von Arbeitsteams kennenzulernen. Die Teilnehmer besuchten im Berichtsjahr unter anderem verschiedene Firmen in der Region mit dem Ziel, im Dialog mit den dortigen Experten die unterschiedlichen Expertenmodelle und Entwicklungslaufbahnen zu vergleichen. Die gesammelten Erfahrungen haben wir intern analysiert und in unsere neuen Konzepte einbezogen.

Im Rahmen unseres Nachwuchsführungskräfteprogramms haben wir Mitarbeiter auf ihre Aufgabe als Führungskraft vorbereitet und ihnen die Möglichkeit gegeben, sich mit den Kollegen aus anderen Bereichen und Standorten zu vernetzen.

Bei einem gemeinsamen Termin konnten die Teilnehmer beider Gruppen ihre Selbstmarketingkompetenz reflektieren, analysieren und weiterentwickeln.

Familienorientierte Personalpolitik als wichtiger Faktor

Für uns ist es von großer Bedeutung, dass unsere Mitarbeiter ihren Beruf ausgeglichen und konzentriert ausüben können. Als Arbeitgeber leisten wir einen wesentlichen Beitrag dazu, dass unsere Mitarbeiter Familie und Beruf besser vereinbaren können. Unsere großen Gesellschaften in Mannheim, Kiel und Offenbach wurden bereits von der Hertie-Stiftung berufundfamilie® auditiert und zertifiziert – das Audit berufundfamilie ist ein strategisches Managementinstrument zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Mit vielfältigen flexiblen Arbeitszeitmodellen unterstützen wir unsere Belegschaft dabei, die Betreuung von Kindern – und zunehmend auch die Pflege von Angehörigen – im Einklang mit ihrer Berufstätigkeit leisten zu können. Vor diesem Hintergrund hat beispielsweise der Vorstand der EVO gemeinsam mit dem Betriebsrat die Betriebsvereinbarung „Dezentrales Arbeiten“ verabschiedet:

Die Regelung ermöglicht es, dass Mitarbeiter ihre Tätigkeit für einen begrenzten Zeitraum Zuhause ausüben können. Außerdem bieten wir in Mannheim, Kiel und Offenbach Eltern-Kind-Zimmer an – so können Eltern einen kurzfristigen Betreuungsausfall auffangen. Zusätzlich unterstützen wir Eltern bei der frühzeitigen Rückkehr aus der Elternzeit; zum Beispiel, indem wir betriebsnahe Betreuungseinrichtungen für unter Dreijährige in Offenbach und in Mannheim unterstützen.

Inzwischen nehmen immer mehr Väter Elternzeit. An den Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach nutzten im Berichtsjahr 62 Männer diese Möglichkeit.

Zur Betreuung von Schulkindern während der Sommerferien bieten wir Familien an unseren großen Standorten in Mannheim, Kiel und Offenbach Feriencamps an.

Unsere Angebote zum Thema Pflege von Angehörigen – die von Informationsveranstaltungen über Freistellungsmöglichkeiten bis hin zur Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern reichen – werden von unseren Mitarbeitern vermehrt in Anspruch genommen. In Offenbach können die Beschäftigten ein Pflegeportal kostenfrei nutzen.

Zum 30. September 2014 arbeiteten rund 11 % der Beschäftigten des MVV Energie Konzerns in Teilzeit, davon 77 % Frauen und 23 % Männer.

Gesundheitsförderung im Fokus

Wir rechnen damit, dass in unserer Unternehmensgruppe das Durchschnittsalter weiter steigt; hinzu kommt, dass sich das Renteneintrittsalter nach hinten verlagern wird. Dem daraus entstehenden Alterungsrisiko begegnen wir, indem wir unsere Mitarbeiter aktiv in ihrem Wunsch unterstützen, gesund zu bleiben und ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Ein Beispiel dafür ist unser 5-Sterne Gesundheitsprogramm. Im Frühjahr 2014 boten wir in Mannheim zusätzlich eine Laufgruppe an: Sie bereitete Mitarbeiter mit Begleitung eines Trainers auf die Teilnahme am MLP-Marathon Rhein-Neckar vor – für die Marathon- oder die Halbmarathondistanz. Insgesamt gingen 96 Mitarbeiter als Teilnehmer in Team- oder Einzelwettbewerben an den Start.

Grundsätzlich stellen wir fest, dass das Interesse unserer Beschäftigten am Thema Gesundheit zugenommen hat. Die verschiedenen Angebote unserer Gesellschaften werden gerne angenommen, wie das in den Unternehmen angebotene Hautscreening oder die Gripeschutzimpfungen. Auch das Thema Ernährung gewinnt für die Beschäftigten immer mehr an Bedeutung; dies zeigt sich unter anderem daran, dass an unseren angebotenen Kochkursen 70 Mitarbeiter und bei entsprechenden Vorträgen 30 Mitarbeiter teilnahmen.

Für gewerbliche Arbeitnehmer haben wir im Berichtsjahr ein Pilotprogramm durchgeführt. Ziel des Trainings war insbesondere, die Sturzgefährdung der Mitarbeiter deutlich zu reduzieren. Der allgemeine Fitnesszustand, Koordination und Beweglichkeit der Teilnehmer wurden am Anfang und am Ende des Trainingsprogramms ausgewertet; eine deutliche Verbesserung war nachweisbar. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren sehr positiv, daher wollen wir das Programm ausbauen und zukünftig allen gewerblich Beschäftigten des Netzservices am Standort Mannheim anbieten.

Im November 2013 wurde die EVO für ihr Gesundheitsmanagement „LEA“ mit dem Zertifikat „Move Europe Excellence“ ausgezeichnet: Eine Jury aus Wissenschaftlern, Arbeitgeber-, Gewerkschafts- und Krankenkassenvertretern bewertete es im Rahmen des Wettbewerbs um den Deutschen Unternehmenspreis Gesundheit vom BKK-Dachverband.

Auch die SWK bietet eine Vielfalt von Kursen zu den Themen Ernährung und Bewegung an – bis hin zur „mobilen Massage“, die einmal in der Woche in Räumen des Unternehmens stattfindet.

Wir haben im Berichtsjahr unser Programm für erfahrene Mitarbeiter ab 45 Jahren, „Generation M“, weitergeführt: Sie haben sich mit den Themen körperliche und geistige Beweglichkeit, Ernährung und Stressmanagement beschäftigt; zudem haben sie in einem Reflexionsworkshop ihre persönlichen und beruflichen Ziele überdacht. Das Programm vermittelt unter anderem theoretische Inhalte, setzt den Schwerpunkt aber auf die direkte Umsetzung; Ziel ist es, das Gesundheitsverhalten nachhaltig zu verbessern und das Gelernte direkt in den Alltag zu integrieren.

Frauen fördern

Der geringere Anteil von Frauen im Vergleich zu Männern im MVV Energie Konzern spiegelt die Mitarbeiterstruktur der Energieversorgungsbranche wider: Zum 30. September 2014 waren unverändert zum Vorjahr 27 % der Beschäftigten weiblich und 73 % männlich. Da der Anteil der weiblichen Beschäftigten in den jüngeren Altersgruppen größer ist, wird sich zukünftig unsere Personalstruktur verändern (siehe hierzu ► *Grafik auf Seite 91*). Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Mitarbeiterinnen in allen Altersgruppen und in Führungspositionen stärker zu fördern. Unsere Tarifverträge in Mannheim, Kiel und Offenbach regeln, dass Stellen nach den Anforderungen eingruppiert werden; dies verhindert Vergütungsunterschiede in der Entlohnung von Frauen und Männern.

Die MVV Energie AG beteiligt sich – gemeinsam mit anderen namhaften Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar – am Frauenförderungsprojekt X-Company-Mentoring; es unterstützt Frauen auf ihrem angestrebten Karriereweg als Führungskraft, indem sie von Mentoren betreut werden und die Möglichkeit erhalten, sich über Unternehmensgrenzen hinweg zu vernetzen. Bereits im Geschäftsjahr 2012/13 hatten wir für das Projekt fünf Mentoren sowie fünf Mentee ausgewählt. Die Feedbackveranstaltung im Berichtsjahr hat gezeigt, dass die Beteiligten für sich einen deutlichen Mehrwert generieren konnten: Die Einblicke in verschiedene Sichtweisen und in die Führungskulturen anderer Unternehmen haben den Blick auf das eigene Umfeld verändert und Möglichkeiten zur Verbesserung des eigenen Führungsverhaltens aufgezeigt. Wir planen, das Projekt auch im Geschäftsjahr 2014/15 weiterzuführen; es sollen wieder fünf Mentoren und fünf Mentee am Programm teilnehmen. Die EVO hat sich einer Kooperation mit anderen Unternehmen der Rhein-Main-Region angeschlossen und nimmt mit drei Mentee an einem X-Company-Mentorship teil.

Anteil Mitarbeiterinnen im MVV Energie Konzern in % Stand: 30.9.2014

	Mannheim	Offenbach	Kiel	Tschechien
Gesamt	27	29	29	20
in Führungspositionen (ab Gruppenleitung)	11	21	8	18
Auszubildende	40	12	13	—
Junior Consulting Team	40	—	—	—

Mit unserer Firmenmitgliedschaft im European Women's Management Development (EWMD) unterstützen wir die Frauenförderung und die Vernetzung der weiblichen Führungskräfte in der Region ebenfalls.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Im MVV Energie Konzern waren zum 30. September 2014 insgesamt 5 444 Personen beschäftigt und damit in Summe nur 15 weniger als zum gleichen Zeitpunkt ein Jahr zuvor.

Personalstand (Köpfe) des MVV Energie Konzerns zum Bilanzstichtag			
	30.9.2014	30.9.2013	+/- Vorjahr
MVV Energie AG	1 411	1 460	- 49
Vollkonsolidierte Beteiligungen	3 729	3 694	+ 35
MVV Energie AG mit vollkonsolidierten Beteiligungen	5 140	5 154	- 14
Quotenkonsolidierte Beteiligungen	304	305	- 1
MVV Energie Konzern¹	5 444	5 459	- 15

1 Darunter 368 Auszubildende (Vorjahr 369)

Der nahezu unveränderte Personalstand resultiert aus gegenläufigen Entwicklungen bei unseren Gesellschaften. Dem Personalabbau bei der MVV Energie AG und bei der Stadtwerke Kiel AG steht ein leichter Personalaufbau in den Wachstumsgeschäften Erzeugung und Umwelt gegenüber, insbesondere durch den Personalaufbau bei der englischen Tochtergesellschaft der MVV Umwelt. Die Personalreduktion, die wir im Rahmen unseres Konzernprogramms „Einmal gemeinsam“ bereits im Geschäftsjahr 2010/11 beschlossen hatten und seitdem sukzessive umsetzen, haben wir insbesondere im Rahmen von Altersteilzeitverträgen geregelt.

In unseren inländischen Unternehmen waren zum Bilanzstichtag insgesamt 3 454 Mitarbeiter tätig; das sind 14 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Im Ausland beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 579 Mitarbeiter und damit 20 mehr als im Vorjahr, davon waren 541 im tschechischen Teilkonzern und 38 in der englischen Tochtergesellschaft des Teilkonzerns Umwelt tätig, die beim Bau der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und des Biomassekraftwerks in Ridham Dock von anderen Fachleuten des Teilkonzerns MVV Umwelt und von Fremdfirmen unterstützt wird.

Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 43,3 Jahre (Vorjahr 43,1), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 15,0 Jahren (Vorjahr 14,9). Von den Mitarbeitern unseres Konzerns waren im Berichtsjahr 4 775 unbefristet angestellt, davon 1 280 Frauen und 3 495 Männer; 301 waren befristet für uns tätig, davon 100 Frauen und 201 Männer. Im Geschäftsjahr 2013/14 waren konzernweit Mitarbeiter aus 38 Nationen für uns tätig. Wir verstehen die Vielfalt unserer Belegschaft als Chance, denn wir sind davon überzeugt, dass die unterschiedlichen Kulturen und Kompetenzen unserer Mitarbeiter uns einen Wettbewerbsvorteil verschaffen.

In Deutschland sind 87 % unserer Arbeitnehmer in Gesellschaften beschäftigt, die einem Tarifvertrag unterliegen. In den großen Gesellschaften in Mannheim, Offenbach und Kiel bewegte sich unsere Fluktuationsquote zwischen 5,7 und 8,1 %; hauptsächlich bedingt durch altersbedingtes Ausscheiden. Sowohl die MVV Energie AG als auch die Beteiligungen Kiel und Offenbach übertreffen mit einer Bandbreite von 5,4 bis 8,5 % deutlich die gesetzliche Schwerbehindertenquote von 5 %.

Weiterbildung und Personalentwicklungsprogramme

Unsere Mitarbeiter stehen immer länger im Berufsleben und müssen sich in der sich dynamisch verändernden Energiebranche behaupten, daher ist Weiterbildung ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Damit unsere Mitarbeiter leistungsfähig bleiben, setzen wir verstärkt auf persönliche Qualifizierungsmaßnahmen und konzernweite Personalentwicklungsprogramme. Zur Förderung des Nachhaltigkeitsgedankens bei unseren Beschäftigten haben wir im Berichtszeitraum ein E-Learning-Programm zu diesem Thema entwickelt.

Für unsere gehörlosen Mitarbeiter in Mannheim haben wir im Berichtsjahr einen Workshop zur Weiterentwicklung von Softskills angeboten. Ein Nebeneffekt der Weiterbildung war die Vernetzung dieser Mitarbeiter untereinander: Sie werden sich zukünftig regelmäßig zum kollegialen Austausch über verschiedene Themen treffen.

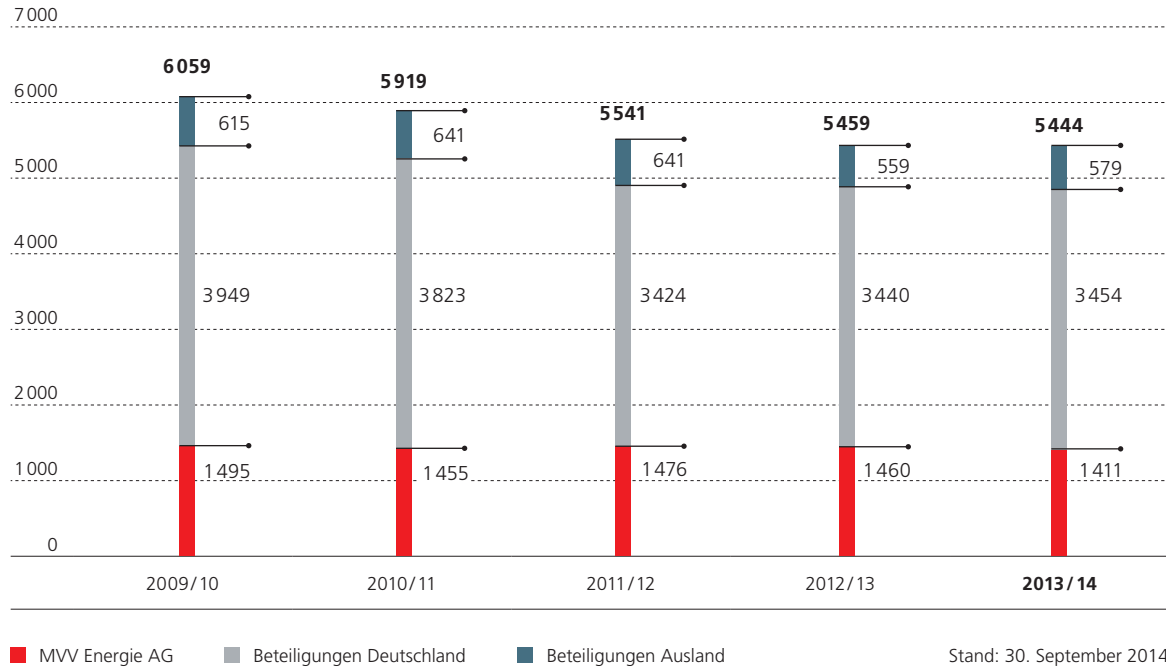
Im Dialog mit dem Vorstand auf Kurs Zukunft

Der enge Dialog zwischen den Mitgliedern des Vorstands und der Belegschaft ist fester Bestandteil unserer internen Kommunikation. Sowohl an unseren Standorten Mannheim, Offenbach und Kiel als auch in anderen Betrieben in Deutschland diskutieren Mitarbeiter in Gesprächsrunden mit Vorstandsmitgliedern offen über aktuelle Themen und die Unternehmensstrategie. Wir planen, diese Diskussionsrunden weiterhin vierteljährlich im Wechsel mit allen Vorständen fortzusetzen, insbesondere vor dem Hintergrund des tiefgreifenden Umbaus des Energieversorgungssystems in Deutschland und den daraus resultierenden Herausforderungen für unsere Unternehmensgruppe.

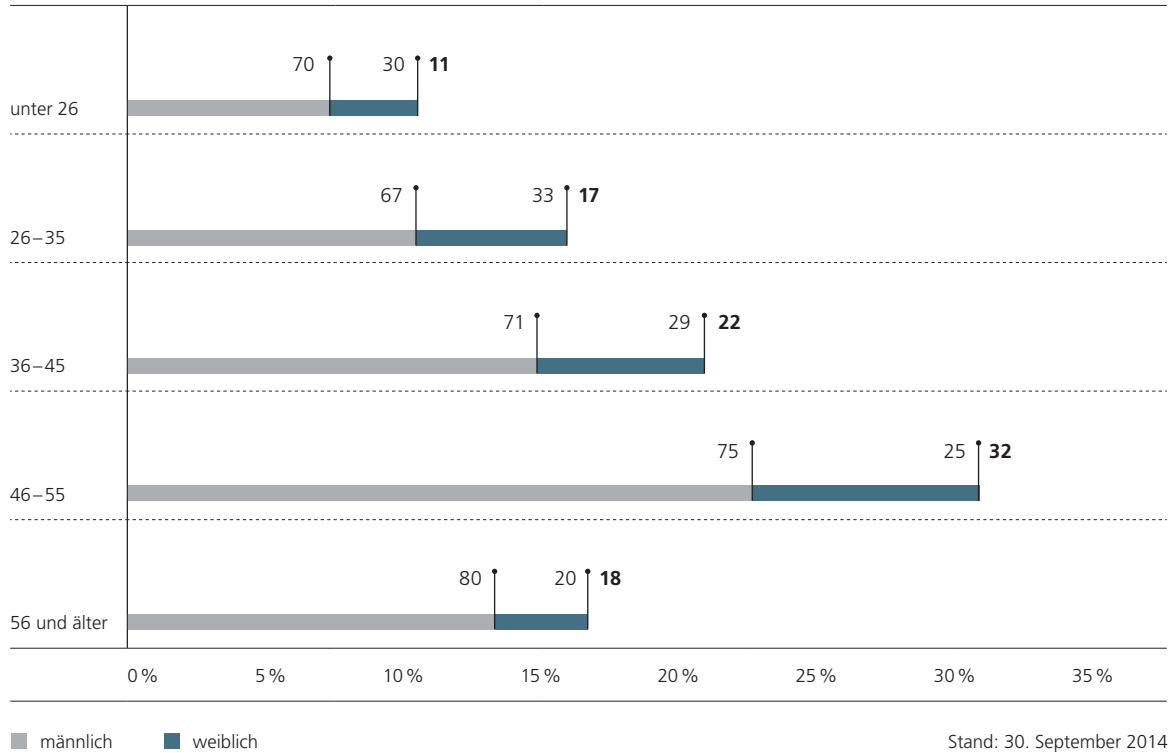
Kompetenzen entwickeln und erhalten

Wir wollen die systematische qualitative Personalplanung stützen, um die im Konzern vorhandenen Kompetenzen bestmöglich einzusetzen, den Know-how-Transfer zu verbessern und neue Kompetenzen aufzubauen. Dies umfasst sowohl Talentmanagementkonzepte als auch eine systematische Nachfolgeplanung.

Beschäftigte (Köpfe) des MVV Energie Konzerns



Altersstruktur der Beschäftigten des MVV Energie Konzerns in %



Qualifizierte Ausbildungs- und Einstiegsprogramme zur Verringerung des Kapazitätsrisikos

Am 30. September 2014 waren im MVV Energie Konzern 368 junge Menschen in Ausbildung – einschließlich der Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Damit liegt die Anzahl der Ausbildungsplätze im Konzern weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Wir bilden über unseren Bedarf hinaus aus: Zum einen übernehmen wir so soziale Verantwortung in den Regionen, in denen wir tätig sind; zum anderen eröffnen wir uns dadurch gute Möglichkeiten, unseren Fachkräftebedarf auch in Zukunft decken.

Wir gestalten unsere Ausbildung attraktiv und gewährleisten ein hohes Ausbildungsniveau. Mit einer Vielzahl von Aktionen werben wir für unser Unternehmen: Informationsveranstaltungen, wie den „Girl's Day“, Schülerpraktika oder Projektwochen an Schulen nutzen wir, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

Unsere motivierten und leistungsstarken Auszubildenden unterstützen wir in Mannheim mit unserem Förderprogramm Talentgruppe. Unsere jungen Talente haben im Berichtsjahr selbstständig eine Projektwoche für Schüler unserer Kooperationsschulen geplant und durchgeführt; Themen waren: Energiesparen und Energieeffizienz sowie die Geschichte der Energieversorgung in Mannheim.

Bei einem dreiwöchigen Aufenthalt in Kooperation mit dem City College Plymouth und unserer Tochtergesellschaft MVV Environment Ltd., Großbritannien, nahmen die acht Auszubildenden der Talentgruppe an einem intensiven Sprachtraining teil und arbeiteten an ihrem Projektthema: Die Erstellung einer filmischen Dokumentation für das Besucherzentrum unserer derzeit im Bau befindlichen thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth.

Eine für unser Unternehmen wichtige Veränderung gab es in der Gestaltung neuer Bildungswege: Leistungsfähige Auszubildende haben nun die Möglichkeit, direkt im Anschluss an ihre Ausbildung ein Bachelorstudium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zu beginnen. Wir sehen dies als wichtiges Element einer zeitgemäßen Ausbildung an, mit dem wir zusätzliche Potenziale zur Fachkräftesicherung erschließen können.

Unsere Studierenden an der Dualen Hochschule eröffnen wir – im Falle eines sehr guten Bachelorabschlusses – die Chance auf ein Masterstipendium; derzeit fördern wir eine Bachelor-Absolventin der Elektrotechnik in einem Masterstudium.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber für Hochschulabsolventen zu sein; wir stellen den Kontakt zu Absolventen frühzeitig her und bieten verschiedene Einstiegsprogramme an: Im Junior Consulting Team bearbeiten Nachwuchsführungskräfte oder zukünftige Experten bereichsübergreifende Themen in einem interdisziplinären Team. So werden die Absolventen schnell ins Unternehmen eingebunden und stärken ihre Projektmanagementkompetenz. Ehemalige Teilnehmer des Programms engagieren sich als Mentoren für die neuen Kollegen; sie geben ihre Erfahrungen weiter und unterstützen sie.

Unsere Gesellschaften EVO und SWK bieten Traineeprogramme an. Die SWK hilft Studenten mit Studienförderungen und ist aktiv bei Berufs- und Kontaktmessen an Hochschulen. Die Stadtwerke Ingolstadt waren auf der regionalen Ausbildungsmesse; sie bieten verstärkt Praktika für Bachelor- und Masterabsolventen an.

Aktiver Arbeitsschutz

Unser Arbeitsschutz basiert auf einem Arbeitsschutz-Management-System nach den Leitlinien des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Für uns hat die Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter und die der beauftragten Fremdfirmenmitarbeiter höchste Priorität. Sichere Anlagen und das sicherheitsbewusste Handeln unserer Mitarbeiter sind die wesentlichen Grundlagen unseres Arbeitsschutzes. Daher führen wir dazu regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen, Schulungen, Unterweisungen und sonstige Sensibilisierungsmaßnahmen durch. Den Sicherheitsstand überprüfen wir regelmäßig mit Begehungen und internen Audits; dabei gelten für Fremdfirmenmitarbeiter gleich hohe Standards wie für eigene Mitarbeiter. Die Maßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Präventionsanforderungen an den Gesundheitsschutz werden von unseren Fachkräften für Arbeitssicherheit und den Betriebsärzten gemeinsam bedarfsorientiert umgesetzt.

In unseren technischen Bereichen haben wir ein spartenübergreifendes technisches Sicherheitsmanagement für Gas, Wasser, Strom und Wärme integriert. Dieses ist nach den Vorgaben der Fachverbände DVGW, AGFW und VDN 2014 erfolgreich überprüft worden. Darüber hinaus haben wir in einzelnen Tochtergesellschaften integrierte Managementsysteme implementiert nach Qualität (ISO 9001), Umweltschutz (ISO 14001) Energiemanagement (EN ISO 50001) und Arbeitssicherheit (BS 18001).

Im Kalenderjahr 2013 ereigneten sich im MVV Energie Konzern 14,4 (Vorjahr 19,7) betriebsbedingte Unfälle pro 1 000 Mitarbeiter; wir berechnen diese Kennzahl ab dem ersten Ausfalltag. Daraus errechnet sich eine Unfallhäufigkeitsrate (LTIF: Lost Time Injury Frequency, berechnet nach betriebsbedingten Unfällen pro 1 000 000 Arbeitsstunden) von 8,5 (Vorjahr 10,7). Einen tödlichen Unfall mussten wir nicht verzeichnen.

Unfallbedingten Ausfällen aufgrund von Wegeunfällen gilt weiterhin unsere Augenmerk: Wir beteiligen uns an der gemeinsamen Initiative „Sicherer Arbeitsweg“ von Firmen und Verbänden der Metropolregion Rhein-Neckar.

Verhaltensrichtlinien und ethische Standards beachten

Über unser Compliance-Management-System und unsere Anforderungen an bedeutende Lieferanten und Dienstleister berichten wir in der ► *Erklärung zur Unternehmensführung im Bericht zur Corporate Governance ab Seite 33*. Darin bestätigen wir, dass wir im Berichtsjahr erneut keine gravierenden Verstöße gegen Gesetze sowie unsere internen Verhaltensrichtlinien festgestellt haben; das gilt insbesondere auch für die Einhaltung der grundlegenden Arbeitnehmer- und Menschenrechte.

• Unser gesellschaftliches Engagement

Die Gesellschaften des MVV Energie Konzerns sind an ihren Standorten wichtige Wirtschaftsfaktoren. Große Teile ihrer Wertschöpfung fließen in die jeweilige Region zurück (siehe auch Kapitel ► *Unser Wertschöpfungsbeitrag auf Seite 77*). Als Arbeitgeber bieten wir konzernweit rund 5 400 Beschäftigten attraktive Arbeitsplätze. Mithilfe unserer qualifizierten Ausbildungs- und Studienangebote sowie unserer Personalentwicklungsprogramme können wir Fachkräfte finden und an uns binden. Wir tragen durch Investitionen und Aufträge an lokale Unternehmen dazu bei, Arbeitsplätze in den Regionen zu sichern. Darüber hinaus übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung, indem wir uns für die Regionen und die dort lebenden Menschen engagieren: Aus regionaler Verbundenheit unterstützen wir Projekte vor Ort – und zielen damit auch auf ein positives Image in der überregionalen und nationalen Wahrnehmung der Unternehmen. Weil junge Menschen unsere Zukunft sind, konzentrieren wir uns als Zukunftsversorger insbesondere auf die Nachwuchsförderung.

Förderung an unseren Standorten

Die **MVV ENERGIE AG** fördert gezielt in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Bildung und Wissenschaft. Einige Beispiele:

Die Adler Mannheim sind in der Region verwurzelt und haben sich als ein Spitzenteam der deutschen Eishockeyliga bundesweit ein gutes Renommee erspielt; sie sind ein bedeutender sportlicher Sympathieträger in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar. Aus diesem Grund unterstützen wir das Team bereits seit dem Jahr 2007. Sponsor sind wir ebenfalls bei der Mannheimer Turn- und Sportgesellschaft (MTG). Die langjährige gute Zusammenarbeit der MVV Energie mit der MTG bezieht sich sowohl auf den Jugend- und Breitensport als auch auf den Spitzensport – zum Beispiel unterstützen wir die deutsche Ausnahme-Leichtathletin Verena Sailer.

Die Junge Oper am Nationaltheater Mannheim ist ein Pionierprojekt in der deutschen Theaterlandschaft. Dank ihr werden junge Menschen altersgemäß an das Theater herangeführt – ihr kulturelles Interesse wird geweckt und sie erhalten wichtige, nachhaltige Impulse für ihre Persönlichkeitsentwicklung. Mit Hilfe der MVV Energie AG wurde die Junge Oper in der Spielzeit 2006/07 aus der Taufe gehoben. Seither sind wir exklusiver Sponsor dieser außergewöhnlichen Nachwuchsförderung.

Auch der Sponsoringfonds der MVV Energie AG widmet sich insbesondere der Kinder-, Jugend- und Nachwuchsförderung. Seit dem Jahr 2005 wird das Sponsoring zweimal jährlich ausgeschrieben. In insgesamt 19 Ausschreibungsrunden wurden bisher rund 400 Einrichtungen, Initiativen und Projekte in Mannheim und in der Metropolregion Rhein-Neckar aus den Bereichen Kultur, Sport, Wissenschaft und Soziales unterstützt.

Privatkunden, die unverschuldet in Not geraten sind, unterstützen wir in Zusammenarbeit mit Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Mannheim dabei, ihre Energie- und Wasserrechnungen bezahlen zu können. Für diesen Zweck hat die MVV Energie AG einen Nothilfefonds eingerichtet; mehr als 1 300 private Haushalte haben seit Bestehen dieses Fonds finanzielle Unterstützung aus ihm erhalten.

Derzeit sponsert die **ENERGIEVERSORGUNG OFFENBACH AG (EVO)** fünf Sportvereine bei ihrer herausragenden Arbeit in der Region Offenbach; im Bereich Kultur werden die Projekte des Kunstforums Seligenstadt und der „Locomotion Tanzbühne“ Offenbach finanziell gefördert. Unter dem Motto „Mit Hand und Herz für Dein Projekt“ hat die EVO einen neuen Sponsoring-Wettbewerb gestartet: Gesucht werden interessante Projekte von Kulturschaffenden, sozialen Initiativen, Sport- und Naturschutzvereinen aus der Stadt und dem Kreis Offenbach.

Seit Jahren setzt sich die **STADTWERKE KIEL AG (SWK)** für soziale und ökologische Projekte sowie für Projekte aus dem Sportbereich ein, um den Raum Kiel zu einer noch lebenswerteren Region zu machen. Eine besondere Rolle spielt die Förderung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere das Camp 24|sieben. Dieses bundesweit einzigartige Projekt ermöglicht es, dass jedes Kieler Kind erste Segelerfahrungen machen kann. Seit dem ersten Segelcamp 2003 nahmen Sommer für Sommer tausende Kinder und Jugendliche teil. Darüber hinaus fördert die SWK die Arbeit auf dem Segelschulschiff Thor Heyerdahl: Auf weltweiten Segeltörns lernen Jugendliche, was Teamarbeit ausmacht und wie man in einer Gemeinschaft Verantwortung übernimmt und Einsatzbereitschaft zeigt.

Die **STADTWERKE INGOLSTADT BETEILIGUNGEN GMBH** engagiert sich für soziale Einrichtungen, Vereine aus unterschiedlichen Bereichen sowie für Sport- und Kulturveranstaltungen, die den Nachwuchs fördern und/oder eine feste regionale Verwurzelung haben. Unter anderem unterstützen sie die Aktion „Frühstück für alle“ – Anlass für den Start der Initiative war die steigende Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die ohne Frühstück und damit mit schlechten Startvoraussetzungen in die Schule kommen. In Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt der Stadt Ingolstadt erhalten die Schüler in vier Grundschulen vor Schulbeginn ein ausgewogenes Frühstück.

Neben ihrem Engagement für regionale Fußball-, Handball- und Hockeyvereine unterstützt die **KÖTHEN ENERGIE GMBH** soziale Einrichtungen, beispielsweise den Behindertenverein e.V. Köthen, und kulturelle Veranstaltungen.

BERICHT ZU CHANCEN UND RISIKEN

Die Energiebranche in Deutschland befindet sich in einem Transformationsprozess, der hohe Anforderungen an die Unternehmen stellt. Die energiepolitischen Veränderungen lassen für MVV Energie zum einen die unternehmerischen Risiken steigen, zum anderen bringen sie Chancen mit sich, die wir nutzen und auf die wir unser Geschäftsmodell ausrichten.

In diesem Bericht stellen wir unser Risikomanagementsystem dar, zeigen die Entwicklung der erwarteten Gesamtrisikosituation auf und erläutern unsere sechs Kategorien, in die wir Chancen und Risiken einteilen. Zudem berichten wir über unser ► *Internes Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess ab Seite 99.*

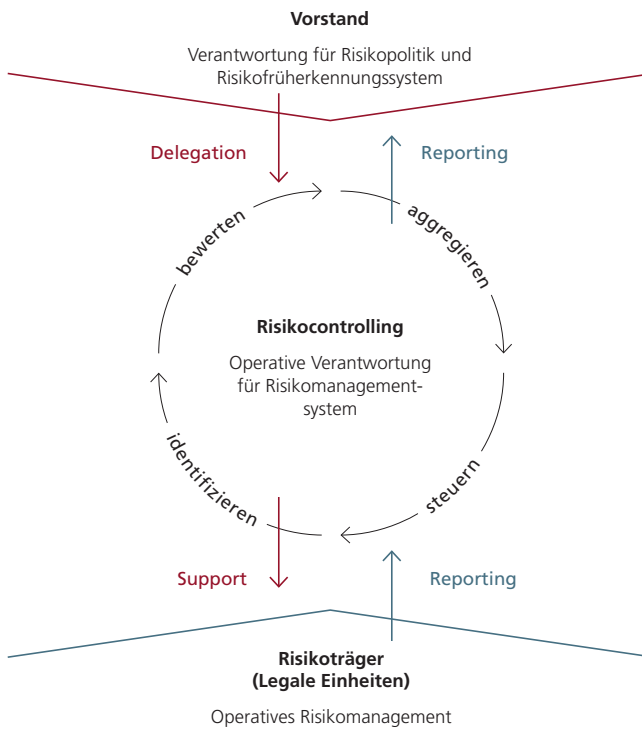
Konzernweites Risikomanagementsystem

Für den MVV Energie Konzern ist eine wirksame Strategie für den Umgang mit Chancen und Risiken von hoher Bedeutung, denn es ist unser Ziel, signifikante negative Abweichungen vom geplanten Ergebnis zu vermeiden. Dazu nutzen wir systematisch unser Chance/Risiko-Management: Wir identifizieren und bewerten die von uns ermittelten Chancen und Risiken; wir aggregieren sie unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen (Netto-Betrachtung) zu einem Chance/Risiko-Profil und überwachen und steuern so die Entwicklungen im Geschäftsjahr. Es gibt keine für unser Geschäft relevanten Risiken, die wir grundsätzlich nicht erfassen oder grundsätzlich vermeiden würden. Obwohl wir bei unserer Prognose für das Adjusted EBIT die Chancen und Risiken sorgfältig abgewogen und berücksichtigt haben, können künftige Entwicklungen und Ereignisse dennoch zu positiven oder negativen Abweichungen von unserer Prognose führen.

Unser Risikomanagementsystem ist konzernweit etabliert und umfasst die im Konzernabschluss konsolidierten Gesellschaften; es entspricht der sogenannten Best Practice in Industrieunternehmen.

Die Risikopolitik wird durch den Vorstand festgelegt; er beschließt die Prozesse und Zuständigkeiten sowie die Verfahren, mit denen die Risikobeurteilung bewertet wird. Das Risikomanagement-Handbuch steht allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung. Unser zentrales Risikocontrolling verantwortet die Überwachung der Konzernrisikoposition; dort ist die kontinuierliche Beobachtung der Risiken verankert. Die Abteilung arbeitet eng mit den Risikoträgern in den legalen Geschäftseinheiten und Geschäftsfeldern zusammen, die jeweils auch für das Ergebnis der jeweiligen Geschäftseinheit verantwortlich sind.

Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns



Innerhalb der Geschäftseinheiten ist das operative Risikomanagement angesiedelt: Die sogenannten Risikoträger überprüfen die aktuelle Geschäftssituation regelmäßig und identifizieren die wesentlichen Chancen und Risiken. Zudem beurteilen sie, welche finanziellen Auswirkungen der Chancen und Risiken auf das geplante Adjusted EBIT zu erwarten sind; diese Auswertung melden die Risikoträger standardisiert und regelmäßig an das zentrale Risikocontrolling. Sie sind auch dafür verantwortlich, entsprechende Maßnahmen zur Bewältigung der Risiken umzusetzen beziehungsweise Chancen zu nutzen.

Das zentrale Risikocontrolling aggregiert die konzernweit erhobenen Chancen und Risiken mit Hilfe von stochastischen Methoden; zudem listet es separat die größten Einzelgefährdungen auf. Aus der Kombination von finanzieller Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit unterscheiden wir die erwartete Risikosituation in „gering“, „mittel“ und „hoch“; dazu betrachten wir die ungünstigsten Fälle je Kategorie. Der Vorstand und der Aufsichtsrat erhalten quartalsweise einen Risikoreport über das Chance/Risiko-Profil des Konzerns. In dringlichen Fällen wird dem Vorstand umgehend berichtet – er informiert dann wiederum den Aufsichtsrat.

Wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagements ist es, Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die dazu dienen, Risiken zu verringern oder auf Dritte zu überwälzen. Es kann auch zu einer erfolgreichen Risikostrategie gehören, Risiken bewusst einzugehen, wenn diese beherrschbar sind und den Risiken entsprechende Chancen oder andere Kompensationsmöglichkeiten gegenüberstehen.

Gesamtaussage des Vorstands

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verbessert.

Der Wettbewerbsdruck steigt weiterhin spürbar an. Obwohl zum 1. August 2014 die EEG-Novelle in Kraft getreten ist, bestehen weiterhin Unsicherheiten hinsichtlich ausstehender energiepolitischer Entscheidungen. Das bedeutet unter anderem, dass für viele anstehende Investitionen in Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien nur eingeschränkte Planungssicherheit existiert. Energieunternehmen müssen weiterhin mit tiefgreifenden Veränderungen und instabilen Rahmenbedingungen rechnen. Dadurch und vor dem Hintergrund unverändert volatiler Energiemärkte ist unsere zukünftige Geschäftstätigkeit – trotz unseres ausgewogenen Chance/Risiko-Profiles – auch weiterhin mit Risiken behaftet.

Nach Einschätzung des Vorstands entwickelt sich die erwartete Risikosituation insgesamt gleichbleibend – Näheres zeigt die Übersicht unten. Aus Sicht des Vorstands des MVV Energie Konzerns gibt und gab es keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des gesamten Unternehmens oder eines wesentlichen Teilkonzerns im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten. Vom Bilanzstichtag 30. September 2014 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2013/14 hat sich die erwartete Risikosituation unseres Konzerns nicht wesentlich verändert.

Wir haben die Faktoren, die unsere Geschäftsentwicklung sowie die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage positiv oder negativ beeinflussen können, in die nachfolgenden sechs Kategorien unterteilt. Die erwartete Risikosituation der folgenden Kategorien stufen wir als mittel ein:

- Preisrisiken, insbesondere Strompreisrisiken
- Operative Risiken, vor allem aus dem Anlagenbetrieb
- Mengenrisiken, besonders aus Absatzschwankungen durch Witterungseinflüsse

Die erwartete Risikosituation der anderen Kategorien stufen wir als „gering“ ein.

Preisrisiken und -chancen

Zur Kategorie der Preisrisiken und -chancen gehören: Preisschwankungen der Commodities sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite, Wechselkursveränderungen und Zinsänderungen. Die erwartete Risikosituation innerhalb der Preisrisiken halten wir insgesamt für gleichbleibend mittel.

Finanzinstrumente nutzen wir hauptsächlich zur Begrenzung von Zins-, Währungs- und Commodity-Risiken – wir berichten ausführlich über sie in den ► Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 128.

Erwartete Risikosituation des MVV Energie Konzerns

GESAMT-ENTWICKLUNG DER RISIKO-SITUATION	Preisrisiken	Operative Risiken	Mengenrisiken	Gesetzliche Risiken	Finanzierungsrisiken	Strategische Risiken
→	→	→	↗	→	→	→

→ gleichbleibend ↗ gestiegen ↘ gesunken

SCHWANKUNGEN DES CLEAN DARK SPREAD: Die Erzeugungsmarge aus der Steinkohleverstromung – der sogenannte Clean Dark Spread (CDS) – errechnet sich aus der Differenz zwischen den Stromerlösen an den Großhandelsmärkten und den Kosten, die bei der Erzeugung entstanden sind. Die Erzeugungskosten setzen sich größtenteils aus den Kosten für Kohle (einschließlich der Transportkosten und der Währungsumrechnungsdifferenz) und der CO₂-Emissionszertifikate zusammen. Die möglichen Auswirkungen von Preisschwankungen auf unser Erzeugungs-Portfoliomanagement beobachten, bewerten und steuern wir mit einer konzernweiten Systematik.

Der CDS blieb auch im Geschäftsjahr 2013/14 weiter auf historisch niedrigem Niveau. Der niedrige CDS wirkt sich insbesondere negativ auf unser Ergebnis im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement bei der Vermarktung unserer Kraftwerkskapazitäten aus.

Erst wenn sich die Erzeugungsmarge wieder deutlich verbessert, könnten Chancen entstehen.

ENERGIEPREISSCHWANKUNGEN AM MARKT: Wir kaufen die Energiemengen, die unser Vertrieb für die Lieferungen an unsere Kunden benötigt, überwiegend am Energiehandelsmarkt ein und decken uns dabei bis zu drei Kalenderjahre im Voraus ein. Dafür schließt unsere Energiehandelstochter MVV Trading GmbH die entsprechenden Geschäfte gemäß unserem geltenden Hedging-Regelwerk ab. So können wir unsere Ergebnisse in den Berichtssegmenten Handel und Portfoliomanagement sowie Vertrieb und Dienstleistungen verstetigen und verringern frühzeitig Unsicherheiten für die folgenden Geschäftsjahre – wir begrenzen mit unserem Energiehandel also aktiv das Volumen unserer Risikoposition.

WECHSELKURSVERÄNDERUNGEN: Die Chancen und Risiken, die aufgrund von Wechselkursveränderungen entstehen, hatten für uns bislang nur eine geringe Bedeutung. Aufgrund unserer beiden großen Bauprojekte in Großbritannien wird jedoch der Euro/Pfund-Wechselkurs wichtiger: Wir bauen in Plymouth eine thermische Abfallverwertungsanlage und in Ridham Dock ein Biomassekraftwerk; beide Anlagen werden im Jahr 2015 in Betrieb gehen. Wir haben frühzeitig eine Absicherungsstrategie für Wechselkursveränderungen entwickelt, die während der Bauzeit negative Auswirkungen auf das Ergebnis des Berichtssegments Erzeugung und Infrastruktur verhindert.

ZINSÄNDERUNGEN: Vor allem aus der Finanzierung von großen Projekten können sich Zinsänderungsrisiken ergeben, die jedoch von unserer Finanzierungsabteilung kontinuierlich überwacht und abgesichert werden. Wir gehen davon aus, dass die Höhe der Risikoposition, die das investitionsintensive Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur betrifft, gleich bleibt.

Operative Risiken und Chancen

Der Bau und Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung ist der Hauptfaktor, aus dem operative Chancen und Risiken für MVV Energie entstehen können. Wir beurteilen die erwartete Risikosituation innerhalb der operativen Chancen und Risiken insgesamt als mittel.

UNSIHERHEITEN AUS DEM ANLAGENBETRIEB: Der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur bringt wesentliche operative Unsicherheiten für unseren Konzern mit sich: Der ungeplante Stillstand einer Anlage könnte zu einem dazu führen, dass wir nicht die geplanten Mengen produzieren können; zum anderen könnten weitere Kosten auf uns zukommen, beispielsweise für die Reparatur der Anlage, für zuzukaufende Ersatzlieferungen für unsere Kunden oder für Vertragsstrafen. Die Ausfallrisiken verringern wir durch regelmäßige Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen im Zuge der Instandhaltungsstrategie unserer Anlagen. Dennoch können wir Ausfälle nicht ausschließen. Wir haben entsprechende Versicherungen abgeschlossen, um die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden zu begrenzen. Der Einfluss, den diese Risikoposition auf das geplante Adjusted EBIT haben könnte, wird mit Inbetriebnahme der im Bau befindlichen Anlagen steigen.

Gelingt es jedoch, geplante Revisionszeiten zu unterschreiten, die Verfügbarkeit einer Anlage über die anvisierten Benutzungsstunden hinaus auszulasten oder den Wirkungsgrad zu steigern, dann können wir höhere Erzeugungsmengen erreichen und damit die Kosten verringern.

RISIKEN AUS DEM VERLAUF VON BAUPROJEKTEN: Energieerzeugung erfordert hohe, langfristig ausgelegte Investitionen. Der Bau großer neuer Erzeugungsanlagen beinhaltet lange Planungs- und Bauphasen. Unser geplantes Adjusted EBIT kann negativ beeinflusst werden, falls sich solche Großprojekte verzögern oder die Kosten aufgrund aktueller Entwicklungen höher werden als geplant. Wir legen daher in der Planungsphase besonderes Augenmerk darauf, dass unsere Projekte solide konzipiert und kalkuliert sind; in unsere sorgfältige Prüfung beziehen wir die zuständigen Fachabteilungen ein. Für das Projektmanagement nutzen wir geeignete Methoden, mit denen wir Verzögerungen in der Bauphase und mögliche Nachforderungen (Claim Management) begrenzen.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Großprojekte vorangetrieben: die Errichtung der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth, den Bau des Biomassekraftwerks in Ridham Dock, beide in Großbritannien, den Bau einer weiteren Biomethananlage in Staßfurt und den Bau des Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim. Alle Anlagen wollen wir noch im Jahr 2015 in Betrieb nehmen. Wir erachten die zukünftigen Risiken aus dem Verlauf von Bauprojekten, die dem Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur zugeordnet sind, als gleichbleibend.

Es besteht die, wenn auch geringe Chance, dass die Bauprojekte schon vor dem anvisierten Termin erfolgreich beendet werden und damit die Inbetriebnahme früher erfolgen kann.

ENTWICKLUNGEN IM PERSONALBEREICH: Auch der Personalbereich birgt Risiken: Zum Beispiel könnte der demografische Wandel für Unternehmen des MVV Energie Konzerns zu Kapazitäts- und Alterungsrisiken führen, je nach Standort in unterschiedlichem Ausmaß. Die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg sind qualifizierte und engagierte Mitarbeiter. Um diese zu finden und langfristig an uns zu binden, ergreifen wir zahlreiche Maßnahmen, die uns bei potenziellen Mitarbeitern als attraktiven Arbeitgeber auszeichnen. Beispielsweise optimieren wir unsere Personalentwicklung und bieten unterschiedliche Möglichkeiten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Wir informieren hierzu ausführlich im Kapitel ► *Nachhaltigkeit ab Seite 86*. Das zukünftige Risiko, keinen geeigneten Ersatz für Schlüsselpositionen zu finden, bewerten wir weiterhin als unverändert. Wir erwarten, mit unseren Programmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung erfolgreich zu sein und damit unsere Chancen zu steigern, besonders begehrte Fachkräfte für unser Unternehmen zu gewinnen. Zusätzlich nutzen wir die gezielte Weiterqualifikation unserer Mitarbeiter, um Nachfolgeregelungen für Schlüsselpositionen frühzeitig sicher zu stellen. Einflüsse, aus denen Risiken aus Pensionsverpflichtungen resultieren könnten, wurden bereits in Pensionsgutachten berücksichtigt und sind in unsere Planung eingeflossen. Die Informationen zu unseren Pensionsverpflichtungen finden Sie in den ► *Erläuterungen zum Konzernabschluss ab Seite 143 (Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)*.

RISIKEN IM IT-, MODELL-, ORGANISATIONS- UND SICHERHEITSBEREICH: Daten sicher speichern und Informationstechnologie unterbrechungsfrei nutzen zu können, ist für alle Geschäftsprozesse wichtig. IT-Risiken minimieren wir durch umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen – beispielsweise durch permanente Datenspiegelungen zwischen den Produktionsrechnern und den räumlich getrennten Backup-Rechnern. Alle wichtigen Hardwarekomponenten haben wir redundant ausgelegt; zudem verfügen wir über ein Ausweichrechenzentrum. Der Sicherheit unserer IT-Infrastruktur und IT-Systemen schenken wir große Aufmerksamkeit, um mögliche Angriffe frühzeitig zu erkennen und abzuwehren. Aus unserer Sicht haben sich die IT-Risiken für unseren Konzern nicht verändert. Dies gilt auch für Chancen und Risiken im Modell-, Organisations- und Sicherheitsbereich.

Mengenrisiken und -chancen

Sowohl auf der Erzeugungs-, der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite können sich Mengenschwankungen positiv oder negativ auf unser operatives Ergebnis auswirken. Wir beurteilen die erwartete Risikosituation innerhalb der Mengenrisiken insgesamt als mittel, wobei sie insgesamt leicht gestiegen ist.

MENGENSCHWANKUNGEN INFOLGE GEÄNDERTER WIRTSCHAFTLICHER BEDINGUNGEN: MVV Energie ist vom Konjunkturverlauf nur indirekt betroffen: Wenn unsere großen Industrie- und Gewerbekunden aufgrund der wirtschaftlichen Lage weniger produzieren, kann das dazu führen, dass sie weniger Energie von uns beziehen. Falls es hingegen zu einer Produktionssteigerung bei unseren Kunden kommt, entstehen Chancen auf höhere Absatzmengen.

Auch das Gewerbeabfallaufkommen kann produktions- und damit konjunkturbedingt höher oder geringer ausfallen. Dank unseres Stoffstrommanagements können wir flexibel auf veränderte regionale Marktbedingungen reagieren und so mögliche Mengenrisiken für unsere Anlagen minimieren. Allerdings könnten die Erlöse selbst bei einer hohen Auslastung unserer thermischen Abfallverwertungsanlagen unterhalb unserer Erwartungen liegen – zum Beispiel, wenn eine schlechte Qualität des Brennstoffs das Ergebnis negativ beeinflusst. Ein geringerer Brennwert des Abfalls führt jedoch nicht zwingend zu Einbußen: Denn gegebenenfalls könnte so eine größere Menge verfeuert werden – was zu steigenden Abfallerlösen führen würde, weil Abfall nach Gewicht vergütet wird.

Die zukünftige Ergebnisunsicherheit aus Mengenschwankungen im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur beurteilen wir aufgrund der im Jahr 2015 zunehmenden Anzahl eigener Erzeugungsanlagen, insbesondere durch den Zubau beziehungsweise Zukauf bei den Windkraftanlagen, als gestiegen.

ABSATZSCHWANKUNGEN DURCH WITTERUNGSEFFEKTE: In der Heizperiode (Oktober bis April) ist unsere Geschäftsentwicklung durch den Fernwärme- und Gasabsatz eng mit dem Witterungsverlauf verknüpft. Aus Witterungseffekten können sich für alle Berichtssegmente Chancen und Risiken ergeben. Chancen ergeben sich für uns, wenn der Witterungsverlauf kälter ist als geplant. Im Geschäftsjahr 2013/14 war das Gegenteil der Fall: Die Heizperiode war durch eine langanhaltend milde Witterung geprägt; dies beeinflusste den Absatz von Fernwärme und Gas an Endkunden und das daraus resultierende Adjusted EBIT in den Berichtssegmenten Vertrieb und Dienstleistungen, Strategische Beteiligungen sowie Erzeugung und Infrastruktur negativ.

ABSATZSCHWANKUNGEN DURCH WETTBEWERB ODER EFFIZIENZMAßNAHMEN: Im liberalisierten Energiemarkt ist der Wettbewerbsdruck Jahr für Jahr gestiegen. Wenn sich Kunden für andere Anbieter entscheiden, führt das zu Mengenrückgängen. Mengeneinbußen können auch die Folge von Effizienzmaßnahmen sein, die das Abnahmeverhalten der Kunden verändern, wie zum Beispiel Wärmedämmungen.

Die Chancen, die aus dem liberalisierten Markt entstehen, ergreifen wir: Durch innovative, wettbewerbsfähige Produkte mit hohem Kundennutzen, beispielsweise im Bereich der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien, stärken wir die Bindung unserer Kunden und steigern unsere Chancen, neue Kunden zu gewinnen. Trotz des intensiver gewordenen Wettbewerbs bleiben daher die Risiken in diesem Bereich im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen aus unserer Sicht auf dem gleichen Niveau.

Die Risiken aus auslaufenden Konzessionsverträgen erachten wir als unverändert, da wir traditionell eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den kommunalen Eigentümern pflegen.

Gesetzliche Risiken

Unter gesetzlichen Risiken fassen wir Risiken im Zusammenhang mit der Regulierung oder rechtlichen Themen zusammen – beide könnten Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung haben. Wir beurteilen die erwartete Risikosituation innerhalb der gesetzlichen Risiken als gleichbleibend gering.

REGULIERUNGSRISIKEN: Greifen Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA) oder die Kartellämter – in die Preisgestaltung ein, so können aus der Regulierung Risiken für uns entstehen. In der Vergangenheit betraf das beispielsweise die Netzentgelte, die von der BNetzA festgesetzt werden. Der Prozess, mit dem die Erlösobergrenzen der Netzbetreiber von Strom und Gas in der zweiten Regulierungsperiode festgelegt werden, ist noch nicht abgeschlossen; es zeichnet sich jedoch ab, dass sich die Risiken für unsere Planung reduziert haben, weil wir die zukünftigen Netzerlöse mit der gebotenen Vorsicht eingeplant hatten. Wie allgemein in der Energiebranche können wir nicht ausschließen, dass auch unsere Wasser- oder Fernwärmepreise überprüft werden und zumindest Kartellbehörden eine Preissenkung im Vertrieb verfügen könnten. Regulierungsrisiken sind des Weiteren für das Berichtsegment Erzeugung und Infrastruktur bedeutend. Die veränderten Vorgaben des Gesetzgebers, die sich aus der am 1. August 2014 in Kraft getretenen Neugestaltung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) ergeben, haben wir geprüft und in unsere Planung miteinbezogen. Es ist jedoch möglich, dass der Gesetzgeber weitere Entscheidungen trifft, die unser Adjusted EBIT negativ beeinflussen könnten. Regulierungsrisiken sind hauptsächlich für die Berichtsegmente Erzeugung und Infrastruktur, Handel und Portfoliomanagement sowie Vertrieb und Dienstleistungen relevant.

Um Regulierungsrisiken entgegenzuwirken, beteiligen wir uns aktiv an der politischen Meinungsbildung – dazu informieren wir ausführlich im ► *Wirtschaftsbericht ab Seite 53*.

RECHTLICHE RISIKEN: Im Zusammenhang mit Gerichtsprozessen, Produkthaftungen sowie unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen könnten für MVV Energie rechtliche Risiken eintreten, die alle Berichtsegmente betreffen könnten. Diese Risiken begrenzen wir, indem unsere Konzernrechtsabteilung Verträge entsprechend verhandelt und verfasst. Zudem haben wir ein konzernweit gültiges Compliance-Management-System, das auch dazu dient, Gesetzesverstöße zu vermeiden; wir berichten darüber im ► *Bericht zur Corporate Governance ab Seite 34*.

Die Geschäftsentwicklung von MVV Energie ist außerdem Risiken ausgesetzt, die sich aus der Rechtsprechung in Bezug auf Preisanpassungsklauseln ergeben; für unser Unternehmen könnten daraus auch Unsicherheiten in der Gestaltung zukünftiger Verträge entstehen.

Die erwartete Risikosituation aus rechtlichen Risiken schätzen wir als gleichbleibend ein.

Finanzierungsrisiken

Zu den Finanzierungsrisiken zählen größtenteils Forderungsausfall- sowie Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken; die zusammengefasste erwartete Risikosituation der Finanzierungsrisiken beurteilen wir als gleichbleibend gering.

FORDERUNGS-AUSFALLRISIKEN: Forderungsausfälle entstehen, wenn Kunden oder Geschäftspartner unsere Rechnungen nicht oder nur zum Teil begleichen. Insbesondere bei langfristigen Lieferbeziehungen, wie bei Contracting-Verträgen, besteht dieses Risiko. Um es zu begrenzen, suchen wir unsere Geschäftspartner mit kaufmännischer Vorsicht aus. Wir diversifizieren unser Portfolio, um damit eine kumulative Häufung von Ausfallrisiken zu vermeiden. Die Bonität unserer Kunden prüfen wir genau; bei Bedarf vereinbaren wir zusätzlich die Hinterlegung von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien. Forderungsausfallrisiken bestehen für alle Berichtsegmente; wir schätzen die erwartete Risikosituation als gleichbleibend ein.

REFINANZIERUNGS- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN: Unser Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiko – das Risiko, dass wir benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen könnten – erachten wir als unverändert. Wir profitieren von unserem konzerninternen Cash Pooling, mit dem wir das Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiko verringern – und mit dem wir darüber hinaus unser Zinsergebnis positiv beeinflussen können. Unseren langfristigen Kapitalbedarf decken wir unter anderem mit Schuld-scheindarlehen ab. Das weiterhin niedrige Zinsniveau bietet uns Chancen bei der Refinanzierung. Über unser Tilgungsprofil informieren wir im ► *Wirtschaftsbericht auf Seite 69*.

LÄNDERRISIKEN: Länderrisiken bestehen im Berichtsegment Vertrieb und Dienstleistungen aufgrund der möglichen Zahlungsunfähigkeit oder der fehlenden Zahlungsbereitschaft eines Staates und durch Transferrisiken. Wie in den Vorjahren spielt dieses Risiko bei uns keine wesentliche Rolle.

Strategische Risiken und Chancen

Richtige strategische Entscheidungen sind die Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Deshalb ist es für den MVV Energie Konzern besonders wichtig, dass wir Entscheidungen sorgfältig abwägen, in welche Märkte, Technologien, Unternehmen oder Projekte wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren wollen. Wie in der Energiebranche üblich, fließt in unserem Unternehmen viel Kapital in langfristige Sachanlagen zur Energieerzeugung und -verteilung. In unserem strategischen Planungsprozess identifizieren wir die Potenziale neuer Märkte und Technologien. Daraufhin treffen wir unsere strategischen Entscheidungen auf der Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen mit sorgfältigen Rentabilitätsberechnungen, insbesondere unter Chance- und Risikogesichtspunkten.

In enger Abstimmung mit dem Vorstand überwacht unsere Abteilung Konzernstrategie kontinuierlich die strategische Ausrichtung und passt sie neuen Gegebenheiten an.

Eine wesentliche strategische Entscheidung im Berichtsjahr war, dass wir uns nicht an einem neuen Gasheizkraftwerk der Stadtwerke Kiel beteiligen werden. Wir diskutieren und bewerten die Lösungen zur weiteren Vorgehensweise ausführlich.

Im Rahmen unseres Strategieprojekts MVV 2020 haben wir ein Investitionsprogramm von 3 Mrd Euro gestartet; innerhalb der letzten fünf Jahre haben wir bereits ein Investitionsvolumen von rund 2,2 Mrd Euro umgesetzt oder verbindlich beschlossen. Für unser geplantes Adjusted EBIT ist es von Bedeutung, dass die strategisch wichtigen Investitionen zu den erwarteten Einnahmen führen werden. Unsere Investitionen prüfen wir gemäß unserer internen Richtlinien; die Fachabteilungen beziehen wir bei der Bewertung ein.

Fehleinschätzungen hinsichtlich der Planungsprozesse, der zukünftigen Rentabilität, der nötigen Finanzierungsrahmen und der möglichen Risiken von Beteiligungen, Geschäftsfeldern oder auch von einzelnen Projekten in zukünftigen Geschäftsjahren könnten – trotz sorgfältiger Prüfung – zu Einbußen beim geplanten Adjusted EBIT führen.

Durch die Transformation des Energiesystems in Deutschland ist die Planungsunsicherheit für unser Unternehmen – trotz der bereits in Kraft getretenen EEG-Novelle – weiterhin hoch; wir beurteilen die erwartete Risikosituation innerhalb der strategischen Risiken als gering.

Chancen nutzen

Aus dem tiefgreifenden Umbau des Energieversorgungssystems entstehen nicht nur Risiken für Unternehmen der Energiebranche; der Wandel bietet auch Chancen für mittel- und langfristiges profitables Wachstum. Unsere Konzernunternehmen sind kommunal und regional fest verankert; unser breit gefächertes Geschäftsportfolio ist entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette ausgerichtet. Dank der konsequenten Umsetzung unserer auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Strategie sind wir gut positioniert, um die Chancen wirtschaftlich nutzen zu können. Die Strategie des MVV Energie Konzerns erläutern wir im Kapitel ► *Unternehmensstrategie ab Seite 48*. Über Chancen für unser Unternehmen berichten wir auch im ► *Prognosebericht ab Seite 105*.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Geltungsbereich des Internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) nach §§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist standortübergreifend integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse des MVV Energie Konzerns. So sorgen wir zum einen für eine ordnungsgemäße, zuverlässige und konzernweit einheitliche Rechnungslegung einschließlich der Aufstellung des Konzernabschlusses und der Lageberichterstattung. Und zum anderen dafür, dass das Unternehmen die gesetzlichen Vorschriften und internen Maßgaben einhält.

Wir haben in unserer Unternehmensgruppe durch das IKS die Transparenz bei allen kaufmännischen Prozessen verbessert, die für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des MVV Energie Konzerns wichtig sind. Das rechnungslegungsbezogene IKS erstreckt sich auf die Finanzberichterstattung des gesamten MVV Energie Konzerns; es beinhaltet Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung von Geschäftsvorfällen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherstellen sollen. Dazu zählen die Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung, die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) sowie ergänzende Bestimmungen der Satzung. Die MVV Energie AG als börsennotierte Gesellschaft wendet zusätzlich den Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung an. In einem Compliance-Management-Bericht informieren wir jährlich darüber, ob die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden; Informationen dazu befinden sich im ► *Bericht zur Corporate Governance ab Seite 34*.

Vorstände und Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften sowie ausgewählte Bereichs- und Konzernabteilungsleiter des MVV Energie Konzerns leisten quartalsweise einen internen Bilanzzeit.

Grundlagen und Organisation des IKS

Vor Feststellung und nachfolgender Veröffentlichung wird der Konzernabschluss des MVV Energie Konzerns durch den Bilanzprüfungsausschuss und den Aufsichtsrat geprüft. Er wird zentral in Mannheim vom kaufmännischen Bereich des Konzerns nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der EU anzuwenden sind – erstellt sowie nach den ergänzenden handelsrechtlichen Bestimmungen nach § 315a Abs. 1 HGB; wesentliche Bilanzierungsfragen werden im Konzern vom Bereich Rechnungswesen und Steuern bearbeitet. Dieser Bereich steht auch als Ansprechpartner für die Tochtergesellschaften zur Verfügung.

Wir erstellen den Konzernabschluss in einem mehrstufigen Prozess mithilfe einer SAP-Konsolidierungssoftware. Die einzelnen Tochtergesellschaften erstellen ihre Abschlüsse, die von dem jeweiligen Abschlussprüfer geprüft und anschließend bei der MVV Energie AG zum Konzernabschluss zusammengeführt werden. Einzelne Prozesse, die indirekten Einfluss auf die Rechnungslegung haben, wie die Abrechnungsdienstleistung, sind bei unserer Tochtergesellschaft Soluvia GmbH lokalisiert. Die allgemeinen Konsolidierungsprozesse unseres Unternehmens haben wir schriftlich fixiert und überwachen diese im Rahmen der Abschlusserstellung. Alle Gesellschaften, die wir in den Konzernabschluss einbeziehen, unterliegen einer einheitlichen Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung; diese gilt für die Jahres- und Zwischenabschlüsse des Konzerns. Die Richtlinie umfasst: eine Beschreibung der anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit IFRS sowie die für unser Unternehmen typischen Rechnungslegungsvorschriften – beispielsweise die Behandlung unserer regulatorischen Verpflichtungen. Im Rahmen der Abschlussprozesse tragen wir zudem weitere Informationen zusammen, die für die Rechnungslegung und Abschlusserstellung relevant sind – sowohl qualitativ als auch quantitativ. Wir erörtern sie mit Vertretern der verschiedenen Fachbereiche regelmäßig in festgelegten Prozessen und erfassen sie im Rahmen unserer Qualitätssicherung, um zu gewährleisten, dass alle relevanten Daten vollständig festgehalten wurden. Unsere laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses haben wir in funktionale Prozessschritte unterteilt und für diese Schritte automatisierte oder manuelle Kontrollen verankert.

Zu den Grundlagen des IKS innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation gehören:

- das Vier-Augen-Prinzip
- die konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen
- Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Genehmigungsprozesse, die durch ein internes Informations- und Kommunikationssystem unterstützt werden

Wir haben Überwachungskontrollen über alle Hierarchiestufen hinweg eingerichtet.

Risiken, die dem Ziel der normenkonformen Veröffentlichung des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten, haben wir identifiziert, indem wir die notwendigen Prozesse und Schnittstellen analysiert, die Beteiligten geschult und den Zeitplan detailliert niedergelegt haben. Unser IKS dient dazu, das Risiko von wesentlichen Falschdarstellungen im Konzernabschluss, im zusammengefassten Lagebericht und in den Finanzberichten zu den Quartalen und zum Halbjahr zu vermeiden, die aufgrund von Fehlern oder Betrug entstehen könnten.

Einheitliche Standards standortübergreifend

Der kaufmännische Bereich der MVV Energie AG ist verantwortlich für das rechnungslegungsbezogene IKS, für die Aufstellung des Einzelabschlusses der MVV Energie AG und des Konzernabschlusses. Im MVV Energie Konzern werden gleichwertige interne Kontrollsysteme mit einem einheitlichen Standard eingesetzt. Um der Forderung nach einem dokumentierten und jederzeit nachvollziehbaren IKS nachzukommen, implementierte die MVV Energie AG bereits im Geschäftsjahr 2009/10 eine standardisierte Vorgehensweise zur Prozess- und Kontrolldokumentation. Die bedeutendsten Gesellschaften des Konzerns haben eigene IKS-Verantwortliche, die auf Gesellschaftsebene die Dokumentation des IKS nach dem standardisierten Verfahren überwachen und regelmäßig an den IKS-Verantwortlichen der MVV Energie AG berichten. Standortübergreifend wird die Einhaltung der standardisierten Vorgehensweise von der MVV Energie AG überwacht. Die Ergebnisse werden in einem Bericht zusammengefasst; er dient als Grundlage für die IKS-Berichterstattung.

Die Ablauforganisation in den abschlussrelevanten Bereichen der MVV Energie AG wird durch eine spezielle Software dargestellt und im Intranet veröffentlicht. Einzelfallbezogene Regelungen, die den Prozessablauf detaillierter beschreiben, sind als zusätzliche Informationen im Prozessablauf hinterlegt. Der Abschluss wird nach einem strengen Terminplan erstellt, der strikt eingehalten werden muss; einbezogen werden alle Bereiche, die Daten zur Verfügung stellen müssen für die Erstellung der Finanzberichte zu den Quartalen beziehungsweise des Geschäftsberichts. Die rechtzeitige Anlieferung von Informationen zu den jeweiligen Terminen wird überwacht, die angelieferten Daten werden dokumentiert. Beides erfolgt standardisiert und ist jederzeit nachvollziehbar.

Unterstützt wird das Rechnungswesen durch ein integriertes Enterprise-Resource-Planning-System (ERP-System). Durch Validierungen, die im ERP-System hinterlegt sind, werden Daten auf ihre Gültigkeit geprüft: So sollen Fehler bereits vorab systemseitig vermieden werden. Im ERP-System ist zudem ein Benutzerberechtigungskonzept hinterlegt, mit dem ein unberechtigter Zugriff auf Daten und Systeme sowie auf Systemeinstellungs-, Buchungs- und Berichtsfunktionen ausgeschlossen werden soll.

Regelmäßiges Reporting

Das Konzerncontrolling überwacht regelmäßig, ob die Ziele eingehalten werden, die der Aufsichtsrat in der Wirtschaftsplanung verabschiedet hat; Abweichungen zur geplanten Entwicklung und zur Entwicklung des letzten Geschäftsjahrs werden dokumentiert. Dazu wird regelmäßig ein umfangreicher Bericht für den Vorstand angefertigt, in dem die Geschäftsentwicklung anhand der Kommentierungen der einzelnen Geschäftsfelder und Teilkonzerne erläutert wird. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden Maßnahmen vorgeschlagen; auf dieser Grundlage steuert der Vorstand das Geschäft des MVV Energie Konzerns.

Verantwortungsvolle Überwachung von IKS und RMS

Die Vorstände und Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sind verantwortlich für die Implementierung, Aufrechterhaltung und Überwachung des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems; dabei erhalten sie unter anderem Unterstützung von der Konzernrevision: Diese prüft im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung das Interne Kontrollsystem und Risikomanagementsystem des MVV Energie Konzerns, identifiziert Schwachstellen und überwacht, ob die eingeleiteten Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt wurden, um Schwachstellen zu beheben.

Der Aufsichtsrat beziehungsweise der Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie AG und die Aufsichtsräte der konsolidierten Beteiligungen prüfen als übergeordnete Instanzen ebenfalls jährlich, ob Aufbau und Funktionsweise des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems angemessen sind. Sie sind damit wesentlicher Bestandteil des internen Überwachungssystems des MVV Energie Konzerns.

VERGÜTUNGSBERICHT

Im Vergütungsbericht legen wir die Grundsätze unseres Vergütungssystems dar und informieren über Struktur und Höhe der Vergütungen der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG. Darüber hinaus geben wir die Leistungen an, die für die Mitglieder des Vorstands vorgesehen sind, falls sie aus dem Unternehmen ausscheiden oder in Ruhestand gehen.

Die Beschreibung der Grundzüge unseres Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2013/14 berücksichtigen die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex'. Wir haben unser Vergütungssystem so aufgebaut, dass ein Anreiz entsteht, das Unternehmen erfolgreich und nachhaltig zu führen.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Geschäftsführer der MVV RHE GmbH. Für die im Rahmen dieser Funktion erbrachten Leistungen wurden die entsprechenden Kosten an die MVV RHE GmbH weiterverrechnet.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 2 408 Tsd Euro (Vorjahr 2 219 Tsd Euro), die aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten bestehen.

Zwei Komponenten bestimmen die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder: Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt. Diese bemisst sich am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns, allerdings abzüglich Restrukturierungsaufwendungen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditesteyerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des abgelaufenen und der beiden vorherigen Geschäftsjahre. Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen. Die Nachhaltigkeitstantieme machte im Geschäftsjahr 2013/14 den überwiegenden Teil der variablen Vergütung aus. Eine mehrjährige variable Vergütung ist nicht vorgesehen.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Die folgende Tabelle zeigt die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse im Berichtsjahr nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex und die Gesamtbezüge nach DRS 17. Die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse sind aufgrund der Systematik des Vergütungssystems identisch.

Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse

in Tsd Euro	Dr. Georg Müller Vorstandsvorsitzender				Udo Bekker Vorstand Personal (seit 1.1.2013)			
	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13
Fixvergütung ¹	460	460	460	460	330	330	330	225
Nebenleistungen ²	38	38	38	40	30	30	30	43
Sonstiges ³	17	17	17	18	9	9	9	5
Summe	515	515	515	518	369	369	369	273
Einjährige variable Vergütung	297	—	920	335	182	—	600	154
Gesamtbezüge	812	515	1 435	853	551	369	969	427
Versorgungsaufwand ⁴	190	190	190	178	121	121	121	209
Gesamtvergütung	1 002	705	1 625	1 031	672	490	1 090	636

	Dr. Werner Dub Vorstand Technik				Ralf Klöpfer Vorstand Vertrieb (seit 1.10.2013)			
	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13
Fixvergütung ¹	275	275	275	275	275	275	275	—
Nebenleistungen ²	27	27	27	28	51	51	51	—
Sonstiges ³	16	16	16	16	5	5	5	—
Summe	318	318	318	319	331	331	331	—
Einjährige variable Vergütung	198	—	550	223	198	—	550	—
Gesamtbezüge	516	318	868	542	529	331	881	—
Versorgungsaufwand ⁴	151	151	151	135	275	275	275	—
Gesamtvergütung	667	469	1 019	677	804	606	1 156	—

1 Jährliche Fixvergütung inklusive Zulage für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller in Höhe von 185 Tsd Euro und Einmalzahlung an Udo Bekker

2 Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Pflegeversicherung, freiwilligen Versicherung bei der Berufsgenossenschaft, Erstattungen für Übergangsleistungen, geldwerte Vorteile/Sachbezüge

3 Gremienvergütung bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen (Anspruch im Geschäftsjahr)

4 Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen

Versorgungszusagen

Den Vorstandsmitgliedern Dr. Georg Müller, Udo Bekker und Ralf Klöpfer ist eine Versorgungsleistung zugesagt, deren Höhe sich nach dem Stand virtueller Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls bestimmt. Den virtuellen Versorgungskonten werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben; die Versorgungskonten werden jährlich verzinst.

Die Versorgungsleistung umfasst auch eine Anwartschaft auf Leistungen aufgrund dauerhafter Arbeitsunfähigkeit sowie eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder Dr. Georg Müller, Udo Bekker und Ralf Klöpfer werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionsverpflichtungen

in Tsd Euro	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensionsrückstellung	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
	Stand 1.10.2013	Versorgungsbeitrag	Stand 30.9.2014 ¹	Stand 30.9.2014 ²	Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand
Dr. Georg Müller	1361	152	1 582	2 471	190	69
Udo Bekker	83	110	196	352	121	8
Ralf Klöpfer	—	110	110	275	275	—
Gesamt	1 444	372	1 888	3 098	586	77

1 Inklusive Zinsen

2 Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

Die Gesamtversorgung des Vorstandsmitglieds Dr. Werner Dub wird bis zu seinem Ausscheiden am 31. Dezember 2014 auf Basis einer ruhegehaltstfähigen Vergütung fortgeführt. Die Versorgungsleistung beträgt maximal 70 % der ruhegehaltstfähigen Vergütung. Angerechnet werden anderweitiges Arbeitseinkommen, Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie sonstige Versorgungsbezüge, die mindestens zur Hälfte auf Beitragsleistungen eines Arbeitgebers beruhen. Die Versorgungsleistung enthält als Rentenbaustein auch eine Anwartschaft auf eine Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtung für Dr. Werner Dub wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionsverpflichtung

in Tsd Euro	Wert der Endrente ¹	Versorgungsprozent ²	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
			Dienstzeit-aufwand	Zins-aufwand
Dr. Werner Dub	110	68 %	151	75

¹ Erreichter Anspruch unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

² Erreichter Gesamtversorgungssatz in Bezug auf die Altersrente in Prozent

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 348 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 13 644 Tsd Euro zurückgestellt. Im Berichtsjahr betrug die Gesamtaufführung 408 Tsd Euro.

Gemäß IAS 24 zählen Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen zu den unternehmensnahen Personen. Neben dem Vorstand gehören hierzu im MVV Energie Konzern auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 717 Tsd Euro, hiervon 2 601 Tsd Euro für kurzfristig fällige Leistungen.

Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen erhalten, soweit sie nicht über die Zusatzversorgungskasse (ZVK) abgesichert sind, eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6 % der festen Vergütung. Dabei können sie innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen der oben genannten Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 116 Tsd Euro.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Verantwortung und dem Umfang ihrer Tätigkeiten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr jeweils eine Jahresvergütung in Höhe von 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten und sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 1 Tsd Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsratsitzung den doppelten Betrag. Ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 431 Tsd Euro. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (exklusive ihrer Aufsichtsratsvergütung) betrug im Berichtsjahr 839 Tsd Euro. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Übersicht ► auf Seite 171 dargestellt.

Aufsichtsratsbezüge¹

in Euro	Aufsichtsratsvergütung	Sitzungsgelder
Dr. Peter Kurz	20 000	22 000
Johannes Böttcher	10 000	7 000
Timo Carstensen	10 000	7 000
Peter Dinges	17 500	17 000
Ralf Eisenhauer	10 000	11 000
Peter Erni	12 500	12 000
Detlef Falk	12 500	13 000
Reinhold Götz	10 000	4 000
Prof. Dr. Egon Jüttner	10 000	5 000
Heike Kamradt	10 000	10 000
Daniela Kirchner	9 972	7 000
Gunter Kühn	56	—
Dr. Antje Mohr	10 000	7 000
Dr. Lorenz Näger	12 500	10 000
Wolfgang Raufelder	10 000	6 000
Christian Specht	10 000	7 000
Dr. Dieter Steinkamp	10 000	5 000
Carsten Südmersen	12 500	14 000
Katja Udluft	10 000	7 000
Prof. Heinz-Werner Ufer	15 000	19 000
Jürgen Wiesner	10 000	8 000
Gesamt	232 528	198 000

¹ Mitglieder des Aufsichtsrats, die während des Berichtsjahrs in den Aufsichtsrat eingetreten oder aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhielten die Vergütung zeitanteilig entsprechend der Dauer ihrer Amtszeit. Der ausgewiesene Betrag ergibt sich aus der taggenauen Abrechnung der Vergütung des Berichtsjahrs.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Der zusammengefasste Lagebericht enthält übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB. Der Vorstand hat sich mit diesen Angaben befasst und gibt folgende Erläuterungen hierzu:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2014 insgesamt 168 721 397,76 Euro. Es war eingeteilt in 65 906 796 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG und die sich aus dem Gesetz und der Satzung ergebenden Rechte und Pflichten.

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen bestehen nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1 % der Anteile der MVV Energie AG; die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, hielt unmittelbar 22,5 % und die RheinEnergie AG, Köln, unmittelbar 16,3 % der Aktien.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289 Abs. 4 Nr. 5 und 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 76 ff. AktG insbesondere 84 f. AktG und 30 ff. MitbestG. Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder sowie deren Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach § 133 und §§ 179 ff. AktG. Gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht für eine Satzungsänderung auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals aus, sofern nach zwingenden gesetzlichen Gründen keine größere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 12. März 2010 ermächtigt, bis zum 11. März 2015 eigene Aktien zu erwerben und zwar bis zu einem Umfang von 16,9 Mio Euro – das waren zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 10 % des bestehenden Grundkapitals.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 14. März 2014 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. März 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 20 Mio neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 51,2 Mio Euro zu erhöhen.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat von diesen Ermächtigungen bislang keinen Gebrauch gemacht.

Entschädigungsvereinbarungen und Change-of-Control-Klauseln

Bei der MVV Energie AG bestehen keine Regelungen in wesentlichen Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

NACHTRAGSBERICHT

Vom Bilanzstichtag 30. September 2014 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2013/14 haben sich die Rahmenbedingungen für unser Geschäft über die nachstehenden Sachverhalte hinaus nicht wesentlich verändert.

Anfang Oktober 2014 hat der Mannheimer Gemeinderat der Verlängerung der Konzessionsverträge mit der MVV Energie AG für Strom, Gas und Wasser sowie des Gestattungsvertrags für die Fernwärme zugestimmt. Die neuen Verträge haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2034.

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG hat am 15. Oktober 2014 einer Beteiligung des Unternehmens an der Wörrstädter Juwi AG zugestimmt. Die MVV Energie AG beabsichtigt, im Wege einer Kapitalerhöhung 50,1 % an dem deutschen Marktführer im Bereich der erneuerbaren Energien zu übernehmen. Voraussetzung für diese Transaktion, die bis zum Jahresende 2014 abgeschlossen werden soll, ist die erfolgreiche Umsetzung des Finanzierungskonzepts unter Mitwirkung der beteiligten Finanzierungsgeber sowie die Zustimmung des Bundeskartellamts. Mit dieser neuen Beteiligung erreicht der MVV Energie Konzern einen zentralen Meilenstein bei der Umsetzung seiner im Jahr 2009 mit MVV 2020 eingeleiteten strategischen Neuausrichtung.

Am 7. November 2014 haben wir die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit der Münchener BayWa r.e., der irischen Glen Dimplex Group und der Münchener GreenCom Networks AG bekannt gegeben. Dabei hält die MVV Energie AG 34,8 %, BayWa r.e. und Glen Dimplex je 25,1 % und GreenCom Networks 15 % der Unternehmensanteile. In der gemeinsamen Gesellschaft BEEGY GmbH werden dezentrale, erneuerbare Energieerzeugung, Services und informationstechnische Komponenten sowie Komplettlösungen und Dienstleistungen für Privatkunden, Handel, Gewerbe und Industrie gebündelt. Für MVV Energie bildet BEEGY damit die logische Ergänzung unserer auf das Energiesystem der Zukunft ausgerichteten Produkt- und Dienstleistungspalette.

PROGNOSEBERICHT

Prognose des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Nach wie vor stellen der tiefgreifende Umbau des Energieversorgungssystems in Deutschland und energiepolitische Entscheidungen auch auf EU-Ebene die Energieunternehmen vor große Herausforderungen. Dadurch werden auch die Ergebnisse des MVV Energie Konzerns weiter belastet; dem steuern wir mit Kosteneinsparungen und kontinuierlichen Effizienzsteigerungen gegen. Einen positiven Effekt auf das Ergebnis des Geschäftsjahrs 2014/15 werden unsere Wachstumsinvestitionen haben: Im Jahr 2015 werden wir das abfallbefeuerte Heizkraftwerk in Plymouth und das Biomassekraftwerk in Ridham Dock, beides in Großbritannien, ebenso wie unsere dritte Biomethananlage in Sachsen-Anhalt in Betrieb nehmen; alle Anlagen befinden sich derzeit im Bau. Wir werden den Weg, den wir eingeschlagen haben, fortführen und so die Möglichkeiten konsequent nutzen, die sich aus dem Wandel des Energiesystems ergeben.

Künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren in ihrem Herbstgutachten vom 9. Oktober 2014 für Deutschland im Gesamtjahr 2014 ein Wirtschaftswachstum von 1,3 %. Für das Jahr 2015 rechnen sie mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,2 %. Die Experten gehen dabei davon aus, dass die deutsche Wirtschaft trotz der expansiven Finanzpolitik und der weiterhin niedrigen Zinsen in 2015 deutlich unterausgelastet sein wird. Wachstumsimpulse werden insbesondere aus der positiven Entwicklung der Binnenwirtschaft erwartet. Belastend wirken hingegen das mäßige Expansionstempo der Weltwirtschaft und die niedrige Dynamik in der Eurozone.

Künftige Branchenentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der Energieunternehmen in Deutschland wird insbesondere durch die Umsetzung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) geprägt werden. Zudem stehen weitere energiepolitische Entscheidungen und Gesetzesänderungen an, unter anderem die konkrete Ausgestaltung des Auktionsdesigns zur wettbewerblichen Ermittlung der Vergütungshöhe für Strom aus erneuerbaren Energien und die Reform des Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetzes (KWKG). Mehr Informationen hierzu befinden sich im Kapitel ► *Rahmenbedingungen ab Seite 53*.

Der anhaltend starke Verfall der Preise an den Stromgroßhandelsmärkten hat zur Folge, dass die Profitabilität von konventionellen Kraftwerken und insbesondere auch von Kraftwerken mit umweltfreundlicher Kraft-Wärme-Kopplung stark zurückgegangen ist. Mehrere Energieunternehmen haben bereits konventionelle Stromerzeugungskapazitäten vom Netz genommen und angekündigt, weitere Anlagen stilllegen zu wollen. Es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend fortsetzt. Aus diesem Grund ist es notwendig, einen Kapazitätsmechanismus einzuführen, der es ermöglicht, vorrätig gehaltene Erzeugungskapazitäten wirtschaftlich zu betreiben. Auch in absehbarer Zeit wird es erforderlich sein, effiziente konventionelle Kraftwerke zu betreiben und neu zu bauen: Nur so kann die schwankende Verfügbarkeit von Strom aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen ausgeglichen und die Versorgungssicherheit aufrechterhalten werden.

Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien wird die Energieversorgung dezentraler; im zukünftigen Energiesystem kann der Kunde zum Produzenten und intelligenten Verbraucher von Energie, das heißt zum Prosumenten, werden. Für die Energiewirtschaft bedeutet dies, dass sie frühzeitig neue Geschäftsmodelle und Dienstleistungen entwickeln muss, um den sich verändernden Anforderungen der Kunden gerecht werden und die Energiewelt von morgen mitgestalten zu können. Es geht dabei um die Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen, in deren Mittelpunkt der Kunde steht und die einen hohen Grad an Vernetzung haben. So werden beispielsweise Demand-Side-Management-Konzepte an Bedeutung gewinnen, die über smarte Anwendungen den Energieverbrauch in Abhängigkeit von der Lastsituation im Netz und der Energiepreise am Großhandelsmarkt beeinflussen. Die neue Form der Energieversorgung wird maßgeblich von Technologie und Digitalisierung getrieben sein; das erfordert branchenübergreifende Kooperationen und Partnerschaften zum Beispiel mit der IT-, Telekommunikations- und Automobilbranche sowie mit der Gebäudewirtschaft und dem Wohnungsbau. MVV Energie wird dabei mit ihrem Know-how als Energieversorger und -dienstleister auch in Zukunft Vorreiter, Treiber und Motor sein.

Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf MVV Energie

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen und energiewirtschaftlichen Entwicklungen werden unsere Geschäftsentwicklung auch im Geschäftsjahr 2014/15 spürbar beeinflussen. Ein weiterer Verfall der Stromgroßhandelspreise würde sich negativ auf unser operatives Ergebnis auswirken; Gesetzesänderungen könnten unser Investitionsverhalten beeinflussen.

Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung werden zudem der Witterungsverlauf und – wenn auch nicht in so hohem Maße – die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland haben.

Strategie setzt auf nachhaltiges Wachstum

Unsere in der Unternehmensstrategie definierten Wachstumsfelder befinden sich im Einklang mit den energiepolitischen Zielsetzungen. Daher können wir zeitnah Chancen nutzen, die sich aus dem Umbau des Energiesystems ergeben, um nachhaltig und profitabel zu wachsen. Mehr zu unserer Strategie lesen Sie im Kapitel ► *Unternehmensstrategie ab Seite 48.*

Künftige Märkte, Produkte und Dienstleistungen

Im Rahmen des Ausbaus der erneuerbaren Energien sehen wir weiterhin großes Wachstumspotenzial bei der **WINDENERGIE AN LAND (ONSHORE)**. Zum einen wollen wir verstärkt eigene Windparkprojekte entwickeln. Zum anderen bleibt auch die Übernahme von bestehenden Windparks eine Option – sofern die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen.

Im Juni 2014 haben wir in Staßfurt, Sachsen-Anhalt, gemeinsam mit dem Erneuerbare-Energien-Unternehmen BayWa r.e. mit dem Bau unserer dritten **BIOMETHANANLAGE** begonnen. Die neue Anlage soll ab Mitte 2015 Biomethan in das öffentliche Erdgasnetz einspeisen.

Wir bauen die **FERNWÄRME MIT KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG** an unseren Standorten Mannheim, Kiel, Offenbach und Ingolstadt sowie an einzelnen Standorten der Tschechischen Republik weiter aus und verdichten sie. Der Bau des modernen, energieeffizienten Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) macht große Fortschritte: Im Jahr 2015 wird er wie geplant die älteren Blöcke 3 und 4 ersetzen und langfristig die regionale Strom- und Wärmeversorgung sichern.

Die Unternehmensentwicklung in unserem **TEILKONZERN KIEL** wird bestimmt vom Auslaufbetrieb des Gemeinschaftskraftwerks Kiel (GKK) – ein Joint Venture der E.ON Kraftwerke GmbH und der Stadtwerke Kiel. Als anschließende Erzeugungslösung ist der Neubau eines Gasheizkraftwerks vorgesehen.

Die Abfall- und Biomassemärkte in **GROSSBRITANNIEN** und **FRANKREICH** bieten Wachstumschancen für unsere Unternehmensgruppe. Wie zuvor erwähnt, werden das abfallbefeuerte Heizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Plymouth und das KWK-fähige Biomassekraftwerk am englischen Hafestandort Ridham Dock im Jahr 2015 in Betrieb gehen. Im Mai 2014 hat unsere Tochtergesellschaft MVV Umwelt GmbH mit dem französischen kommunal-privatwirtschaftlichen Unternehmen Semardel das Gemeinschaftsunternehmen Solutions Européennes de Valorisation Énergétique S.A.S. (SEVE) gegründet. SEVE wird sich in Frankreich bei Ausschreibungen für die Betriebsführung von Abfallverwertungsanlagen bewerben.

Wir entwickeln unsere Geschäftsmodelle für **DEZENTRALES ENERGIEMANAGEMENT** weiter. Für Industrie- und Gewerbeunternehmen gewinnen **ENERGIEEINSPAR- UND ENERGIEEFFIZIENZLÖSUNGEN** weiter an Bedeutung. Unsere Tochtergesellschaft MVV Enamic GmbH will diese wirtschaftlichen Chancen nutzen. Als Energiedienstleister verfügt sie über langjährige Erfahrung im Bereich von Effizienz- und Contracting-Lösungen.

Wir beteiligen uns aktiv am zunehmenden **WETTBEWERB UM KONZESSIONEN** und bewerben uns gezielt um attraktive, neu ausgedescribte Konzessionen. Bestehende Partnerschaften mit Kommunen wollen wir erhalten und erfolgreich weiterführen.

Entwicklung künftiger Geschäftsmodelle für erneuerbare Energien

Bisher wird der wirtschaftliche Betrieb von Erzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energie wesentlich durch Förderung gestützt. Künftig werden Kunden verstärkt Lösungen nachfragen, die eine wirtschaftliche Nutzung von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung ermöglichen. Hierzu neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, hat sich ein Verbundprojekt zur Aufgabe gemacht. Es besteht aus der energy & meteo GmbH als Konsortialführer in Zusammenarbeit mit der MVV Energie AG und dem Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung ISI. Das Projekt soll Methoden testen, um die flexible Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und deren Verbrauch zu optimieren und an den Wärmemarkt zu koppeln. In dem Projekt wird erforscht, wie Energie aus dezentralen Anlagen in einem virtuellen Kraftwerk gebündelt werden und wie eine bestmögliche effiziente Vermarktung an verschiedenen Energiemärkten erreicht werden kann.

In einem weiteren Schritt soll der Strommarkt mit dem Wärmemarkt gekoppelt werden. Bei MVV Energie läuft derzeit ein Test, bei dem aus einer Photovoltaikanlage ein kleiner Wärmespeicher gespeist wird. Darauf aufbauend wird im Projekt untersucht, wie die Erzeugung aus erneuerbaren Energien in unser Fernwärmenetz integriert werden kann. Das Innovationsprojekt hat eine Laufzeit von September 2013 bis August 2016 und wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Bundesumweltministerium gefördert.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Aus heutiger Sicht erwarten wir, dass die **UMSATZERLÖSE (OHNE ENERGIESTEUERN) DES MVV ENERGIE KONZERNS** im Geschäftsjahr 2014/15 (Zeitraum Oktober 2014 bis September 2015) bei normalem Witterungsverlauf gegenüber dem Vorjahr (3,8 Mrd Euro) moderat steigen werden.

Unsere Wachstumsinvestitionen werden sich insbesondere auf die Umsatzentwicklung im **BERICHTSSEGMENT ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** auswirken: Mit Inbetriebnahme der beiden Anlagen in Großbritannien und der Biomethananlage in Staßfurt werden die Umsatzerlöse des Berichtssegments ab dem Geschäftsjahr 2014/15 stark steigen.

Im **BERICHTSSEGMENT HANDEL UND PORTFOLIOMANAGEMENT** gehen wir davon aus, dass die Stromhandelsmengen gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14 steigen werden. Auch für die Gasportfoliobewirtschaftung erwarten wir ein leichtes Wachstum. Aufgrund der weiterhin niedrigen Stromgroßhandelspreise rechnen wir für das Geschäftsjahr 2014/15 im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement insgesamt damit, dass die Umsatzerlöse moderat über dem Vorjahresniveau liegen werden.

Wir gehen davon aus, dass wir im **BERICHTSSEGMENT VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** die Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien nach dem Marktprämienmodell und unsere bundesweiten Vertriebsaktivitäten weiter ausbauen können. Bei normalem Witterungsverlauf rechnen wir im Fernwärme- und Gasgeschäft mit Endkunden mit höheren Absatzmengen, da das Geschäftsjahr 2013/14 durch eine außergewöhnlich milde Heizperiode gekennzeichnet war. Für das Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen erwarten wir daher, dass die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2014/15 deutlich steigen werden.

Durch die Anwendung von IFRS 11 ab dem Geschäftsjahr 2014/15 werden die Gesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH und Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH nicht mehr quotabilanziert, sondern nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Das bedeutet, dass die Umsatzerlöse dieser Gesellschaften ab dem Geschäftsjahr 2014/15 nicht mehr im **BERICHTSSEGMENT STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN** abgebildet werden. Aufgrund der Konsolidierungsänderung sinkt der ausgewiesene Umsatz um rund 90 Mio Euro.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

Wir gehen davon aus, dass sich der Materialaufwand des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2014/15 weitgehend proportional zum Umsatz entwickeln wird. Die planmäßigen Abschreibungen werden investitionsbedingt zunehmen. Die Entwicklung des Personalaufwands wird von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst werden: Durch die Anwendung von IFRS 11 ab dem Geschäftsjahr 2014/15 werden die Gesellschaften des Teilkonzerns Ingolstadt wie zuvor beschrieben nicht mehr quotal bilanziert, sondern nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Dies führt zu einer Reduzierung des Personalaufwands. Dem stehen jedoch Tarifierhöhungen und ein Personalaufbau in unseren Wachstumsfeldern gegenüber, sodass wir insgesamt davon ausgehen, dass der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber der Berichtsperiode steigt.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Die Erzeugungsmargen aus der Steinkohleverstromung (Clean Dark Spread) werden hauptsächlich bestimmt durch die Strompreise an den Großhandelsmärkten, die Kohlebezugsaufwendungen einschließlich der Euro/US-Dollar-Wechselkursentwicklung sowie durch den Preis für CO₂-Emissionszertifikate. Strom wird nach wie vor auf einem niedrigen Strompreis- und Spread-Niveau vermarktet, was sich im Geschäftsjahr 2014/15 erneut negativ auf unsere Ergebnisse auswirken wird. Der Belastung steuern wir mit Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen gegen und kompensieren so auch einen Teil der Anlaufkosten für unsere Wachstumsinvestitionen. Aus der Inbetriebnahme der beiden im Bau befindlichen Anlagen in Großbritannien und der im Bau befindlichen Biomethananlage in Staßfurt in 2015 erwarten wir einen positiven Ergebniseffekt.

Insgesamt geht der Vorstand aus operativer Sicht davon aus, dass das **ADJUSTED EBIT DES MVV ENERGIE KONZERNS** im Geschäftsjahr 2014/15 zwischen 180 und 195 Mio Euro liegen wird; die Ergebnisentwicklung insgesamt wird wie in den letzten Geschäftsjahren auch von den Witterungsverhältnissen abhängen.

Die Ergebnisentwicklung im **BERICHTSSEGMENT ERZEUGUNG UND INFRASTRUKTUR** wird geprägt von der Entwicklung des Strompreises und dem Regulierungsumfeld im Netzgeschäft; Einfluss haben zudem Zusatzkosten, die dadurch entstehen, dass wir gesetzliche Anforderungen umsetzen. Insbesondere aufgrund der positiven Ergebnisbeiträge unserer neuen Anlagen in Großbritannien und der Biomethananlage in Staßfurt – in Abhängigkeit vom jeweiligen konkreten Zeitpunkt der Inbetriebnahme – rechnen wir in diesem Berichtssegment mit einem starken Ergebnisanstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14.

Das Ergebnis des **BERICHTSSEGMENTS HANDEL UND PORTFOLIO-MANAGEMENT** wird wesentlich durch die Entwicklung des Strompreises und den auf historisch niedrigem Niveau befindlichen Clean Dark Spread (CDS) beeinflusst. Für den CDS 2015 und CDS 2016 rechnen wir aus heutiger Sicht sogar mit einem weiteren Rückgang. Für das Geschäftsjahr 2014/15 gehen wir deshalb davon aus, dass das Ergebnis in diesem Berichtssegment gegenüber dem Vorjahr erneut stark zurückgehen wird.

Im **BERICHTSSEGMENT VERTRIEB UND DIENSTLEISTUNGEN** wird das Ergebnis durch verschiedene Faktoren bestimmt: Wir erwarten ein Umsatzwachstum im Direktvermarktungsgeschäft von Strom aus erneuerbaren Energien über das Marktprämienmodell und aus unseren bundesweiten Vertriebsaktivitäten; in hohem Maße wirkt sich zudem der Witterungsverlauf auf das Ergebnis aus. Insgesamt gehen wir für das Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2014/15 von einem deutlichen Ergebnisanstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14 aus.

Einzelabschluss nach HGB

Im Einzelabschluss der MVV Energie AG nach HGB rechnen wir damit, dass die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber dem Berichtsjahr (1,9 Mrd Euro) stark steigen werden. Hierzu wird vor allem das Wachstum im Firmenkundengeschäft beitragen sowie die Direktvermarktung erneuerbarer Energien über das Marktprämienmodell und der Ausbau unserer bundesweiten Vertriebsaktivitäten. Bei normalem Witterungsverlauf gehen wir davon aus, dass die Umsatzerlöse und Absatzmengen im Fernwärme- und Gasgeschäft im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber dem Berichtsjahr steigen werden – denn das Berichtsjahr wurde von einer außergewöhnlich milden Witterung geprägt. Da die beiden im Bau befindlichen Anlagen in Großbritannien auch nach Inbetriebnahme zunächst noch nicht zum Jahresüberschuss nach HGB beitragen, gehen wir davon aus, dass der Jahresüberschuss nach Steuern im Geschäftsjahr 2014/15 gegenüber dem Vorjahr (79 Mio Euro) deutlich zurückgehen wird.

Stabile Dividende

Die MVV Energie AG fühlt sich nach wie vor einer auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik verpflichtet, die unseren Aktionären eine solide Rendite gewährleistet. Der Vorstand plant daher für das Geschäftsjahr 2013/14 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie. Der Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung 2015 wird von Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2014 beschlossen.

Geplante Investitionen

Wir haben für das Geschäftsjahr 2014/15 ein Investitionsvolumen von rund 500 Mio Euro geplant; hiervon werden rund 300 Mio Euro in Wachstumsinvestitionen und rund 200 Mio Euro in unser Bestandsgeschäft fließen. Von den Wachstumsinvestitionen sind bereits 30 % beschlossen. Die größten Investitionsprojekte für unser zukünftiges Wachstum sind dem Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur zugeordnet: die Fertigstellung der thermischen Abfallverwertungsanlage in Plymouth und des Biomassekraftwerks in Ridham Dock sowie der weitere Ausbau bei erneuerbaren Energien – sowohl mit Partnern als auch als Projektentwickler. Einen weiteren Schwerpunkt bilden der Ausbau und die Verdichtung unserer Fernwärmenetze in Mannheim und Offenbach. Mit den geplanten Investitionen in das Bestandsgeschäft optimieren wir unsere Versorgungsanlagen und Netze und erhalten so deren Substanz.

Bedeutende Wachstumsinvestitionen des MVV Energie Konzerns

	Gesamt Investitionsvolumen in Mio Euro	Voraussichtliche Inbetriebnahme
Thermische Abfallverwertungsanlage in Plymouth (Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur)	250	2014/15
BMHKW Ridham Dock in Kent (Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur)	140	2014/15
Biomethananlage in Staßfurt (Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur)	14	2014/15

Erwartete Finanzlage

Der MVV Energie Konzern hat einen unverändert guten Zugang zum Finanzmarkt und kann seinen Liquiditätsbedarf problemlos decken.

Mit einer bereinigten Eigenkapitalquote von 35,1 % konnten und können wir das Tempo bei unseren Investitionen auch im Geschäftsjahr 2014/15 hoch halten. Unsere Investitionen in das Bestandsgeschäft finanzieren wir überwiegend über Abschreibungsgegenwerte; für unsere Wachstumsprojekte nutzen wir den operativen Cashflow sowie projektbezogene optimierte Finanzierungen. Strukturell ähnliche Projekte mit vergleichbaren Laufzeiten bündeln wir. Die hierfür benötigten Mittel nehmen wir am Kapitalmarkt auf oder nutzen unsere flüssigen Mittel. Alternativ zum Bankenmarkt beobachten wir weitere Finanzierungsquellen wie den Schuldscheinmarkt. Wir haben Kennzahlen als Leitplanken für fremdfinanziertes Wachstum definiert, die wir einhalten. Damit gewährleisten wir weiterhin ein implizites Rating von MVV Energie im Investment-Grade Bereich.

Künftige Chancen und Risiken

Im ► *Bericht zu Chancen und Risiken ab Seite 94* stellen wir die für uns relevanten Risikokategorien ausführlich dar. Für das Geschäftsjahr 2014/15 erwarten wir aus heutiger Sicht keine Änderungen. Unkalkulierbare Faktoren, wie der Witterungsverlauf, beeinflussen unser Ergebnis regelmäßig. Insbesondere im Zusammenhang mit unseren großen Investitionsprojekten ergeben sich Unsicherheiten: Wie bei jedem großen Bauvorhaben könnten trotz guten Projektmanagements ungeplante Verzögerungen bis zur Fertigstellung auftreten. Nach Inbetriebnahme unserer neuen Anlagen in Plymouth und Ridham Dock in Großbritannien könnte die Entwicklung des Euro/Pfund-Wechselkurses für unsere künftigen Unternehmensergebnisse an Bedeutung gewinnen. Aus dem Umbau des Energiesystems in Deutschland resultieren für uns sowohl Chancen als auch Risiken für unser mittel- und langfristig profitables Wachstum.

Aus heutiger Sicht gibt es keine Anzeichen für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Verlauf des Geschäftsjahrs 2014/15 und darüber hinaus gefährden könnten.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser zusammengefasster Lagebericht für den MVV Energie Konzern (nach IFRS) und die MVV Energie AG (nach HGB) enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der derzeit großen energiepolitischen Unsicherheiten sowie einer Vielzahl von internen und anderen externen Faktoren abweichen.

Jahresabschluss 2013/14
MVV Energie AG, Mannheim

Jahresabschluss MVV Energie AG
zum 30. September 2014

nach Handelsrecht (HGB)

Bilanz zum 30.9.2014

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.10.2013 bis 30.9.2014

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1.10.2013 bis 30.9.2014

Jahresabschluss 2013/14
MVV Energie AG, Mannheim

Bilanz

zum 30.9.2014
in Tsd Euro

	30.9.2014	30.9.2013	Anhang
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 496	1 012	1
Sachanlagen	349 418	337 757	2
Finanzanlagen	1 360 006	1 377 059	3
	1 712 920	1 715 828	
Umlaufvermögen			
Vorräte	14 589	9 872	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	281 887	393 969	5
Flüssige Mittel	183 749	253 102	6
	480 225	656 943	
Rechnungsabgrenzungsposten	1 106	3 194	7
	2 194 251	2 375 965	
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	168 721	168 721	8
Kapitalrücklage	458 946	458 946	
Gewinnrücklagen	290 962	251 507	9
Bilanzgewinn	79 456	99 316	10
	998 085	978 490	
Empfangene Ertragszuschüsse	38 816	38 232	11
Rückstellungen	82 897	83 165	12
Verbindlichkeiten	1 073 851	1 273 749	13
Rechnungsabgrenzungsposten	602	2 329	14
	2 194 251	2 375 965	

**Gewinn- und
Verlustrechnung**

vom 1.10.2013
bis zum 30.9.2014
in Tsd Euro

	1.10.2013 bis 30.9.2014	1.10.2012 bis 30.9.2013	Anhang
Umsatzerlöse	2 040 990	2 143 649	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	- 123 444	- 127 234	
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	1 917 546	2 016 415	15
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1 386	2 468	
Andere aktivierte Eigenleistungen	5 801	5 903	
Sonstige betriebliche Erträge	161 224	175 411	16
Materialaufwand	1 802 966	1 892 488	17
Personalaufwand	109 747	116 609	18
Abschreibungen	23 703	23 873	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	91 774	100 233	20
Finanzergebnis	30 835	28 826	21
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88 602	95 820	
Steuern	9 690	15 650	22
Jahresüberschuss	78 912	80 170	
Gewinnvortrag aus Vorjahr	40 000	40 000	
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	39 456	20 854	
Bilanzgewinn	79 456	99 316	

Jahresabschluss 2013/14

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013/14 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt worden.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, wurden Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert erläutert. Um die Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu vergrößern, wird vom Wahlrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss wird in Tausend Euro (Tsd Euro) aufgestellt.

Zwischen der MVV Energie AG und den Tochtergesellschaften MVV RHE GmbH, MVV Enamic GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Grünenergie GmbH (vormals MVV Alpha vierzehn GmbH), MVV Alpha fünfzehn GmbH, MVV Alpha eins GmbH und MVV Alpha zwei GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Zwischen der MVV Energie AG, der Netrion GmbH, der MVV Trading GmbH und der SECURA Energie GmbH (bis 30.6.2014) besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die MVV Energie AG ist Cash-Pool führende Gesellschaft in dem MVV Energie Konzern. Verträge bestehen mit der MVV Enamic GmbH, MVV Enamic Contracting GmbH, MVV Enamic Immobilien GmbH, MVV Enamic Ludwigshafen GmbH, MVV Enamic Korbach GmbH, MVV Energiedienstleistungen Regional Verwaltungs GmbH, MVV RHE GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Umwelt O&M GmbH, MVV Umwelt Ressourcen GmbH, MVV Umwelt Asset GmbH, SECURA Energie GmbH (bis 30.6.2014), Soluvia GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Grünenergie GmbH, MVV Trading GmbH, MVV Insurance Services GmbH, MVV Enamics IGS Gersthofen GmbH, Köthen Energie GmbH, Köthen Netze GmbH, Soluvia IT-Services GmbH, Soluvia Billing GmbH, Soluvia Metering GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Windpark Plauerhagen GmbH & Co.KG, MVV Windenergie Deutschland GmbH, MVV Enamic Naturenergie GmbH, Netrion GmbH sowie Netrion Gasnetz Offenbach GmbH.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Bei selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Zinsen für Fremdkapital werden bei den Herstellungskosten nicht berücksichtigt.

Die von den Anschlussnehmern geleisteten Ertragszuschüsse werden als Sonderposten passiviert. Die Auflösung der Ertragszuschüsse erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände in den Umsatzerlösen. Für Ertragszuschüsse, die bis zu dem Geschäftsjahr 2003/04 zugeflossen sind, erfolgt die Auflösung jährlich mit 5% der Ursprungsbeträge. Für Ertragszuschüsse, die nach dem Geschäftsjahr 2003/04 und vor dem Geschäftsjahr 2010/11 geleistet wurden, erfolgt die Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände und ist in der Position Abschreibungen enthalten.

Investitionsförderungen werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der zugehörigen Wirtschaftsgüter abgesetzt.

Jahresabschluss 2013/14
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Das Anlagevermögen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Anlagen, die vor dem 31.12.2010 zugegangen sind, werden, soweit dies steuerlich zulässig war, nach der degressiven Methode abgeschrieben mit Übergang auf die lineare Abschreibung, sobald diese zu einer höheren Abschreibung führt. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Wurden steuerrechtlich begründete Abschreibungen vorgenommen, so werden die niedrigeren Wertansätze der Vermögensgegenstände im Rahmen des durch das BilMoG eingeräumten Wahlrechts beibehalten.

<u>Nutzungsdauern in Jahren</u>	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3-40
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8-68
Technische Anlagen und Maschinen	2-50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-33

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert unter 150 Euro werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Aufwand erfasst. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen 150 und 1 000 Euro werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einschließlich erworbener Emissionsberechtigungen sind zu Durchschnittseinstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung von unfertigen Erzeugnissen und Leistungen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Angemessene Gemeinkostenzuschläge werden berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken angesetzt. Unverzinsliche langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden auf den Barwert abgezinst.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt. Die Bewertung der monetären Fremdwährungsbestände erfolgt zum Devisenkassakurs am Stichtag.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen saldiert.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“ – Methode) bewertet und mit dem - auf Grundlage der von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre - zum Bilanzstichtag prognostizierten Zinssatz von 4,67 % p.a. (Vorjahr mit Stand vom Juli 2013 in Höhe von 4,93 % p.a), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, abgezinst. Neben angemessenen Karriere- und Fluktuationstrends werden die zukünftigen Gehaltsentwicklungen mit 2,50 % p.a. (Vorjahr 2,50 % p.a) und Rententrends mit 2,00 % p.a. (Vorjahr 1,00 % p.a) berücksichtigt. Den Berechnungen wurden die Richttafeln Heubeck 2005(G) zugrunde gelegt.

Jahresabschluss 2013/14

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

Bei den sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften berücksichtigt. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem fristgerechten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die latenten Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Berücksichtigung der Organgesellschaften und steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Rückstellungen für Pensionen und sonstigen langfristigen Rückstellungen. Passive latente Steuern resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Wertansätzen im Sachanlagevermögen. Für die Berechnung wird ein Steuersatz von 30,3 % herangezogen. Er ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 14,475 % im ertragsteuerlichen Organkreis der MVV Energie AG. Aus der Bewertung der Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich insgesamt eine Steuerentlastung, die aufgrund des eingeräumten Wahlrechts in § 274 HGB, nicht bilanziert wird.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen bzw. Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Soweit den Posten des Jahresabschlusses Währungsumrechnungen zugrunde liegen, erfolgt die Umrechnung bei Forderungen und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs, bei langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom-, Gas- und Kohlegeschäften sowie Emissionsrechten und Öl-Produkten zu reduzieren und Zins- sowie Währungsrisiken abzusichern. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich im Wesentlichen um Swaps und Termingeschäfte auf Commodities sowie Zinsswaps und Devisentermingeschäfte.

Derivate werden für die Zwecke des Preis- und Mengenrisikomanagements eingesetzt und soweit möglich als Bewertungseinheiten mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet. Zur bilanziellen Abbildung von Bewertungseinheiten wird sowohl die Einfrierungs- als auch die Durchbuchungsmethode angewandt. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird dem Vorsichtsprinzip entsprechend eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert in der Regel dem Marktwert zum Stichtag. Soweit die Marktwerte der Derivate nicht verlässlich feststellbar sind, wird der Zeitwert anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden (z.B. Discounted Cashflow Methode, Mark-to-Market-Modell) ermittelt. Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Zinsstrukturkurven und Commodity-Terminpreise die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 37).

2 Sachanlagen

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 38).

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden im Anlagespiegel nach Abzug erhaltener Investitionsförderungen als eine Nettoposition ausgewiesen.

Die von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzten erhaltenen Investitionsförderungen belaufen sich zum 30. September 2014 auf 106 746 Tsd Euro.

3 Finanzanlagen

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 39).

Die vollständige Anteilsliste ist Bestandteil des Anhangs und wird als Anlage dargestellt.

4 Vorräte

in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9 003	5 671
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5 586	4 201
	14 589	9 872

Jahresabschluss 2013/14
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013
Forderungen		
aus Lieferungen und Leistungen	149 107	167 992
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(233)	(317)
gegen verbundene Unternehmen	123 378	206 089
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 210	2 053
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	8 192	17 835
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(3 053)	(8 255)
	281 887	393 969

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten abgegrenzte, am Bilanzstichtag noch nicht abgelesene Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 422,3 Mio Euro (Vorjahr 432,6 Mio Euro). Die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen wurden von den Forderungen gekürzt. Die aktivisch gekürzten Kundenabschlagszahlungen belaufen sich auf 300,4 Mio Euro (Vorjahr 294,4 Mio Euro).

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 4,2 Mio Euro (Vorjahr 9,1 Mio Euro). Die gebildete Pauschalwertberichtigung beläuft sich auf 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten 1,5 Mio Euro (Vorjahr 1,3 Mio Euro) Forderungen gegenüber der Stadt Mannheim.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich zusammen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 83,7 Mio Euro (Vorjahr 100,5 Mio Euro) und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 39,7 Mio Euro (Vorjahr 105,5 Mio Euro).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Vergleich zum Vorjahr verminderten sich die sonstigen Vermögensgegenstände insbesondere aufgrund eines Rückgangs der Steuerforderungen (- 5,8 Mio Euro) und der nicht abzugsfähigen Vorsteuer (- 2,9 Mio Euro). Die Steuerforderungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 3,1 Mio Euro (Vorjahr 8,9 Mio Euro) und die nicht abzugsfähige Vorsteuer beläuft sich im Geschäftsjahr auf 1,2 Mio Euro (Vorjahr 4,1 Mio Euro).

6 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

7 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert im Wesentlichen aus abgegrenzten Ausgaben für Gaspreissicherungsgeschäfte (Swaps), Urlaubsgeld und für Übergabe des Bestandsportfolios Gas an die MVV Trading GmbH.

Jahresabschluss 2013/14

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

8 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital in Höhe von 168 721 Tsd Euro verteilt sich auf 65 906 796 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je 2,56 Euro.

Die Stadt Mannheim hält zum 30. September 2014 mittelbar 50,1 %, die RheinEnergie AG 16,3 %, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG 22,5 % und die GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH 6,3 % der Aktien. Die übrigen 4,8 % der Aktien befinden sich im Streubesitz.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 12. März 2010 ermächtigt, bis zum 11. März 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 16,87 Mio Euro, das sind 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand der MVV Energie AG hat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. März 2014 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. März 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 51.200.000,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

9 Gewinnrücklagen

in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013
Gesetzliche Rücklage	1 278	1 278
Andere Gewinnrücklagen	289 684	250 229
	290 962	251 507

Der Betrag, der gemäß § 58 Abs. 2 AktG aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde beträgt 39,5 Mio Euro.

10 Bilanzgewinn

Durch den Ergebnisverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 14. März 2014 wurden 59 316 Tsd Euro ausgeschüttet und der Rest des Bilanzgewinns zum 30. September 2013 in Höhe von 40 000 Tsd Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013/14 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2013/14 (insgesamt 59,3 Mio. Die Hauptversammlung entscheidet am 13. März 2015 über den Dividendenvorschlag. Der verbleibende Betrag in Höhe von 20,2 Mio Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Jahresabschluss 2013/14
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

11 Empfangene Ertragszuschüsse

Der Posten Empfangene Ertragszuschüsse resultiert aus von Kunden vereinnahmten Baukostenzuschüssen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse in Höhe von 38 816 Tsd Euro (Vorjahr 38 232 Tsd Euro) sind zur Verbesserung der Klarheit in einem separaten Posten auf der Passivseite ausgewiesen.

Der Betrag der aufgelösten Ertragszuschüsse beträgt im Berichtsjahr 3 447 Tsd Euro (Vorjahr 3 635 Tsd Euro).

12 Rückstellungen

in Tsd Euro	30.9.2014	30.9.2013
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18 528	17 848
Steuerrückstellungen	4 612	4 275
Sonstige Rückstellungen	59 757	61 042
	82 897	83 165

Die Steuerrückstellung betrifft die Körperschaftsteuer sowie die Gewerbesteuer.

In den sonstigen Rückstellungen sind als wesentliche Posten Vorsorgebeträge für Personalverpflichtungen enthalten. Zusätzlich sind hier Kosten für vertragliche Verpflichtungen sowie Rückstellungen für nicht abgerechnete Leistungen von Dritten und Restrukturisierungskosten enthalten.

Zur Sicherung von Guthaben aus Arbeitszeitkonten hat MVV Energie AG die erforderlichen Mittel für die Mitarbeiter treuhänderisch angelegt. Diese Mittel sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger der Gesellschaft entzogen. Das Fondsguthaben beläuft sich zum Stichtag auf insgesamt 2 928 Tsd Euro. Gemäß § 246 (2) HGB wird es mit den zu Grunde liegenden Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern verrechnet.

13 Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	30.9.2014	davon Restlaufzeit		30.9.2013	davon Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten						
gegenüber Kreditinstituten	692 985	129 385	226 739	842 108	248 338	260 181
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	862	862	0	205	205	0
aus Lieferungen und Leistungen	156 473	156 473	0	153 244	153 244	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	162 622	162 622	0	220 330	220 330	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	949	949	0	1 012	1 012	0
sonstige	59 960	46 960	13 000	56 850	43 850	13 000
(davon aus Steuern)	(30 972)	(30 972)	(0)	(24 821)	(24 821)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	1 073 851	497 251	239 739	1 273 749	666 979	273 181

Jahresabschluss 2013/14

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 65,8 Mio Euro (Vorjahr 116,6 Mio Euro) und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 96,8 Mio Euro (Vorjahr 103,8 Mio Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,6 Mio Euro (Vorjahr 0,4 Mio Euro) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,3 Mio Euro (Vorjahr 0,6 Mio Euro).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mannheim in Höhe von 4,6 Mio Euro (Vorjahr 4,2 Mio Euro) enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus abgegrenzten Einnahmen aus der Übergabe des Bestandsportfolios Gas an die MVV Trading GmbH.

Haftungsverhältnisse/ sonstige finanzielle Verpflichtungen/Außerbilanzielle Geschäfte

Bürgschaften in Höhe von 415,5 Mio Euro (Vorjahr 412,6 Mio Euro) wurden zugunsten unserer Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften übernommen. Zugunsten unserer Beteiligungsgesellschaft MVV Enamic Contracting GmbH besteht eine Patronatserklärung für alle gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüche eines Kunden aus einem Rahmenvertrag über Medienlieferungen. Für die Tochtergesellschaft Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH wurde eine Patronatserklärung im Zusammenhang mit der Bewilligung von Fördermitteln abgegeben. Die Haftung beschränkt sich auf den von der MVV Energie AG gehaltenen Anteil in Höhe von 74,9 %.

Darüber hinaus besteht eine gesamtschuldnerische Mithaftung der MVV Energie AG im Rahmen von Finanztermingeschäften der MVV Environment Ridham Limited, Leeds, Großbritannien, einer Tochtergesellschaft der MVV Umwelt GmbH. Der Betrag der möglichen Inanspruchnahme beläuft sich auf 11,2 Mio Euro.

Die MVV Energie AG steht für die Erfüllung von Verpflichtungen aus einem Pachtvertrag der MVV Environment Ridham Limited, Leeds, Großbritannien in Höhe von 9,2 Mio Euro ein.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen für vertraglich gewährte Darlehenszusagen in Höhe von 107,2 Mio Euro, die zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommen wurden.

Auf Basis der durch das Risikomanagementsystem bei der Bewertung dieser Risiken bis zum Bilanzaufstellungstag gewonnenen Erkenntnisse gehen wir davon aus, dass sämtliche Verpflichtungen durch unsere Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften aufgrund deren wirtschaftlichen Situation selbst erfüllt werden können. Es besteht insofern ein geringes Risiko, dass wir aus den eingegangenen Haftungsverhältnissen in Anspruch genommen werden.

Das Bestellobligo beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 37,0 Mio Euro, davon entfallen 14,4 Mio Euro auf Bestellungen von verbundenen Unternehmen. Der aus mehrjährig abgeschlossenen Leasing- und Mietverträgen resultierende Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 3,2 Mio Euro (davon verbundene Unternehmen 0 Mio Euro).

Jahresabschluss 2013/14
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

In beitragsorientierte Versorgungssysteme sind im Berichtsjahr 7 015 Tsd Euro (Vorjahr 6 949 Tsd Euro) eingezahlt worden. Erfasst sind dabei Beiträge der MVV im Rahmen von Versorgungsplänen verschiedener Zusatzversorgungskassen (kurz: ZVK), die Zusagen verschiedener Arbeitgeber umfassen. Hier stellt der Versorgungsträger den teilnehmenden Unternehmen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, die die anteilige Zuordnung von Verpflichtung, Planvermögen und Dienstzeitaufwand erlauben. Im MVV Energie Konzern erfolgt daher die Berücksichtigung der Beiträge entsprechend einer beitragsorientierten Versorgungszusage, obwohl es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan handelt. Die Beiträge zum Pensionsplan bemessen sich als Prozentsatz des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts und werden von Arbeitnehmern und von Arbeitsgebern getragen. Der Beitragssatz wird von den ZVK festgelegt. Die Summe der umlagepflichtige Gehälter beträgt für das aktuelle Geschäftsjahr 78 038 Tsd Euro (Vorjahr 77 766 Tsd Euro). Im Geschäftsjahr 2014/2015 wird mit Beiträgen in voraussichtlich gleicher Höhe gerechnet. Die Beiträge werden für die Gesamtheit der Begünstigten verwendet. Sofern die Mittel der ZVK nicht ausreichen, können die ZVK den Pflichtbeitrag erhöhen. Falls MVV die Mitgliedschaft bei den ZVK kündigen sollte, werden die ZVK einen finanziellen Ausgleich erheben. Der Ausgleichsbetrag ermittelt sich als Barwert der bestehenden Ansprüche von Berechtigten und künftigen Ansprüchen von deren Hinterbliebenen und bestehenden Versorgungspunkten aus unverfallbaren Anwartschaften zum Zeitpunkt der Beendigung der Mitgliedschaft.

Jahresabschluss 2013/14
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

14 Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Strom	1 450 055	1 496 839
Gas	249 361	292 819
Wärme	100 266	113 569
Wasser	42 239	39 308
Sonstige	75 625	73 880
	1 917 546	2 016 415

Unter der Position sonstige Umsatzerlöse sind Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen in Höhe von 3 447 Tsd Euro enthalten.

15 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 12,4 Mio Euro (Vorjahr 19,1 Mio Euro). Diese bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (2,2 Mio Euro), Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (7,6 Mio Euro) und Erträgen aus dem Abgang von immateriellem- und Sachanlagevermögen (1,4 Mio Euro).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1 970 Tsd Euro (Vorjahr 1 531 Tsd Euro) enthalten.

16 Materialaufwand

in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1 541 710	1 617 319
Aufwendungen für bezogene Leistungen	261 256	275 169
	1 802 966	1 892 488

Jahresabschluss 2013/14
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

17 Personalaufwand

in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Löhne und Gehälter	88 212	95 235
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	21 535 (8 216)	21 374 (7 966)
	109 747	116 609

Im Jahresdurchschnitt waren 1 426 Mitarbeiter (Vorjahr 1 449) beschäftigt. In diesem Personalstand sind 11 leitende Angestellte (Vorjahr 11), 1 274 Angestellte (Vorjahr 1 287), 121 Auszubildende (Vorjahr 123) und 20 Praktikanten/Diplomanten (Vorjahr 28) enthalten.

18 Abschreibungen

in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	23 703	23 873
	23 703	23 873

Aufgrund der degressiven Abschreibung bei Anlagen, die vor dem 31.12.2010 zugegangen sind, ergibt sich im Geschäftsjahr 2013/14 ein Unterschiedsbetrag zwischen degressiver und linearer Abschreibung in Höhe von 3,6 Mio Euro.

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen vorgenommen (Vorjahr 0 Euro).

20 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Konzessionsabgaben in Höhe von 19,1 Mio Euro (Vorjahr 19,6 Mio Euro) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1,4 Mio Euro (Vorjahr 0,8 Mio Euro) enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Gutschriften aus Netznutzungsentgelten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 185 Tsd Euro (Vorjahr 2 959 Tsd Euro) enthalten.

Jahresabschluss 2013/14
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

21 Finanzergebnis

in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Erträge aus Beteiligungen	38 293	35 720
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(27 700)	(25 887)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	17 384	23 667
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	31 668	26 221
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(31 668)	(26 221)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7 363	7 119
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(3 155)	(4 798)
	94 708	92 727
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	25 504	19 387
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	2 446
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38 369	42 068
(davon an verbundenen Unternehmen)	(202)	(216)
	30 835	28 826

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 2,5 Mio Euro (Vorjahr 2,6 Mio Euro).

22 Steuern

in Tsd Euro	2013/14	2012/13
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9 254	15 217
Sonstige Steuern	436	433
	9 690	15 650

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Steuererträge in Höhe von 4 694 Tsd Euro (Vorjahr Steueraufwendungen 969 Tsd Euro) enthalten. Diese entfallen im Wesentlichen auf Steuererstattungen aus erfolgreichen Einspruchsverfahren. Die übrigen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Wesentlichen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Jahresabschluss 2013/14
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Sonstige Angaben und Anlagen

Angaben § 6b EnWG

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, getätigt:

- Netzverpachtung in Höhe von 84 832 Tsd Euro
- Dienstleistungsverträge in Höhe von 43 921 Tsd Euro

In der internen Rechnungslegung werden für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors jeweils getrennte Konten geführt und eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für die Bereiche Strom- und Gasverteilung erstellt. Für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG werden getrennte Konten geführt.

Finanzderivate und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente in Tsd Euro	Nominalvolumen		Marktwert	
	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13
Commodities				
Stromvertrieb	443 570	614 472	- 63 418	- 101 533
Stromerzeugung	97 416	158 654	7 170	19 596
Gas	198 962	230 666	- 8 530	- 6 346
Sonstige				
CO ₂ -Zertifikate	25 951	47 429	- 7 288	- 27 593
HEL	0	57	0	57
Kohle	59 330	95 837	- 5 059	- 15 044
Zinsswaps	408 341	337 406	- 33 145	- 30 636
Devisentermingeschäfte	72 929	0	- 1 240	0

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Commodity-, Zins- und Währungsrisiken ein. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Termingeschäfte (Futures und Forwards), Zinsswaps und Swaps auf die Commodities Strom, Gas, Öl, Kohle und CO₂-Zertifikate.

Für Strom sind in Bewertungseinheiten ausschließlich erwartete und bereits kontrahierte Liefer- und Bezugsverträge mit Drittkunden bzw. aus Kraftwerken und Handelsgeschäfte mit der MVV Trading GmbH mit physischer oder finanzieller Erfüllung zusammengefasst. Für zum Bilanzstichtag drohende Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Bewertungseinheiten erfolgt, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, ein Ausweis unter den Rückstellungen aus drohenden Verlusten. Sofern keine Bewertungseinheiten gebildet wurden, werden Verpflichtungsüberschüsse ebenfalls als Rückstellung aus drohenden Verlusten ausgewiesen.

Im Bereich der Stromtarif- und -gewerbekunden wurden Portfolio-Bewertungseinheiten bzw. bei Back to Back-Geschäften Mikro-Bewertungseinheiten aufgebaut. Die Portfolio-Bewertungseinheiten sind nach Laufzeitbändern (Jahresscheiben) unterteilt, in welchen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme ausgeglichen haben bzw. künftig voraussichtlich ausgleichen werden.

Für das Stromerzeugungsportfolio wurden ebenfalls Bewertungseinheiten gebildet. Dies betrifft sowohl die Erzeugung aus eigenen Kraftwerken sowie den Bezug aus Fremdkraftwerken. Die zur Absicherung des Clean Dark Spread eingesetzten Sicherungsinstrumente (Stromterminverkäufe, Termineinkäufe von Emissionszertifikaten und Kohleswaps zur Rohstoffpreissicherung) wurden gemeinsam mit dem Grundgeschäft (prognostizierte Strommengen aus Kraftwerk) in Makro-Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Jahresabschluss 2013/14
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Im Bereich Gas sind analog zum Strombereich Portfolio-Bewertungseinheiten für Tarif- und Gewerbekunden gebildet, welche gleichermaßen nach Laufzeitbändern (Jahresscheiben) unterteilt sind.

Die zur Gaspreissicherung eingesetzten HEL-Swaps wurden in einem separaten Portfolio zur Sicherung der Preisrisiken (Teilrisiken) aus den Gasbezugsverträgen erfasst und als Portfolio-Bewertungseinheit mit den aus den Bezugsverträgen resultierenden Teilrisiken abgebildet. Zum Bilanzstichtag waren keine HEL-Swaps im Bestand.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung von Investitionen und von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Darlehensaufnahmen wurden Forward-Payer-Zinsswaps abgeschlossen. Der Teil der Grundgeschäfte mit Zinsänderungsrisiken ist bei Vorliegen der Voraussetzungen mit den gegenläufigen Effekten aus den Zinsderivaten zu Mikro-Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus erwarteten zukünftigen Erträgen in Fremdwährung wurde ein Devisentermingeschäft abgeschlossen und als Mikro-Bewertungseinheit abgebildet.

Außerdem wurden zur Absicherung einer Fremdwährungsforderung sowohl gegenläufige Fremdwährungsverbindlichkeiten aufgenommen als auch Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Bei Vorliegen der Voraussetzungen werden diese zu Mikro-Bewertungseinheiten zusammengefasst und die Wertänderungen direkt bei dem Grundgeschäft bzw. Sicherungsgeschäften erfasst.

Das Gesamtvolumen der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 119,2 Mio Euro (Vorjahr 181,6 Mio Euro). Dem stehen positive Marktwerte in Höhe von 186,8 Mio Euro (Vorjahr 260,3 Mio Euro) gegenüber.

Das Gesamtvolumen der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken (Saldo aus positiven und negativen Marktwerten der Grund- und Sicherungsgeschäfte) stellt sich wie folgt dar:

Art der Sicherungsbeziehung in Tsd Euro	kurzfristig		langfristig	
	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13
Commodities				
Stromerzeugung	19 498	8 186	0	13 521
Stromvertrieb	20 110	6 884	8 318	30 004
Gasvertrieb	13 965	13 234	5 955	7 657
Zinsen	- 305	0	0	- 807
Währungen	0	0	0	0
	53 268	28 304	14 273	50 375

Die Bewertungseinheiten betreffen Portfolio-Hedges mit einem beizulegenden Zeitwert von 32,0 Mio Euro (Vorjahr 37,7 Mio Euro), Makro-Hedges mit einem beizulegenden Zeitwert von 19,5 Mio Euro (Vorjahr 41,9 Mio Euro) sowie Mikro-Hedges 16,0 Mio Euro (Vorjahr -0,8 Mio Euro).

In die Bewertungseinheiten sind antizipative Strom- und Gasabsatzgeschäfte in Höhe von 18,7 Mio Euro (Vorjahr 30,5 Mio Euro) bei Strom und 22,9 Mio Euro (Vorjahr 39,3 Mio Euro) bei Gas sowie Zinszahlungen aus antizipativen Darlehen in Höhe von 408,3 Mio Euro (Vorjahr 337,4 Mio Euro) einbezogen.

Bei den in Portfolio-Bewertungseinheiten einbezogenen mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen wurden Planabsatzmengen an Strom- und Gaskunden sowie Bezugsmengen aus dem Energiehandel und fremden Kraftwerken berücksichtigt.

Jahresabschluss 2013/14

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

Prospektiv ist von einer hohen Wirksamkeit aller Sicherungsbeziehungen auszugehen, da sich die gegenläufigen Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente in der Zukunft voraussichtlich in voller Sicherungshöhe ausgleichen werden. Die in den Portfolio-Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen homogene Risiken auf. Bei den Sicherungsinstrumenten wird der Preisindex jeweils so gewählt, dass er mit dem Grundgeschäft übereinstimmt und die Sicherungsinstrumente somit demselben Warenpreisrisiko unterliegen wie die Grundgeschäfte. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte sind über einen Zeitraum von 4 Jahren gesichert.

Zur Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird die Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form angewendet. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die kumulierten Marktwertänderungen der Grundgeschäfte mit den kumulierten Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente ab dem Designationszeitpunkt in absoluten Geldbeträgen miteinander verglichen. Der Dollar-Offset-Test wird zu jedem Abschlusstermin durchgeführt. Für Bewertungseinheiten, bei welchen ein 1:1 Beziehung zwischen dem Bezugs- und Absatzvertrag besteht (Mikrobewertungseinheiten) wird auf eine quantitative Ermittlung der Wirksamkeit, soweit alle wesentlichen Vertragsparameter (Liefermengen, Lieferzeitpunkte, Preise etc.) von Grund- und Sicherungsgeschäfte übereinstimmen, verzichtet.

Zum 30. September 2014 wurde bezüglich der Zinssicherung eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,3 Mio Euro gebildet.

Alle derivativen Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind vollumfänglich in Bewertungseinheiten einbezogen.

Konzernbeziehungen

Für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen stellt die MVV Energie AG, Mannheim, den befreienden Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht werden nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich im Wesentlichen hinsichtlich der Bilanzierung des Anlagevermögens, der derivativen Finanzinstrumente, der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der latenten Steuern hinsichtlich der Bewertungsunterschiede zwischen HGB und IFRS.

Honorare des Abschlussprüfers

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss der MVV Energie AG dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht der MVV Energie AG wird zusammen mit dem Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 3 HGB im Konzernabschluss dargestellt.

Vorstand der MVV Energie AG

Dr. Georg Müller
Vorsitzender und
Kaufmännische Angelegenheiten

Udo Bekker
Personal

Dr. Werner Dub
Technik

Ralf Klöpfer
Vertrieb

Aufsichtsrat der MVV Energie AG

Dr. Peter Kurz
(Vorsitzender)
Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim

Peter Dinges¹
(stellvertretender Vorsitzender)
Vorsitzender des
MVV Konzernbetriebsrats

Johannes Böttcher¹
Vorsitzender des Betriebsrats der
Energieversorgung Offenbach AG

Timo Carstensen¹
Stellvertretender Vorsitzender des
Betriebsrats der Stadtwerke
Kiel AG

Ralf Eisenhauer
Fachbauleiter Altlasten bei der GBG
Mannheimer Wohnungsbaugesell-
schaft mbH

Peter Erni¹
Gewerkschaftssekretär
ver.di Rhein-Neckar

Detlef Falk¹
Vorsitzender des Betriebsrats der
Stadtwerke Kiel AG

Reinhold Götz
1. Bevollmächtigter
IG Metall Mannheim

Prof. Dr. Egon Jüttner
Mitglied des Deutschen Bundestags

Heike Kamradt¹
Mitglied des Betriebsrats der
MVV Energie AG

Daniela Kirchner¹
Leiterin des Bereichs
Rechnungswesen und Steuern der
MVV Energie AG
(seit 2. Oktober 2013)

Gunter Kühn¹
Leiter des Bereichs
Personal und Soziales
der MVV Energie AG
(bis 2. Oktober 2013)

Dr. Antje Mohr¹
Gewerkschaftssekretärin
ver.di Kiel

Dr. Lorenz Näger
Mitglied des Vorstands der
HeidelbergCement AG

Wolfgang Raufelder
Mitglied des Landtags
Baden-Württemberg

Christian Specht
Erster Bürgermeister
der Stadt Mannheim

Dr. Dieter Steinkamp
Vorstandsvorsitzender
der RheinEnergie AG, Köln

Carsten Südmersen
Unternehmensberater

Katja Udluft¹
Gewerkschaftssekretärin
ver.di Rhein-Neckar

Prof. Heinz-Werner Ufer
Diplom-Ökonom

Jürgen Wiesner¹
Mitglied des Betriebsrats der MVV
Energie AG

Die zusätzlichen Mandate in
Aufsichtsräten oder vergleichbaren
Kontrollgremien der Vorstände und
Aufsichtsräte sind auf den
nachfolgenden Seiten detailliert
aufgeführt.

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats der MVV Energie AG

Ausschuss	Name
Bilanzprüfungsausschuss	Prof. Heinz-Werner Ufer (Vorsitzender)
	Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender)
	Peter Erni
	Detlef Falk
	Dr. Lorenz Näger
	Carsten Südmersen
Personalausschuss	Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)
	Peter Dinges
	Ralf Eisenhauer
	Heike Kamradt
	Carsten Südmersen
	Jürgen Wiesner
Nominierungsausschuss	Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)
	Ralf Eisenhauer
	Wolfgang Raufelder
	Dr. Dieter Steinkamp
	Carsten Südmersen
	Prof. Heinz-Werner Ufer
Vermittlungsausschuss	Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)
	Peter Dinges
	Carsten Südmersen
	Jürgen Wiesner
Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals	Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)
	Peter Dinges
	Ralf Eisenhauer
	Peter Erni
	Christian Specht
	Dr. Dieter Steinkamp
	Carsten Südmersen
	Prof. Heinz Werner Ufer

Mitglieder des Vorstands der MVV Energie AG

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Georg Müller	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender) • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • MVV Enamic GmbH, Mannheim (seit 15. November 2013 – stellvertretender Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim (bis 26. November 2013 – Vorsitzender) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Saarschmiede GmbH, Völklingen • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (bis 23. Oktober 2013)
Udo Bekker	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • MVV Enamic GmbH, Mannheim (bis 15. November 2013 – Vorsitzender) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik
Dr. Werner Dub	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim (bis 26. November 2013) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) • Netrion GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (stellvertretender Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik (Vorsitzender) • Soluvia GmbH, Mannheim
Ralf Klöpfer	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (seit 22. Oktober 2013) • IDOS Software AG, Karlsruhe • MVV Enamic GmbH, Mannheim (seit 15. November 2013 – Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim (seit 26. November 2013 – Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (seit 15. November 2013) 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim (seit 24. Oktober 2013) • VfB Stuttgart 1893 e.V., Stuttgart (bis 28. Juli 2014)

Mitglieder des Aufsichtsrats der MVV Energie AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim	BGV Versicherung AG, Karlsruhe Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum, Mannheim (Vorsitzender) MVV GmbH, Mannheim (Vorsitzender)	GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) m:con – mannheimer congress GmbH, Mannheim (Vorsitzender) MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender) Vorsitzender des MVV Konzernbetriebsrats	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach MVV Enamic GmbH, Mannheim MVV GmbH, Mannheim MVV Umwelt GmbH, Mannheim Netrion GmbH, Mannheim	Soluvia GmbH, Mannheim
Johannes Böttcher Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach	
Timo Carstensen Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	Stadtwerke Kiel AG, Kiel	
Ralf Eisenhauer Fachbauleiter Altlasten bei der GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH		m:con – mannheimer congress GmbH, Mannheim (bis 22. Juli 2014) Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Peter Erni Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar		

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Detlef Falk Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	Stadtwerke Kiel AG, Kiel	Soluvia GmbH, Mannheim
Reinhold Götz 1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim	EVO Bus GmbH, Mannheim Wabco Holding GmbH, Hannover	GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH, Mannheim Caterpillar Energy Solutions GmbH, Mannheim (vormals MWM GmbH, Mannheim)
Prof. Dr. Egon Jüttner Mitglied des Deutschen Bundestags		Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverschein Mannheim e.V., Mannheim
Heike Kamradt Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG	MVV Trading GmbH, Mannheim MVV Umwelt GmbH, Mannheim	MVV Insurance Services GmbH, Mannheim
Daniela Kirchner (seit 2. Oktober 2013) Leiterin des Bereichs Rechnungswesen und Steuern der MVV Energie AG	MVV Trading GmbH, Mannheim	MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH Co. KG, Sinsheim
Gunter Kühn (bis 2. Oktober 2013) Leiter des Bereichs Personal und Soziales der MVV Energie AG		
Dr. Antje Mohr Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel	Stadtwerke Kiel AG, Kiel	

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Lorenz Näger Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG		Castle Cement Limited, Maidenhead, Großbritannien Cimenteries CBR S.A., Brüssel, Belgien ENCI Holding N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande Hanson Limited, Maidenhead, Großbritannien Hanson Pioneer España, S.L.U., Madrid, Spanien HeidelbergCement Canada Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien HeidelbergCement Holding S.à.r.l., Luxemburg HeidelbergCement India Limited, Karnataka (District Tumkur), Indien HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg, Deutschland HeidelbergCement Netherlands Holding B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande HeidelbergCement UK Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien HeidelbergCement UK Holding II Limited, Maidenhead, Großbritannien Lehigh B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande Lehigh Hanson, Inc., Irving, TX, USA Lehigh Hanson Materials Limited, Calgary, Kanada Lehigh UK Limited, Maidenhead, Großbritannien Palatina Insurance Limited, Sliema, Malta PT. Indocement Tungal Prakarsa Tbk., Jakarta, Indonesien PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, Mannheim, Deutschland Recem S.A., Luxemburg

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Wolfgang Raufelder Mitglied des Landtags Baden-Württemberg	MVV GmbH, Mannheim	Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, Mannheim Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim
Christian Specht Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim	MVV GmbH, Mannheim (bis 2. Oktober 2014) MVV Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender)	GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH, Mannheim (bis 4. August 2014) Mannheimer Stadtreklame GmbH, Mannheim (bis 24. Juli 2014) Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim (bis 24. Juli 2014) Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Dieter Steinkamp Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG, Köln	NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln	<p>AggerEnergie GmbH, Gummersbach (Aufsichtsratsvorsitzender)</p> <p>AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH, Köln</p> <p>AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Köln</p> <p>Bergische Licht-, Kraft- u. Wasser- Werke (BELKAW) GmbH, Bergisch Gladbach (bis 3. Juli 2014 - stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)</p> <p>BRUNATA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH + Co., Hürth</p> <p>Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), Leverkusen</p> <p>Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth</p> <p>METRONA Wärmemesser Gesellschaft Schultheiß GmbH + Co., Hürth</p> <p>modernes köln, Gesellschaft für Stadt- entwicklung mbH, Köln</p> <p>moderne stadt, Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH, Köln (Aufsichtsratsvorsitzender)</p> <p>Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, Lohmar (stellvertretender Aufsichtsrats- vorsitzender)</p> <p>Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf</p> <p>Unternehmensverwaltungsgesellschaft Metrona mbH, Hürth</p> <p>Verwaltungsgesellschaft Schultheiss mit beschränkter Haftung, Hürth</p> <p>Stromnetz Bornheim GmbH & Co. KG (seit 20. März 2014 – stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)</p>

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Carsten Südmeren Unternehmensberater	MVV GmbH, Mannheim (bis 2. Oktober 2014)	m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim MWS Projektentwicklungs- gesellschaft mbH, Mannheim Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim (bis 22. Juli 2014) Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadt Mannheim Beteiligungs- gesellschaft mbH, Mannheim (bis 22. Juli 2014) Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Katja Udluft Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar		
Prof. Heinz-Werner Ufer Diplom-Ökonom	Amprion GmbH, Dortmund (Vorsitzender)	
Jürgen Wiesner Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG	MVV Enamic GmbH, Mannheim MVV Trading GmbH, Mannheim	

Nach § 21 WpHG mitgeteilte Beteiligungen							
	Meldepflichtiger	Datum der Schwellen - berührung	Betroffene Melde- schwellen	Art der Beteiligung	Kontrollierte Unternehmen	Anzahl der gemeldeten Stimmrechte *	in % *
1.1	MVV Verkehr GmbH, Mannheim, Deutschland	5. Oktober 2002	über 3%, 5%,10%, 15%,20%, 25%,30%, 50%	direkt		nicht angegeben	72,80 %
1.2	MVV GmbH, Mannheim, Deutschland	5. Oktober 2002	über 3%, 5%,10%, 15%,20%, 25%,30%, 50%	zugerechnet	MVV Verkehr GmbH	nicht angegeben	72,80 %
1.3	Stadt Mannheim, Mannheim, Deutschland	5. Oktober 2002	über 3%, 5%,10%, 15%,20%, 25%,30%, 50%	zugerechnet	MVV GmbH; MVV Verkehr GmbH	nicht angegeben	72,80 %

2.1	EnBW Energie Baden- Württemberg AG, Karlsruhe, Deutschland	16. April 2014	über 20 %	direkt		14 815 072	22,48 %
2.2	NECKARPRI- Beteiligungsgesellschaft mbH Stuttgart, Deutschland	16. April 2014	über 20 %	zugerechnet	EnBW Energie Baden- Württemberg AG	14 815 072	22,48 %
2.3	NECKARPRI GmbH, Stuttgart, Deutschland	16. April 2014	über 20 %	zugerechnet	NECKARPRI- Beteiligungsgesell- schaft mbH; EnBW Energie Baden- Württemberg AG	14 815 072	22,48 %
2.4	Land Baden- Württemberg, Stuttgart, Deutschland	16. April 2014	über 20 %	zugerechnet	NECKARPRI GmbH; NECKARPRI- Beteiligungsgesellschaft mbH; EnBW Energie Baden- Württemberg AG	14 815 072	22,48 %
2.5	OEW Energie- Beteiligung GmbH, Ravensburg, Deutschland	16. April 2014	über 20 %	zugerechnet	EnBW Energie Baden- Württemberg AG	14 815 072	22,48 %
2.6	Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke, Ravensburg, Deutschland	16. April 2014	über 20 %	zugerechnet	OEW Energie- Beteiligung GmbH; EnBW Energie Baden- Württemberg AG	14 815 072	22,48 %

3.1	RheinEnergie AG, Köln, Deutschland	11. Oktober 2007	über 3%, 5%,10%, 15%	direkt		8 981 315	16,10 %
3.2	GEW Köln AG, Köln, Deutschland	11. Oktober 2007	über 3%, 5%,10%, 15%	zugerechnet	RheinEnergie AG;	8 981 315	16,10 %
3.3	Stadtwerke Köln GmbH, Köln, Deutschland	11. Oktober 2007	über 3%, 5%,10%, 15%	zugerechnet	RheinEnergie AG; GEW Köln AG	8 981 315	16,10 %
3.4	Stadt Köln, Köln, Deutschland	11. Oktober 2007	über 3%, 5%,10%, 15%	zugerechnet	RheinEnergie AG; GEW Köln AG; Stadtwerke Köln GmbH	8 981 315	16,10 %

4.1	GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH, Berlin, Deutschland	3. Februar 2012	über 3%, 5%	direkt		4 146 820	6,29 %
4.2	GDF International SAS, Courbevoie, Frankreich	3. Februar 2012	über 3%, 5%	zugerechnet	GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH	4 146 820	6,29 %
4.3	GDF SUEZ SA, Courbevoie, Frankreich	3. Februar 2012	über 3%, 5%	zugerechnet	GDF SUEZ Energie Deutschland GmbH; GDF International SAS	4 146 820	6,29 %

* zum Zeitpunkt der Schwellenberührung

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vergütungsbericht legen wir die Grundsätze unseres Vergütungssystems dar und informieren über Struktur und Höhe der Vergütungen der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG. Darüber hinaus geben wir die Leistungen an, die für die Mitglieder des Vorstands vorgesehen sind, falls sie aus dem Unternehmen ausscheiden oder in Ruhestand gehen.

Die Beschreibung der Grundzüge unseres Vergütungssystems sowie die Angaben zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2013/14 berücksichtigen die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex'. Wir haben unser Vergütungssystem so aufgebaut, dass ein Anreiz entsteht, das Unternehmen erfolgreich und nachhaltig zu führen.

Die Vorstandsmitglieder der MVV Energie AG sind zugleich Geschäftsführer der MVV RHE GmbH. Für die im Rahmen dieser Funktion erbrachten Leistungen wurden die entsprechenden Kosten an die MVV RHE GmbH weiterverrechnet.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 2 408 Tsd Euro (Vorjahr 2 219 Tsd Euro), die aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten bestehen.

Zwei Komponenten bestimmen die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder: Für den operativen Erfolg des MVV Energie Konzerns wird den Vorstandsmitgliedern eine Jahrestantieme gewährt. Diese bemisst sich am Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns, allerdings abzüglich Restrukturierungsaufwendungen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder für die Renditesteigerung des Unternehmens gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren eine Nachhaltigkeitstantieme. Diese orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS 39 Effekten des MVV Energie Konzerns des abgelaufenen und der beiden vorherigen Geschäftsjahre. Für beide Komponenten gelten angemessene Mindestschwellen und Kappungsgrenzen. Die Nachhaltigkeitstantieme machte im Geschäftsjahr 2013/14 den überwiegenden Teil der variablen Vergütung aus. Eine mehrjährige variable Vergütung ist nicht vorgesehen.

Weitere Leistungen von dritter Seite wurden weder zugesagt noch gewährt.

Die folgende Tabelle zeigt die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse im Berichtsjahr nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex und die Gesamtbezüge nach DRS 17. Die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse sind aufgrund der Systematik des Vergütungssystems identisch.

Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse in Tsd Euro	Dr. Georg Müller Vorstandsvorsitzender				Udo Bekker Vorstand Personal seit 01.01.2013				Dr. Werner Dub Vorstand Technik				Ralf Köpfer Vorstand Vertrieb seit 01.10.2013			
	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13	2013/14	Min 2013/14	Max 2013/14	2012/13
Fixvergütung ¹	460	460	460	460	330	330	330	225	275	275	275	275	275	275	275	-
Nebenleistungen ²	38	38	38	40	30	30	30	43	27	27	27	28	51	51	51	-
Sonstiges ³	17	17	17	18	9	9	9	5	16	16	16	16	5	5	5	-
Summe	515	515	515	518	369	369	369	273	318	318	318	319	331	331	331	-
Einjährige variable Vergütung	297	-	920	335	182	-	600	154	198	-	550	223	198	-	550	-
Gesamtbezüge	812	515	1.435	853	551	369	969	427	516	318	868	542	529	331	881	-
Versorgungsaufwand ⁴	190	190	190	178	121	121	121	209	151	151	151	135	275	275	275	-
Gesamtvergütung	1.002	705	1.625	1.031	672	490	1.090	636	667	469	1.019	677	804	606	1.156	-

1 Jährliche Fixvergütung inkl. Zulage für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller in Höhe von 185 Tsd Euro und Einmalzahlung an Udo Bekker

2 Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwilligen Versicherung bei der Berufsgenossenschaft, Erstattungen für Übergangsleistungen, geldwerte Vorteile/Sachbezüge

3 Gremienvergütung bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen (Anspruch im Geschäftsjahr)

4 Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsaufwendungen

Den Vorstandsmitgliedern Dr. Georg Müller, Udo Bekker und Ralf Klöpfer ist eine Versorgungsleistung zugesagt, deren Höhe sich nach dem Stand virtueller Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls bestimmt. Den virtuellen Versorgungskonten werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben; die Versorgungskonten werden jährlich verzinst.

Die Versorgungsleistung umfasst auch eine Anwartschaft auf Leistungen aufgrund dauerhafter Arbeitsunfähigkeit sowie eine Anwartschaft auf eine Hinterbliebenenversorgung.

Die Pensionsverpflichtungen für die Vorstandsmitglieder Dr. Georg Müller, Udo Bekker und Ralf Klöpfer werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionsverpflichtungen						
in Tsd Euro	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensionsrückstellung	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
	Stand 1.10.2013	Versorgungsbeitrag	Stand 30.9.2014 ¹	Stand 30.9.2014 ²	Dienstzeit-aufwand	Zins-aufwand
Dr. Georg Müller	1 361	152	1 582	2 471	190	69
Udo Bekker	83	110	196	352	121	8
Ralf Klöpfer	-	110	110	275	275	-
Gesamt	1 444	372	1 888	3 098	586	77

1 Inklusive Zinsen

2 Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

Die Gesamtversorgung des Vorstandsmitglieds Dr. Werner Dub wird bis zu seinem Ausscheiden am 31. Dezember 2014 auf Basis einer ruhegehaltstfähigen Vergütung fortgeführt. Die Versorgungsleistung beträgt maximal 70% der ruhegehaltstfähigen Vergütung. Angerechnet werden anderweitiges Arbeitseinkommen, Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung sowie sonstige Versorgungsbezüge, die mindestens zur Hälfte auf Beitragsleistungen eines Arbeitgebers beruhen. Die Versorgungsleistung enthält als Rentenbaustein auch eine Anwartschaft auf eine Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung. Die Pensionsverpflichtung für Dr. Werner Dub wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Pensionsverpflichtung				
in Tsd Euro	Wert der Endrente ¹	Versorgungspro-zentsatz ²	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
			Dienstzeit-aufwand	Zins-aufwand
Dr. Werner Dub	110	68%	151	75

1 Erreichter Anspruch unter Berücksichtigung von Anrechnungsbeträgen

2 Erreichter Gesamtversorgungssatz in Bezug auf die Altersrente in Prozent

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 348 Tsd Euro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 13 644 Tsd Euro zurückgestellt. Im Berichtsjahr betrug die Gesamtzuführung 408 Tsd Euro.

Gemäß IAS 24 zählen Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen zu den unternehmensnahen Personen. Neben dem Vorstand gehören hierzu im MVV Energie Konzern auch die aktiven Bereichsleiter und Prokuristen der MVV Energie AG. Diese Personengruppe erhält ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Die Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2 717 Tsd Euro, hiervon 2 601 Tsd Euro für kurzfristig fällige Leistungen.

Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen erhalten, soweit sie nicht über die Zusatzversorgungskasse (ZVK) abgesichert sind, eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung in Höhe von bis zu 8,6% der festen Vergütung. Dabei können sie innerhalb der im Konzern angebotenen Durchführungswege festlegen, welche biometrischen Risiken sie absichern möchten. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen der oben genannten Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 116 Tsd Euro im Berichtsjahr.

Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Verantwortung und dem Umfang ihrer Tätigkeiten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr jeweils eine Jahresvergütung in Höhe von 10 Tsd Euro, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten und sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhielt. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 5 Tsd Euro, die Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten eine zusätzliche Jahresvergütung in Höhe von 2,5 Tsd Euro. Ferner wurde ein Sitzungsgeld von 1 Tsd Euro pro Person und Sitzung des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse gewährt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsratssitzung den doppelten Betrag. Ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses. Die gesamten Bezüge beliefen sich auf 431 Tsd Euro. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (exklusive ihrer Aufsichtsratsvergütung) betrug im Berichtsjahr 839 Tsd Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Übersicht unter „Organe der Gesellschaft“ am Ende des Konzernabschlusses dargestellt.

Aufsichtsratsbezüge¹		
in Euro	Aufsichtsrats- vergütung	Sitzungs- gelder
Dr. Peter Kurz	20 000	22 000
Johannes Böttcher	10 000	7 000
Timo Carstensen	10 000	7 000
Peter Dinges	17 500	17 000
Ralf Eisenhauer	10 000	11 000
Peter Erni	12 500	12 000
Detlef Falk	12 500	13 000
Reinhold Götz	10 000	4 000
Prof. Dr. Egon Jüttner	10 000	5 000
Heike Kamradt	10 000	10 000
Daniela Kirchner	9 972	7 000
Gunter Kühn	56	-
Dr. Antje Mohr	10 000	7 000
Dr. Lorenz Näger	12 500	10 000
Wolfgang Raufelder	10 000	6 000
Christian Specht	10 000	7 000
Dr. Dieter Steinkamp	10 000	5 000
Carsten Südmersen	12 500	14 000
Katja Udluft	10 000	7 000
Prof. Heinz-Werner Ufer	15 000	19 000
Jürgen Wiesner	10 000	8 000
	232 528	198 000

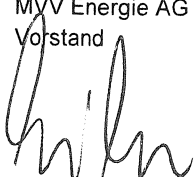
1 Mitglieder des Aufsichtsrats, die während des Berichtsjahrs in den Aufsichtsrat eingetreten oder aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhielten die Vergütung zeitanteilig entsprechend der Dauer ihrer Amtszeit.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.
Die vollständige Erklärung ist im Internet unter www.mvv-investor.de veröffentlicht.

Mannheim, den 11. November 2014

MVV Energie AG
Vorstand




Dr. Müller



Bekker



Dr. Dub



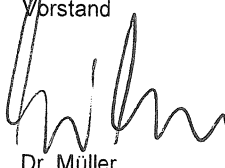
Klöpfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Mannheim, 11. November 2014

MVV Energie AG
Vorstand



Dr. Müller



Bekker



Dr. Dub



Klöpfer

Anlagenspiegel

Immaterielle Vermögensgegenstände in Tsd Euro	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
<hr/>			
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2013	34 408	0	34 408
Zugänge	2 799	0	2 799
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
	<hr/>		
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2014	37 207	0	37 207
Abschreibungen 1.10.2013	- 33 396	0	- 33 396
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 315	0	- 315
Abgänge	0	0	0
	<hr/>		
Abschreibungen 30.9.2014	- 33 711	0	- 33 711
Restbuchwerte 30.9.2014	3 496	0	3 496
Restbuchwerte 30.9.2013	1 012	0	1 012

Sachanlagen in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2013	153 229	1 209 903	81 256	26 786	1 471 174
Zugänge	381	20 115	1 349	19 771	41 616
Abgänge	- 3 924	- 8 251	- 2 113	- 172	- 14 460
Umbuchungen	136	21 080	248	- 21 464	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2014	149 822	1 242 847	80 740	24 921	1 498 330
Abschreibungen 1.10.2013	- 97 749	- 970 404	- 65 264	0	-1 133 417
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 2 684	- 18 451	- 2 253	0	- 23 388
Abgänge	2 839	3 011	2 043	0	7 893
Abschreibungen 30.9.2014	- 97 594	- 985 844	- 65 474	0	-1 148 912
Restbuchwerte 30.9.2014	52 228	257 003	15 266	24 921	349 418
Restbuchwerte 30.9.2013	55 480	239 499	15 992	26 786	337 757

Finanzanlagen in Tsd Euro	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbun- dene Un- ternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2013	642 866	667 634	129 565	563	1 440 628
Zugänge	2 313	144 100	189	14	146 616
Abgänge	- 8 709	- 155 533	- 198	- 429	- 164 869
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2014	636 470	656 201	129 556	148	1 422 375
Abschreibungen 1.10.2013	- 34 105	- 15 596	- 13 868	0	- 63 569
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	1 200	0	0	1 200
Abschreibungen 30.9.2014	- 34 105	- 14 396	- 13 868	0	- 62 369
Restbuchwerte 30.9.2014	602 365	641 805	115 688	148	1 360 006
Restbuchwerte 30.9.2013	608 761	652 038	115 697	563	1 377 059

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2014

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landes- währung (LW)
Verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierte Tochterunternehmen)				
National				
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	51,00	580	31	EUR
AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, Mörfelden-Walldorf ⁶	100,00	81	0	EUR
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Mühlhausen ⁶	100,00	700	0	EUR
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main	100,00	- 1 336	260	EUR
Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH, Mannheim	74,90	3 296	517	EUR
Biomethananlage Kroppenstedt GmbH, Mannheim	74,90	2 070	179	EUR
Biomethananlage Staßfurt GmbH, Mannheim ¹³	74,90	2 677	- 253	EUR
Cerventus Naturenergie GmbH, Offenbach am Main	50,00	30 394	1 096	EUR
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main	100,00	31	6	EUR
Dabit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden ⁵	94,00	- 9	- 14	EUR
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft, Offenbach am Main ²	48,46	123 839	15 191	EUR
Energieversorgung Dietzenbach GmbH, Dietzenbach ^{13, 14}	100,00	1 031	981	EUR
eternegy GmbH, Mannheim	100,00	- 6 830	416	EUR
FRASSUR GmbH Umweltschutz-Dienstleistungen, Mörfelden-Walldorf	100,00	1 884	996	EUR
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	74,90	17 183	3 441	EUR
Götzfried + Pitzer Entsorgung GmbH, Ulm	100,00	1 731	29	EUR
IGS Netze GmbH, Gersthofen (vormals MVV Alpha sechzehn GmbH, Mannheim) ⁶	100,00	1 000	0	EUR
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG, Wörrstadt	70,00	0	100	EUR
Köthen Energie GmbH, Köthen	100,00	3 499	193	EUR
MVV decon GmbH, Mannheim ¹⁵	100,00	- 5 558	- 3 033	EUR
MVV Enamic Contracting GmbH, Mannheim ⁶	100,00	46 145	0	EUR
MVV Enamic GmbH, Mannheim ⁶	100,00	77 535	0	EUR
MVV Enamic IGS Gersthofen GmbH, Gersthofen ⁶	100,00	11 804	0	EUR
MVV Enamic Immobilien GmbH, Berlin ⁶	100,00	23 926	0	EUR
MVV Enamic Korbach GmbH, Korbach ⁶	100,00	2 104	0	EUR
MVV Enamic Ludwigshafen GmbH, Mannheim	100,00	- 1 184	2 882	EUR
MVV Enamic Naturenergie GmbH, Mannheim (vormals A + S Naturenergie GmbH, Mannheim)	100,00	- 8 381	- 597	EUR
MVV Energiedienstleistungen Regional Verwaltungs GmbH, Mannheim	100,00	46 630	6 383	EUR
MVV Grünenergie GmbH, Mannheim ⁶	100,00	52	0	EUR
MVV RHE GmbH, Mannheim ⁶	100,00	11 988	0	EUR
MVV Trading GmbH, Mannheim ⁶	97,50	22 848	2 516	EUR
MVV Umwelt Asset GmbH, Mannheim ⁶	100,00	40 036	0	EUR
MVV Umwelt GmbH, Mannheim ⁶	100,00	144 990	0	EUR
MVV Umwelt O&M GmbH, Mannheim ⁶	100,00	1 226	0	EUR
MVV Umwelt Ressourcen GmbH, Mannheim ⁶	100,00	6 566	0	EUR
MVV Umwelt UK GmbH, Mannheim ⁶	100,00	39 367	0	EUR

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2014

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landes- währung (LW)
MVV Windenergie Deutschland GmbH, Mannheim (vormals MVV Windenergie NRW GmbH, Mannheim)	100,00	8 415	- 510	EUR
MVV Windenergie GmbH, Mannheim ⁶	100,00	7 552	0	EUR
MVV Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Rerik	100,00	5 749	739	EUR
Netrion Gasnetz Offenbach GmbH, Mannheim ⁶	100,00	324	0	EUR
Netrion GmbH, Mannheim ⁶	100,00	5 999	0	EUR
Netzesellschaft Köthen mbH, Köthen (vormals Köthen Energie Netz GmbH, Köthen) ⁶	100,00	26	2	EUR
Soluvia Billing GmbH, Offenbach am Main ⁶	100,00	327	0	EUR
Soluvia GmbH, Mannheim	100,00	927	430	EUR
Soluvia IT-Services GmbH, Kiel ⁶	100,00	1 093	0	EUR
Soluvia Metering GmbH, Offenbach am Main ⁶	100,00	676	0	EUR
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel	51,00	148 608	16 937	EUR
SWKiel Netz GmbH, Kiel ⁶	100,00	25	0	EUR
Umspannwerk Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	3	- 29	EUR
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	2 632	- 198	EUR
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	2 233	460	EUR
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	4 277	- 661	EUR
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	4 619	- 630	EUR
Windpark Kappel Nord GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 840	105	EUR
Windpark Kappel Süd GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 814	138	EUR
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 840	112	EUR
Windpark Kludenbach GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 233	83	EUR
Windpark Metzenhausen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 840	129	EUR
Windpark Reckershausen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 759	142	EUR
Windpark Reich GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 840	133	EUR
Windpark Staatsforst GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00	1 793	132	EUR
Windwärts Energie GmbH, Mannheim (vormals MVV Umwelt Alpha drei GmbH, Mannheim) ¹³	100,00	25	0	EUR
ZEDER Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Pullach ^{5,9}	0,00	- 7 391	817	EUR

Verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierte Tochterunternehmen)
International

Českolipská teplárenská a.s., Česká Lípa, Tschechische Republik	94,99	20 616	19 278	CZK
Českolipské teplo a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	128 348	27 905	CZK
CTZ s.r.o., Uherské Hradiště, Tschechische Republik	50,96	118 299	17 365	CZK
e.services s.r.o., Děčín, Tschechische Republik	100,00	246	- 282	CZK
ENERGIE Holding a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	366 290	57 279	CZK
G-LINDE s.r.o., Praha, Tschechische Republik	100,00	11 934	2 506	CZK
G-RONN s.r.o., Praha, Tschechische Republik	100,00	70 533	13 220	CZK
IROMEZ s.r.o., Pelhrimov, Tschechische Republik	100,00	57 648	11 938	CZK
MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	2 244 236	382 697	CZK
MVV enservis a.s. i.L., Česká Lípa, Tschechische Republik	100,00	- 8 687	- 2 148	CZK
MVV Environment Devonport Limited, Plymouth, Großbritannien ⁷	100,00	27 841	167	GBP
MVV Environment Ridham Limited, Leeds, Großbritannien	100,00	42 957	1 898	GBP

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2014

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landes- währung (LW)
MVV Environment Services Limited, London, Großbritannien (vormals Lightning Energy Supply Company Limited, London, Großbritannien) ¹³	100,00	426	- 274	GBP
OPATHERM a.s., Opava, Tschechische Republik	100,00	62 229	7 945	CZK
POWGEN a.s., Praha, Tschechische Republik	100,00	138 637	24 474	CZK
Teplárna Liberec a.s., Liberec, Tschechische Republik	70,00	309 395	17 899	CZK
TERMIZO a.s., Liberec, Tschechische Republik	100,00	526 893	85 094	CZK
TERMO Děčín a.s., Děčín, Tschechische Republik	96,91	208 492	47 013	CZK
Zásobování teplem Vsetín a.s., Vsetín, Tschechische Republik	100,00	182 399	31 746	CZK
Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz				
National				
Erschließungsträgersgesellschaft Weeze mbH, Weeze ⁹	75,00	189	68	EUR
MVV Enamic Regioplan GmbH, Mannheim ^{6, 9}	100,00	1 023	0	EUR
MVV Insurance Services GmbH, Mannheim ⁹	100,00	25	2	EUR
MVV Windpark Verwaltungs GmbH, Mannheim ⁹	100,00	29	1	EUR
Sonstige Beteiligungen mit Mehrheitsbesitz				
International				
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Romanshorn, Schweiz ⁹	100,00	33	4	CHF
EMB Instituut voor Energie en Milieu B.V., Oosterhout, Niederlande ⁹	100,00	- 562	- 45	EUR
MVV Environment Limited, London, Großbritannien ⁹	100,00	245	18	GBP
Gemeinschaftsunternehmen (Quotenkonsolidierung)				
National				
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt ^{4, 15}	48,40	46 455	20 348	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt ^{6, 11, 15}	100,00	1 548	13 076	EUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt ^{6, 11, 15}	100,00	25 834	12 543	EUR
Gemeinschaftsunternehmen (At-Equity)				
International				
luminatis S.à.r.l., Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg ^{12, 13}	26,00	-	-	EUR
Solutions Européennes de Valorisation Energétique S.A.S., Paris, Frankreich ^{12, 13}	50,00	-	-	EUR
Assoziierte Unternehmen (At-Equity)				
National				
Biomasse Rhein-Main GmbH, Flörsheim-Wicker ⁹	33,33	11 175	56	EUR
ESN EnergieSystemeNord GmbH, Schwentinal ⁸	25,00	3 852	618	EUR
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim ⁸	50,00	4 594	2 805	EUR
Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH, Kiel ⁸	50,00	16 873	- 464	EUR
Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim ⁸	28,00	114 142	6 647	EUR

Anteilsliste des MVV Energie Konzerns zum 30.9.2014

	Kapitalanteil ¹ in %	Eigenkapital ¹ Tsd LW	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹ Tsd LW	Landes- währung (LW)
iwo Pellet Rhein-Main GmbH, Offenbach am Main ^{2, 9}	24,92	- 1 811	69	EUR
Naturenergie Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen ^{9, 13, 14}	50,00	- 22	- 47	EUR
Naunhofer Transportgesellschaft mbH, Parthenstein-Großsteinberg ⁸	50,00	1 405	185	EUR
Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG, Edingen-Neckarhausen ^{12, 13}	24,00	-	-	EUR
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG, Buchen-Odenwald ⁸	25,10	6 648	1 746	EUR
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim ⁸	30,00	11 816	- 289	EUR
TradeSoft RM GmbH, Köln ⁸	50,00	1 233	2	EUR
W.T.A. Wertstoff Transport Agentur GmbH, Parthenstein-Großsteinberg ⁸	50,00	1 253	226	EUR
ZVO Energie GmbH, Timmendorfer Strand ⁸	49,90	52 950	8 333	EUR
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz (ZWK), Heidelberg ^{3, 8}	51,00	7 071	0	EUR

Sonstige Beteiligungen

National

24sieben Nordwatt GmbH, Kiel ⁹	50,00	40	- 12	EUR
HEN HolzEnergie Nordschwarzwald GmbH i.L., Nagold ⁸	30,00	0	0	EUR
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH, Mannheim ⁸	40,00	25	0	EUR
Kommunaler Windenergiepark Schleswig-Holstein GbR, Neumünster ¹⁰	20,00	641	129	EUR
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH, Hanau ⁸	49,00	253	3	EUR
Maintal-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Maintal ^{6, 8}	24,90	15 986	0	EUR
Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen-Odenwald ⁸	25,20	39	1	EUR
Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langen ^{6, 8}	10,00	30 472	0	EUR
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG, Schwetzingen ⁸	10,00	15 682	2 833	EUR
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwetzingen ⁸	10,00	30	- 2	EUR
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH, Sinsheim ⁸	30,00	24	1	EUR
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf ⁸	25,10	12 839	- 611	EUR
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH, Walldorf ⁸	25,10	27	1	EUR
Umspannwerk Nassau GmbH & Co. KG, Weikersheim ^{8, 13}	6,91	9	- 1	EUR
Wasserversorgungsverband Neckargruppe, Edingen-Neckarhausen ⁸	25,00	377	0	EUR
Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG, Aachen ^{8, 11, 13}	41,00	3 560	226	EUR
Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG, Aachen ^{8, 11, 13}	41,00	3 458	122	EUR
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG, Aachen ^{8, 11}	41,00	6 007	350	EUR
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH, Schriesheim ⁸	24,50	6 592	0	EUR

1 Kapitalanteil am 30.9.2014 gemäß § 16 Abs. 4 AktG; Eigenkapital und Jahresergebnis nach HGB

2 Mehrheit der Stimmrechte

3 Keine Stimmrechtsmehrheit

4 Gemeinschaftliche Führung gemäß vertraglicher Vereinbarung

5 Zweckgesellschaft (Special Purpose Entity)

6 Ergebnisabführungsvertrag

7 Jahresabschluss zum 31.3.2014

8 Jahresabschluss zum 31.12.2013

9 Jahresabschluss zum 30.9.2013

10 Jahresabschluss zum 31.12.2012

11 Tochterunternehmen von quotal einbezogenen Gesellschaften

12 Es liegen keine Angaben vor

13 Zugang im Geschäftsjahr

14 Rumpfgeschäftsjahresabschluss

15 Vorläufige Werte

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der MVV Energie AG, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

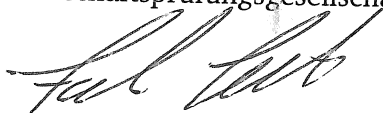
Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des zusammengefassten Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

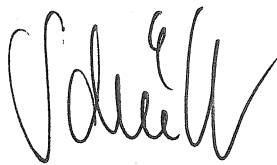
Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Mannheim, den 11. November 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer



Carolin Schütt
Wirtschaftsprüferin

